

# BESCHLUSSPROTOKOLL

der 2. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung

am Freitag, 07. Jänner 2022 im Wintersemester 2021/22, 11:00 Uhr

Ort: Marietta Blau Saal, Hauptgebäude, Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien



## TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Tomadher Khandour begrüßt die Mandatar\*innen der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien zur 2. ordentlichen UV-Sitzung im Wintersemester 2021/22 am 07.01.2022, um 11:01 Uhr im Marietta Blau Saal, Hauptgebäude, Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien.

Fraktion	Mandatar*innen	Ersatzmandatar*innen	Stimmübertragung
VSStÖ	<b>Tomadher Khandour</b>	Elisabeth Wu	
VSStÖ	<b>Julia Bernegger</b>	Judith Chiemezie	
VSStÖ	<b>Stefanie Berger</b>	Elena Furthmayr	
VSStÖ	<b>Rebeca Kling</b>	Miriam Amann	
VSStÖ	<b>Maximilian Rosenberger</b>	Josef Burker	
VSStÖ	Natasa Malesevic	Munira Mohamud	<b>Hannah Müllner</b>
VSStÖ	<b>Matthias Hauer</b>	Mathias Maskow	
VSStÖ	Alice Lojic	Larissa Lojic	<b>Elena Furthmayr</b>
VSStÖ	<b>Xaver Gufler</b>	Alexandra Schwarz	
VSStÖ	<b>Aisha Sane</b>	Hannah Müllner	
VSStÖ	David Kopelent	<b>Daniel Graschopf</b>	
GRAS	<b>Maria Yoveska</b>	Andrej Novakovic	
GRAS	Oliver Schmidt	Ekaterina Tveritina	<b>Florian Tschebul</b>
GRAS	Anna Luise Muhr	Laura Ozlberger	<b>Laura Ozlberger</b>
GRAS	<b>Isabelle Philipp</b>	Florian Tschebul	
GRAS	<b>Paul Benteler</b>	Ayham Aldairi	
GRAS	<b>Yola Tragler</b>	Merle Zoe Larro	
KSV-Lili	<b>Jessica Gasior</b>	Marian Demitsch	
KSV-Lili	<b>Franziska Fritsche</b>	Gustav Glück	
KSV-Lili	<b>Simon Neuhold</b>	Daniel Maderstorfer	
AG	<b>Lakitha Shetty</b>	Victoria Theresia Haider	
AG	<b>Klaus König</b>	Misheel Ariun	
AG	Jennifer Jadzia Pietsch	Christoph Moll	<b>Theresa Föttinger</b>
JUNOS	<b>Nina Chahin</b>	Lukas Hörmandinger	
JUNOS	<b>Julian Fritsch</b>	Sophie Hrneck	
FL	Sarah Lang	<b>Kevin Song Xin</b>	
KJÖ-KSV	Mitja Milosits	<b>Lukas Pflanzer</b>	

**27 von 27 Mandatar\*innen anwesend.**

**Keine Aufnahme vorhanden. Aufnahme defekt. Ab Seite 3 Beginn der Aufnahme.**

**Beginn der Sitzung: 11:01 Uhr**

**Ende der Sitzung: 17:11 Uhr**

**Top 1 geschlossen.**

## TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

### **Tagesordnung**

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 1. ordentlichen UV-Sitzung im WiSe 2021/22
4. Bericht der Vorsitzenden
5. Wahl der Referent\_innen
6. Berichte der Referent\_innen
7. Berichte der Ausschussvorsitzenden
8. Beschlussfassung über den Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2021/22
9. Einsetzung der nicht gewählten Studienvertretungen
10. Satzungsänderung
11. Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommissionen
12. Anträge
13. Allfälliges

### Klaus König – AG

### **Änderung der Tagesordnung**

*Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:*

Die Tagesordnung der 2. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien im Wintersemester 2021/22 wird wie folgt abgeändert:

Der Tagesordnungspunkt „Berichte der Referent\_innen“ wird vorgereiht und direkt nach dem Tagesordnungspunkt „Bericht der Vorsitzenden“ behandelt.

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 1. ordentlichen UV-Sitzung im WiSe 2021/22
4. **Bericht der Vorsitzenden**
5. **Berichte der Referent\_innen**
6. Wahl der Referent\_innen
7. Berichte der Ausschussvorsitzenden
8. Beschlussfassung über den Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2021/22
9. Einsetzung der nicht gewählten Studienvertretungen
10. Satzungsänderung
11. Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommissionen
12. Anträge
13. Allfälliges

### Abstimmung Änderung der Tagesordnung

**Prostimmen: 27**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**Änderung der Tagesordnung einstimmig angenommen.**

**Top 2 geschlossen.**

## TOP 3 - Genehmigung des Protokolls der 1. ordentlichen UV-Sitzung im WiSe 2021/22

### Abstimmung des Protokolls der 1. ordentlichen UV-Sitzung im WiSe 2021/22

**Prostimmen: 24**

**Enthaltungen: 3**

**Contra: 0**

**Protokoll angenommen.**

**Top 3 geschlossen.**

*DIE AUFNAHME STARTET AB HIER.*

### **TOP 4 - Bericht der Vorsitzenden**

#### ***19.10.2021: Betriebsrat Jour Fixe***

Der Betriebsrat der ÖH Uni Wien hat sich mit dem Vorsitz zusammengesetzt, um diverse Anliegen in Vertretung der Angestellten zu äußern. Die höhere Bewerbung des Deutschkurses, aktuelle Corona Maßnahmen sowie die Vorlage zur Homeoffice-Vereinbarung für Angestellte wurde detailliert besprochen.

#### ***22.10.2021: Vorsitzendenkonferenz***

Am 22.10 fand die erste ordentliche Vorsitzendenkonferenz der Universitätsvertretungen statt. Die Voko bietet einen guten Rahmen um sich mit anderen HVn zu vernetzen und Informationen auszutauschen. Große Themen in der Konferenz waren die Corona Maßnahmen.

#### ***20.20.21: Interne Sicherheitsschulung***

Das Vorsitzteam hat sich vergangene Bedrohungsszenarien zum Anlass genommen, Angestellte sowie Ehrenamtliche über Sicherheitsmaßnahmen und Optionen des Handelns bei unsicheren Situationen zu besprechen und Input dazu ermöglicht.

#### ***28.10.21: Jour Fixe Vizerektorin Schnabl, Bipol, Barref, DLE Studienservice und Lehrwesen***

Die Betreuungssituation von Masterarbeiten sowie die begleitenden Lehrveranstaltungen der Schulpraxis für Studierende des Bachelors Lehramt, und die anonymisierte Prüfungsleistung wurden diskutiert. Außerdem wurde die kurzfristige Entscheidung über die Lockerungen der COVID-19 besprochen, darunter wurde Long Covid unter Studierenden thematisiert und wie dieser von der Uni Wien in Bezug auf Barrierefreiheit umgesetzt werden könnte. Zusätzlich wurde auf die Kettenvertragsregelung und dessen Benachteiligungen aufmerksam gemacht.

#### ***2.11.21: Treffen mit Lisa Appiano (Gleichstellung und Diversität, Uni Wien)***

Der Austausch belief sich auf folgende Themen: genderneutrale Toiletten auf der Uni Wien - ein soweit finalisiertes Projekt, welches nur noch der Genehmigung von Vizerektorin Hitzenberger bedarf. Konzept, Toilettenschilder und die Räumlichkeiten sind bereits geklärt. Das einjährige Pilotprojekt zu gratis Menstruationsartikeln an drei Standorten an der Uni Wien sollte in Gang sein, hier wurde festgestellt, dass es Bedarf an Adjustierung gibt. Außerdem hat die Gleichstellungsabteilung Rassismus kritische Sensibilisierungsschulungen für Mitarbeiter\*innen der Uni Wien angeboten. Weiters wurden Schulungen für Geschlechtssensibilität angeboten, die alle ausgebucht waren.

#### ***8.11.21: Treffen mit Vorsitzenden des Universitätsrats***

Beim Treffen mit Eva Nowotny wurde die Ausschreibung einer neuen Rektor\*in besprochen. Unsere Anliegen zur Ausschreibung der Rektor\*innenstelle wurden geäußert. Positiv wurde die Betonung auf die Berücksichtigung der sozialen Lage der Studierenden sowie die Studierendennähe entgegengenommen.

#### ***9.11.21: Treffen mit Peter Hacker***

Ursprünglich vorgesehen wäre ein Treffen zwischen Peter Hacker, Stadtrat für Gesundheit und Soziales, mit dem Vorsitzteam und der Referentin für Sozialpolitik. Dieses wurde kurzfristig vor Ort abgesagt. Ausweichend wurde mit dem Referenten Klaus Klebinder über die Mitfinanzierung des Sozialtopfs gesprochen. Für den 17.12.21 wurde uns ein Treffen mit dem Stadtrat Hacker zugesichert.

#### ***10.11.21: ÖH Kindergarten***

Nachdem der ÖH Kindergarten am Campus der Uni Wien einen neuen Vorstand hat, wurde hier ein Kennenlernetreffen initiiert. Der Austausch umfasste abgesehen vom Alltag und Organisation des Kindergartens die Raumnutzung am Campus der Uni Wien, die Nichtbeachtung der dortigen Verkehrsregeln sowie die Zusicherung, Plätze für Studierende mit Kindern freizuhalten.

#### ***12.11. 21: Universitätsratsitzung***

Abgesehen von den formalen Tagesordnungspunkten wurde bei dieser Sitzung über die Ausschreibung der Rektor\*innenstelle gesprochen. Hier wurde unter anderem um folgende Ergänzung der Ausschreibung gebeten: Studierendennähe, Kommunikationskompetenz, Berücksichtigung von Kandidat\*innen, die Wert auf Diversität und Gleichstellung in der wissenschaftlichen Lehre legen.

#### ***16.11.21: Treffen mit Vizerektor Ronald Maier***

Toma aus dem Vorsitzteam traf sich am 16.11 mit Vizerektor für Digitales um die eine mögliche Uni Wien App, kostenlosen Pressreader Zugang für Uni Wien Studierende und die Lage zu hybrider Lehre zu besprechen.

#### ***23.11.21: Rektorats Jour Fixe***

Bei diesem Treffen mit Rektor Engl und Vizerektorin Schnabl wurde die weitere Vorgehensweise im COVID19-Management diskutiert. Unsere formulierten Anliegen waren: weitere Planungssicherheit trotz möglichen Lockdowns, 2G+ Regelung und offene Bibliotheken und Lernräume. Außerdem wurde nach dem derzeitigen Stand von

Berücksichtigung nicht-binärer Geschlechter, Pronomen und Rufnamen gesprochen. Das Rektorat hat uns versprochen, ein Treffen zu koordinieren, das uns diesbezüglich weiterhelfen könnte - bislang wurde das nicht erfüllt.

#### **24.11.21: Betriebsrat Jour Fixe**

Bei diesem Treffen hat uns der Betriebsrat der ÖH Uni Wien zu den aktuell gültigen Corona-Maßnahmen für Angestellte gefragt, nachdem hier die Verordnungen für Betriebe nachgeschärft wurden.

#### **25.11.21: Mojca Jenko und Katharina Pallitsch**

Zentrales Augenmerk dieses Treffens lag neben dem erstmaligen Austausch auf der Schwierigkeit, Namen auf der u:card der Uni Wien abzdrukken, die z.B. diakritische Zeichen enthalten, die nicht der österreichischen Orthographie inhärent sind. Hier sollte die Universität Wien sich um die Umsetzung bis Ende Jänner kümmern, dies wird abgewartet.

#### **6.12.21: Treffen Kathrin Gaál**

Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Kathrin Gaál hat sich mit dem Vorsitzteam getroffen. Es wurde folgendes besprochen: eine Revalierung der Voraussetzungen für Wohntickets für Studierende, Jahresverträge bei Studierendenwohnheimen, Angebote für günstiges Wohnen für Studierende sowie geplante Initiativen gegen Femizide.

#### **9.12.21: Vernetzungstreffen Queeref, AKGleich**

Das Treffen war eine Vernetzungsmöglichkeit zwischen dem Queeref der ÖH Uni Wien, dem Queeref der ÖH Bundesvertretung sowie dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (CistemCrashCollective war leider spontan verhindert) und dem Vorsitz. Außerdem wurden Kriterien einer Zusammensetzung einer Arbeitsgruppe diskutiert, die sich dem Thema der legalen Rufnamensänderung für Studierende widmet.

#### **9.12.21: Interne DSGVO Schulung**

Nachdem die ÖH Uni Wien, besonders beratende Referate mit vielen Daten hantieren müssen, wurde eine interne Datenschutzschulung von unserem Datenschutzbeauftragten für die Referate und die Angestellten gehalten.

#### **10.12.21: Vorsitzendenkonferenz**

Bei dieser Vorsitzendenkonferenz haben sich Vorsitzende der verschiedenen Hochschulvertretungen gegenseitig berichtet. Intensiver ins Visier genommen wurde die anstehende Satzungsänderungen sowie die fehlende Aufarbeitung der Universitäten in Bezug auf eine teilweise problematische Vergangenheit und fragliche Büsten.

#### Klaus König – AG – zur Protokollierung

Im Frühjahr gab es eine Dienstaufsichtsbeschwerde und als Folge darauf musste eine Satzungsänderung nämlich im Konkreten §11 durchgeführt werden. Dieser Bescheid ist am 12.10.2021 erlassen worden. Und da wäre meine Frage: Warum passiert diese Satzungsänderung noch nicht heute in der Sitzung bzw. wann passiert das?

#### Tomadher Khandour-VSStÖ

Genau, wir haben bemerkt, dass es sehr viele Wünsche gibt von verschiedenen Fraktionen auch bezüglich der Satzung und deswegen wollten wir eine Arbeitsgruppe machen, damit wir auch alle gemeinsam die Satzung besprechen können im Rahmen der Arbeitsgruppe. Ihr habt's wahrscheinlich eh gesehen, dass es heute auch noch einen Initiativantrag dazu geben wird.

#### Klaus König – AG – zur Protokollierung

Danke. Die nächste Frage: Warum wurde mir persönlich bis heute nicht der Mailverkehr zwischen dem ÖH Vorsitz der Uni Wien und dem Anwalt bezüglich der Rechtsfrage um die Aufwandsentschädigung für die Mandatar\*innen der Universitätsvertretung zugesendet? Ich habe das in der letzten Universitätsvertretung beantragt.

#### Tomadher Khandour-VSStÖ

Also, unser Kontakt mit unserem Anwalt läuft hauptsächlich telefonisch.

#### Klaus König – AG – zur Protokollierung

Hauptsächlich oder ausschließlich?

#### Tomadher Khandour-VSStÖ

Also, hauptsächlich telefonisch, jedoch sind die Sachen, die du bei der letzten Sitzung verlangt hast, nur telefonisch gewesen.

#### Klaus König – AG – zur Protokollierung

Nein, also ich habe den Mailverkehr beantragt. Und das haben auch Kollegen und Kolleginnen von anderen Fraktionen beantragt und die haben es ebenso nicht zugesendet bekommen.

#### Tomadher Khandour-VSStÖ

Ja, also wie gesagt, unser Kontakt mit dem Anwalt passiert hauptsächlich telefonisch.

Klaus König – AG – zur Protokollierung

Dann beantrage ich nochmals die Zusendung des Mails Verkehrs mit dem Anwalt explizit und bitte das zum Protokoll geben.

Tomadher Khandour-VSStÖ

Ja, wir nehmen das mit und werden nachschauen, wenn wir was in unserem Mailverkehr finden, genau. Ansonsten können wir dir auch ein Gedächtnisprotokoll vom Telefonat zuschicken lassen, wenn wir nichts finden.

Klaus König – AG – zur Protokollierung

Ja, generell wie ist der Status quo dieses Rechtsgutachtens bezüglich der Aufwandsentschädigung für die Mandatäre?

Tomadher Khandour-VSStÖ

Ja, unser letzter Stand war eben ein Telefonat mit der Frau Eisenstädter, die uns gesagt hat, dass wir mal vorerst nichts auszahlen sollen. Das ist aber vor ein paar Monaten passiert, ein Monat nach der UV Sitzung. Und seitdem haben wir noch keine Meldung erhalten von der Kontrollkommission.

Lukas Pflanze – KJÖ – KSV – zur Protokollierung

Die erste Frage bezüglich dem Treffen mit der Stadträtin Gaál: Kamen da irgendwelche konkreten Zusagen heraus bzw. irgendwelche konkreten Projekte? Zweitens, wie wird das Vorsitzteam da weiterverfahren, wenn es von Seite der Stadträtin oder Stadtregierung keine konkreten Zusagen gibt? Und drittens, an die Vorsitzende, siehst du dabei einen Interessenskonflikt zwischen deiner Funktion als Studierendenvertreterin und deiner Mitgliedschaft in den SPÖ Vorfeldstrukturen?

Jessica Gasior – KSV - Lili

Ich beantworte den ersten Teil, du hast mit dem zweiten eh nicht mich gemeint. Genau, Einigung war folgende: es gab jetzt keine bestimmten Zusagen, sondern wir werden uns nochmal mit der Frau Gaál treffen, nachdem beispielsweise offen ist und der Prozess der Gemeindetickets, also der Wohntickets in ein Re-Evaluierungsprozess gerade ist. Also, da wurde uns zugesprochen, dass das geprüft wird, wie man da den Studierenden noch weiter helfen kann. Das wird dann im nächsten Treffen noch besprochen.

Wie gesagt, wir haben schon formuliert, dass uns das ein ganz wichtiges Anliegen ist und auch in Bezug auf die Studierendenwohnheime werden wir da auch nochmal nachfragen prüfen und auch das Thema bezüglich Gewalt gegen FLINT\* Personen werden wir auch dran bleiben.

Tomadher Khandour – VSStÖ

Also ich sehe da eigentlich überhaupt kein Interessenskonflikt. Erstens, als VSStÖ Aktivistin, sind wir ja auch sehr kritisch gegenüber der SPÖ und als Studierendenvertreterin äußere ich ja die Anliegen von uns Studierenden, was auch die Anliegen von uns als VSStÖ sind. Deswegen sehe ich da gar keinen Interessenskonflikt eigentlich.

Lukas Pflanze – KJÖ – KSV – zur Protokollierung

Gut, dann bezüglich des angenommenen Antrags auf der letzten Sitzung. Welche Schritte oder welche Gespräche wurden geführt für Ausbau der Mensa Räumlichkeiten bzw. welchen Fortschritt gibt es bezüglich dieses Antrags?

Tomadher Khandour – VSStÖ

Genau, wir haben das ebenso auch im Rektorat angesprochen. Derzeit ist der Vertrag mit der Mensa und der Uni Wien schon abgeschlossen. Aber wir werden auch mit eingebaut bei der Erstellung des nächsten Vertrages.

Lukas Pflanze – KJÖ – KSV – zur Protokollierung

Dankeschön. Dann, wollte ich noch zum abschließenden Antrag, Antrag 30 und Gegen-Antrag 31, zu den Deutschkursen, den Antrag, den wir gemeinsam mit den Fachschaftslisten gestellt haben. Welche Schritte wurden dabei bereits gesetzt und das zu prüfen, ob eine Finanzierung möglich ist bzw. welche Schritte wurden gesetzt um die Forderung nach außen zu tragen?

Tomadher Khandour – VSStÖ

Das Wirtschaftsreferat prüft noch, ob das möglich ist.

Paul Benteler – GRAS – zur Protokollierung

Vielen Dank für den Bericht, für diesen ausführlichen Bericht. Da haben sich mir jetzt gar nicht so viele Fragen rausgegeben. Eine Frage hätte ich zu den Personalagenden, wer da im Vorsitz zuständig ist.

Und wie das aktuell aussieht mit Homeoffice-Regelungen und weiteren COVID-19 Präventivmaßnahmen auf der ÖH bzgl. der Mitarbeiter\*innen.

Jessica Gasior – KSV – Lili

Zu dem Punkt Homeoffice, es ist zu. Wir hatten jetzt sowieso einen Lockdown, das heißt, da war natürlich alles auch bei uns geschlossen, außer natürlich Buchhaltung und Sekretariat, aber auch da abwechselnde Anwesenheit. Und jetzt sind wir gerade dabei allgemein eine Betriebsvereinbarung zum Homeoffice auszuarbeiten.

Tomadher Khandour – VSSStÖ

Genau, ich wollte nur deine erste Frage beantworten. Ich bin für die Personalagenden zuständig, aber wir beschließen alles im Konsens im Team.

Paul Benteler – GRAS – zur Protokollierung

Ok, alles klar, vielen Dank. Dann habe ich noch eine Frage und zwar habe ich auf der letzten Sitzung auch einige Anfragen gestellt, und einige davon kommt ihr nicht direkt auf der Sitzung beantworten. Ich habe da bis heute nie Antworten erhalten. Wie ist das passiert?

Tomadher Khandour – VSSStÖ

Eigentlich habt ihr Anfragen erhalten. Sie sind sogar auf der Website.

Paul Benteler – GRAS – zur Protokollierung

Ok, ja ich habe auf der Website habe ich einige gesehen. Da waren allerdings nur zwei Fragen beantwortet und eindeutig nicht alle, die ich gestellt habe auf der letzten Sitzung und per E-Mail habe ich sie auch sowieso nie erhalten. Also, ich weiß nicht. Erstens einmal, wieso wurden da nicht alle Anfragen beantwortet auf der Website?

Tomadher Khandour – VSSStÖ

Also, wie gesagt. Eigentlich habe wir sie euch zugeschickt und auf der Website gestellt. Aber ansonsten könnt ihr uns einfach die Fragen schriftlich zuschicken und wir beantworten sie dann fristgerecht und schicken sie euch und laden sie auf die Website, falls wir jetzt irgendeine Frage vergessen haben.

Paul Benteler – GRAS – zur Protokollierung

Ok, aber ich meine ich stelle sie ja hier und dementsprechend müsst ihr sie laut der Satzung dann beantworten ohne, dass ich sie euch schriftlich schicke. Dann bitte ich euch, die noch nachzureichen, weil ich die eben nicht per E-Mail bekommen habe. Das einfach nochmal zu schicken, falls diese E-Mail irgendwo nicht durchgegangen ist. Dann habe ich gesehen, habt ihr beantwortet, eine Frage zu den Referatsplena, dass ihr mir da keine Protokolle schicken müsst, weil das kein offizielles Gremium ist. Ich habe letztes Mal gefragt, welche Exekutivgremien ihr habt. Da habt ihr mir das als eines genannt. Ich verstehe nicht ganz, warum das jetzt kein offizielles Gremium ist, weil ihr fasst's ja Beschlüsse, die ja dann die ÖH betreffen als Exekutive. Also sehe ich da auch schon eine gewisse Auskunftspflicht eurerseits und wollte da nochmal fragen, warum ihr mir diese Protokolle nicht geschickt habt?

Tomadher Khandour – VSSStÖ

Eben, weil das Referatsplenum kein offizielles Gremium der Universitätsvertretung ist, sondern ein inoffizielles internes Gremium der Exekutive.

Paul Benteler – GRAS – zur Protokollierung

Ok, aber wenn es ein Exekutivgremium ist, dann habt ihr trotzdem da Auskunftserteilung. Da werden ja dann offensichtlich Beschlüsse gefasst, die die Exekutive betreffen. Und ich finde da haben auch die Mandatar\*innen irgendwie ein Recht darauf diese Beschlüsse auch einzusehen.

Tomadher Khandour – VSSStÖ

Ok, das nehmen wir mal mit.

Paul Benteler – GRAS – zur Protokollierung

Ok, dann bitte ich euch nochmal um die Übermittlung der Protokolle und auch noch um die Übermittlung der Vorsitz JFX Protokolle, das im Nachhinein schriftlich.

Dann habe ich noch eine Frage zum Durchführungsstand (Vorsitz Bericht). Da hab ich euch letztes Mal schon gefragt, wo der geblieben ist, weil letztes Mal schon keiner ausgesendet wurde. Jetzt habe ich auch noch einmal geschaut und ich glaube, dieses Mal wurde auch kein Durchführungsstand ausgesandt.

Hab ich den irgendwo übersehen?

#### Tomadher Khandour – VSStÖ

Eh, wie bei der letzten Sitzung erwähnt. In den Vorsitz Berichten stehen immer klar und deutlich drinnen, wie der Durchführungsstand der letzten Beschlüsse ist.

#### Paul Benteler – GRAS – zur Protokollierung

Ok, also ich kenne das nur so aus vergangenen Exekutiven oder aus anderen Hochschulvertretungen gibt es normal immer eine Liste, wo die Beschlüsse der Reihe nach aufgereiht werden. Einfach damit da nichts vergessen wird. Das finde ich dann deutlich übersichtlicher. Das wäre cool, wenn ihr es beim nächsten Mal dann auch so macht.

Eine Frage noch zum Antrag, den wir letztes Mal eingebracht haben:

„Eine neue Rektorin für alle Studierenden“. Da war ein Punkt, den Mandatar\*innen monatlich zu berichten über Stand der aktuellen Entwicklungen. Wir haben dazu nie irgendwelche Berichte erhalten. Woran liegt das?

#### Tomadher Khandour – VSStÖ

Da müssen wir uns nochmal die Beschlusspunkte anschauen.

#### Paul Benteler – GRAS – zur Protokollierung

Ok, dann bitte ich das nachzuholen. Ein Beschlusspunkt, der durch den Änderungsantrag gestrichen wurde, war der Bericht bei der Vorsitzenden-Konferenz. Mich würde dennoch interessieren, ob ihr bei der Vorsitzenden-Konferenz berichtet habt über den Zustand und auch wie die anderen Hochschulvertretungen, weil ich glaube, es ist ja so, dass jetzt die drei großen Universitäten in ganz Österreich, alle die Rektor\*innen Stellen ausgeschrieben haben und wieder so auch der Stand und die Diskussion bei der Vorsitzenden-Konferenz war?

#### Tomadher Khandour – VSStÖ

Genau, also, es waren es war natürlich ein sehr großes Thema bei der Vorsitzenden-Konferenz. Eben, wie du erwähnt hast, weil mehrere Hochschulen bzw. Universitäten ja auch ihre Rektor\*innen ausgeschrieben haben. Ich habe dort auch berichtet, Dadurch, dass es jetzt sehr viele Hochschulen betrifft, gibt es ja auch eine Arbeitsgruppe von der ÖH Bundesvertretung, wo ich auch dabei sein werde. Da wird es um die Rektor\*innen-Wahl gehen.

#### Paul Benteler – GRAS – zur Protokollierung

Ok, alles klar. Und dann habe ich noch eine Frage und zwar habe ich mehrmals das Audioprotokoll der letzten Sitzung angefordert. Aus welchem Grunde hast du mir das nicht zugesendet?

#### Tomadher Khandour – VSStÖ

Es gibt ja auch bereits sehr detaillierte schriftliche Protokolle, die fristgerecht an alle Mandatar\*innen zugesendet werden.

#### Paul Benteler – GRAS – zur Protokollierung

Ok, ja aber gerade solche Punkte, wie die Anfragen, die ich gestellt habe, die dann nicht beantwortet worden sind, kann ich eben aus diesen schriftlichen Protokollen nicht herauslesen. Und darum hätte ich es schon sehr cool gefunden, wenn du auf meine Anfragen auch entsprechend beantwortet hättest und mir das Audioprotokoll zugeschickt hättest.

Kann man das vielleicht noch nachholen?

#### Tomadher Khandour – VSStÖ

Das können wir uns mitnehmen und müssen wir intern schauen, wie es mit dem Audioprotokoll ist.

#### Paul Benteler – GRAS – zur Protokollierung

Ok, alles klar. Ich bitte dann trotzdem nur mal vorsorglich schon mal die Anfragen, die ich jetzt gestellt habe und die Antworten zu protokollieren, falls mir das wieder nicht ausgeschickt wird. Aber dann nehmen wir das alles einfach ins schriftliche Protokoll auf, danke.

**Top 4 geschlossen.**

### TOP 5 - Berichte der Referent innen

#### Simon Neuhold - Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik & Sport

Die Ziele und geplanten Veranstaltungen des Referats wurden durch die Corona-Pandemie erneut eingeschränkt. Die Planung sowohl eines Rundgangs an der Universität um sich mit der Geschichte von Burschenschaften sowie eine Veranstaltung um sich mit der Vernetzung der extremen Rechten Europas zu beschäftigen, war jeweils abgeschlossen,

die Durchführung musste aber verschoben werden.

Die Corona-Pandemie verhinderte ebenso den eigentlich geplanten Besuch eines Spiels der Uni Wien Emperors. Das Referat beteiligte sich an einer Presseaussendung sowie an einem Treffen mit dem Rektorat der Uni Wien mit der Thematik des sogenannten „Couleurbummels“ auf den Stiegen der Hauptuni, nachdem ein Burschenschafter wegen einer dort gehaltenen Rede zu unbedingter Haft nach dem Verbotsgesetz verurteilt wurde. Ebenso beteiligte sich das Referat an der Ausarbeitung eines offenen Briefes wegen der zur Zeit an der Uni Wien statt findenden Verschwörungsideologie-offenen Ringvorlesung zur Pandemie.

Es wurden außerdem 2 Informationsflyer, einmal zur Arbeit des Referats als auch zur Bewerbung des Meldeformulars für Rechtsextremismus mit erstellt.

Zur Zeit plant das Referat einen Selbstverteidigungskurs für FLINTA-Personen an der Universität Wien. Die Planungen hierfür wurden ebenso durch die Corona-Pandemie durcheinander gebracht.

### Alice Lojic – Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Seit der letzten UV - Sitzung am 25. Oktober ist bei uns im Referat für Öffentlichkeitsarbeit einiges passiert. Wir haben im Team gut zusammengefunden und gut in unsere Arbeitsabläufe gefunden. Zentral bleibt weiterhin die Betreuung unserer Social-Media-Kanäle auf Instagram, Facebook und Twitter, das Verfassen von Presseaussendungen, der Kontakt zu anderen Referaten und Gruppen in der UV, das Verfassen des Newsletters, die Weiterführung des Website – Projekts unter anderem.

Für unsere Social – Media Arbeit verwenden wir weiterhin Photoshop und Canva als primäre Arbeitswerkzeuge. Wir evaluieren unsere Kommunikationswege laufend, um zu sehen, wie wir diese für alle besser machen können

#### **Social Media**

Wir sind als Referat für Öffentlichkeitsarbeit weiterhin stets bemüht unsere Social – Media Kanäle auf Instagram, Facebook und Twitter gut zu betreuen und unsere Reichweite zu erhöhen, aktuell stehen wir kurz davor 4.000 Follower\*innen zu erreichen (3.990 aktuell) und freuen uns, dass wir so viele Menschen erreichen und die wichtige Arbeit der UV nach außen kommunizieren können. Wir versuchen durch viele informative und Service – orientierte Postings unsere Reichweite zu erhöhen, mehr Studierende zu erreichen und die Plattform der ÖH Uni Wien dadurch auszubauen. Laufend fertigen wir Postings zu politischen Ereignissen an und tragen Stellungnahmen nach außen. Als Referat kümmern wir uns weiterhin um die Erstellung des Layouts zu den jeweiligen Postings auf Social – Media, wenn es sich um Projekte der anderen Referate handelt, machen wir das in Zusammenarbeit mit diesen. Auf unseren Social – Media – Kanälen haben wir Studierende betreut und ihre Anfragen beantwortet und sie an die zuständigen Referate weitergeleitet, wenn dies gewünscht war. Auch Corona war und bleibt in unserer Arbeit eine ständige Weggefährtin. Als UV geben wir unser Bestes, um einen positiven Beitrag für ein sicheres Semester beizusteuern, auch unter diesen immens schwierigen Umständen für Studierende. Wir haben Postings zu den Covid – 19 Maßnahmen, den Lernmöglichkeiten an der Uni, sowie Test- und Impfangebote auf unseren Social – Media – Kanälen beworben. Weiterhin haben wir die Deutschkurse der ÖH Uni Wien, die im Februar wieder starten, beworben, dies ist vor allem deshalb sehr wichtig, da Lockdown bedingt wenige Menschen am Campus und Uni Gelände sind und nicht die Plakate der Deutschkurse sehen können. Ein besonderes Highlight war der Take Over von SOS Balkanroute auf unserem Instagram Account am 10. Dezember anlässlich des Internationalen Tages der Menschenrechte.

Wir haben Postings zur Zeitgenossin, der ÖH Uni Wien Zeitung gemacht, da es hier Calls für neue Papers für die neuen Ausgaben gab. Es kam zudem zur Bewerbung von einem Vernetzungstreffen vom Referat für Barrierefreiheit, des Eltern Kind Cafés, einem Posting zum Gedenken an den Terroranschlag in Wien, einem Posting zu Novemberpogrom, zum Screening der Dokuserie „konformistische Rebellen“, Mobilisierung zur Gegendemo am 4. Dezember, zum Vernetzungstreffen vom Working Class Referat. Ganz wichtig war auch das Posting zu den Kriterien, die bei der Entscheidung für die Rektor\*in berücksichtigt werden müssen.

Ein derzeitiges Anliegen bezogen auf unsere Social – Media Präsenz ist es darauf zu achten, dass unser Twitter Account neben Instagram und Facebook nicht vernachlässigt wird und die Reichweite ausgebaut wird. Weiters aktuell ist, dass wir den Prozess rund um das Aussenden von Presseaussendungen versuchen zu optimieren.

#### **Veranstaltungen**

Es fanden die kritischen Einführungstage der ÖH Uni Wien statt, wo zahlreiche Veranstaltungen, wie Filmvorstellungen und Vorträge stattgefunden haben. Am 11.11. hat ein Info - Abend mit System Change not Climate Change im NIG stattgefunden, seit 12.11. läuft ein FLINTA only-Lesekreis, der wöchentlich abgehalten wird.

#### **Pressearbeit**

Auch seit der letzten UV – Sitzung haben wir einige Presseaussendungen veröffentlicht.

Wir haben Presseaussendung zu den Covid-19 Maßnahmen, kurz vor dem Lockdown, um den Zickzack Kurs der Regierung zu kritisieren, veröffentlicht. Zudem haben wir eine Presseaussendung zu dem sogenannten „Burschibummel“ vor der Uni Wien ausgesendet, nachdem ein Teilnehmer bei einem dieser „Burschibummel“ im Jahr 2019 wegen des Verbotsgesetzes gerichtlich verurteilt wurde, mit der Forderung an die Uni Wien, diese Kundgebungen vor der Uni Wien endlich zu verbieten. Weiters gab es eine Presseaussendung zur Neubesetzung der Rektor\*in der Uni

Wien und eine Presseaussendung, weil eine Zwangsräumung des Wüstencamps der Lobau durch die Polizei angedroht wurde.

Zudem haben wir Newsletter ausgesickt, um Studierende über Neuigkeiten aus den Referaten der UV, aktuelle Veranstaltungen, wichtige Initiativen und Angebote, wie etwa Azima, die kostenlose psychologische Beratung für Menschen mit Migrationsbiografie, Veranstaltungen und Neuigkeiten an der Universität und anderswo, wichtige Petition und viel mehr zu informieren.

#### **Website**

Wir haben aktuell eine Arbeitsgruppe eingerichtet, um beim Website Projekt alle Referate einzubinden und die weiteren Schritte gemeinsam auszuarbeiten.

Mit der Einbindung aller Referate soll neben technischen auch alle inhaltlichen Anforderungen abgedeckt werden, um die Website barrierefrei und ansprechend als möglich zu gestalten.

#### **Aussicht**

Bis zur nächsten UV - Sitzung werden wir in der Arbeitsgruppe für die Website weiter an dem Website Projekt arbeiten. Des Weiteren ist die Vorstellung der Referate auf Social – Media weiter in Planung, hier war Corona ein großer Bremsfaktor. Der Anspruch, die Arbeit der UV prägnanter zu machen, bleibt weiter ein wichtiges Anliegen. Zu vielen Studierenden macht die Pandemie große Probleme, da ist uns besonders wichtig den beratenden Referaten bzw. die Arbeit der UV generell näher an Studierende zu bringen. Weiterhin gilt, dass der Austausch und die Zusammenarbeit mit den anderen Referaten und allen Personen an der ÖH Uni Wien zentral ist, um die Arbeit von allen Personen gut nach außen kommunizieren zu können und so die Sichtbarkeit aller Referate und der ÖH insgesamt zu erhöhen.

#### Lukas Pflanzner – KJÖ – KSV – zur Protokollierung

Ich wollte fragen, ob das Referat für Öffentlichkeitsarbeit die Gefahr sieht, dass die Social Media Plattform an der ÖH Uni Wien ausschließlich dafür da sind eine gewisse linke Klientel zu bedienen und nicht die Gesamtheit der Studierenden, weil ich habe mir nur mal kurz die, ach so vielen Follower angeschaut. Ich konnte bei einer relativ großen Anzahl an Personen sagen, ok, die sind irgendwie im Umfeld vom VSStÖ oder der AG – AG eher weniger - meistens GRAS.

Sieht das Referat für Öffentlichkeitsarbeit eine gewisse Gefahr, dass ein Großteil der Studierenden nicht erreicht wird? Was sich dann auch in so niedrige Wahlbeteiligung vielleicht einher schlägt.

#### Alice Lojic – Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Ja, danke für die Frage. Das ist natürlich eine Frage, die wir uns auch ständig stellen. Wie man so viele Studierende wie möglich erreichen kann und das ist auch für jeden Post und für jede zukünftige Arbeit ein Anspruch den wir haben.

Wir sehen ja auch, dass wir 90.000, oder fast 90.000 Studierende haben, nur einen kleinen Bruchteil, die uns davon auf Social Media folgen. Was aber insofern schade ist, weil's ja das Social Media der ÖH Uni Wien ja ein Service für alle Studierenden sein soll. Also diese Sorge finde ich voll gut, dass du es angesprochen hast und es ist genauso eine Sorge, die wir haben und die wir immer mitdenken bei unserer Arbeit. Natürlich ist es sehr, sehr schwer gerade bei Social Media aus dieser Bubble rauszukommen. Aber wir sind ständig bemüht durch die Veranstaltungen, die wir machen, durch die Service Postings, die weder ideologisch behaftet sind, sondern eben nur dieser Fokus auf die Service Postings, was ich letztes Mal bei der UV Sitzung auch schon gesagt habe. Und dieser Akzent zieht sich weiter durch unsere Arbeit.

#### Lakitha Shetty – AG – zur Protokollierung

Ich hätte eine Bitte bzw. eine Anregung. Man könnte einfach, wenn z.B. die Anträge hochgeladen werden auf die Website, solche Sachen dann einfach auch posten. Da würde die Leute dann auch drauf klicken und reinschauen. Und so wäre die UV auch sichtbarer.

#### Aischa Sane - Referat für antirassistische Arbeit und ausländische Studierende

##### ***Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?***

Das Buddy Projekt läuft, es gibt 22 Mentee - Buddy Paare. Wir erhalten regelmäßige Check Ins und seit kurzem gibt es auch eine WhatsApp Gruppe über die fortan die Kommunikation laufen wird. Für das Semester sind ein Get Together und die Abschlussveranstaltung in Planung.

Die neue Angestellte wurde von den Kolleg:innen im Referat und ihrer Vorgängerin in der Beratung eingeschult. Gemeinsam konnten sie so auch schon juristisch anspruchsvollere Fälle lösen.

Wir haben einen offiziellen direkten Kontakt zum MA35. Weitere Schritte die Behörde zur Verantwortung zur ziehen, sind in Planung.

Es wurden in den Monaten zwischen den UV Sitzungen bisher drei Sozialtopfgremien mit dem Sozialreferat abgehalten. Die Vernetzung mit weiteren Referaten in Wien die sich für Antirassismus und ausländische Studierende engagieren, ist in Arbeit. Dazu wurde ein internes Verzeichnis erstellt.

### **Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?**

Am 26. November fand ein Workshop für Studienvertreter:innen statt, wo das Antira über die Basics im Umgang mit ausländischen Studierenden und Rassismus am Institut informiert hat. Den *Stiven* stehen nun die Präsentationsfolien und ein ausführliches Handout zur Verfügung.

### **Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien Interessensvertretungen, Organisationen...?**

Mit der IG Germanistik stand und steht das Referat aufgrund eines rassistischen Vorfalles per Zoom und Mail in Kontakt. Selbiges gilt in Bezug auf das Buddy Projekt für das Erasmus Student Network an der Uni

Wien. Außerdem ist ein Vernetzungstreffen mit den Veranstalter:innen der IE Ringvorlesung zu antirassistischen Kämpfen geplant.

Weiters gab es im Büro des Referats ein Treffen mit der *Raw Culture* Gründerin wo Möglichkeiten der Zusammenarbeit gebrainstormed wurden.

### **Wie läuft die Beratung (nur beratende Referate)?**

Von September bis Ende November wurde vor Ort auf Deutsch, Englisch, Farsi, Türkisch, Kurdisch und Arabisch zu Themen wie Aufenthaltstitel, Zulassung, Deutschkursen VWU uvm beraten. Die Hauptfragen sind hauptsächlich jene zur Zulassung und Aufenthaltstitel. Leider gibt es vermehrt Beschwerden bei uns zu den langen Bearbeitungszeiten der MA35 und auch zur Studienzulassung der Uni Wien.

Im Lockdown fand die Beratung telefonisch und per Mail statt.

### **Beratungsevaluierung Oktober - November 2021**

Monat	Gesamt pers. u tel. Beratungen	Drittstaat	Geflüchtete	Sonstiges	Mail	Gesamt
Oktober	21	18	1	2	36	57
November	21	15	1	5	4	25
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>	<b>33</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>40</b>	<b>82</b>

In den Monaten, in denen der UV Betrieb auf das Home Office verlegt wurde (November bis Dezember), führen wir ein Protokoll über den Aufenthaltsstatus der beratenen Personen.

### **Gab es Informationen, Beiträge über Social Media oder auf der Homepage?**

In den zwei Newslettern die von dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit ausgeschiedt wurden, informierten wir über unser Beratungsangebot und Anlaufstelle für von Rassismus betroffenen Studierenden. Zuletzt verwiesen wir auch auf die telefonische und Mail- Beratung im Lockdown.

Auch auf der Webseite und in einem Instagram-Post verwiesen wir auf die Beratung im Home Office.

### **Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung**

Das Referat für antirassistische Arbeit und ausländische Studierende plant im kommenden Semester:

- den Abschluss des Buddy Projekts
- die Vernetzung mit anderen Antira-Referaten in Wien zu verstärken
- die MA35 regelmäßig in die Verantwortung zu nehmen
- weitere Rahmen für den Austausch zwischen von Rassismus betroffenen
- sich mit antirassistischen Anlaufstellen an der Uni Wien zu vernetzen

### **Leonie Pürmayr - Zeitgenossin**

Seit der letzten UV-Sitzung wurde an der Dezember-Ausgabe der Zeitgenossin zu dem Schwerpunktthema "Feminismus und Utopie(n)" gearbeitet. Die Ausgabe geht heute (10.12.2021) in den Druck und wird ab nächster Woche an die Studierenden verteilt. Zudem wird bereits an der nächsten Ausgabe mit dem inhaltlichen Schwerpunkt "(Anti)Rassismus gearbeitet, die im Februar veröffentlicht wird.

Die dafür nötige redaktionelle Arbeit umfasst folgende Tätigkeiten:

- Erstellung des Konzepts
- Erstellung eines Zeitplans
- Verfassen eines Call for Papers, eines Call for Illustrations/Photos&Comics
- Auswahl von Artikeln
- Betreuung der Autor\_innen
- Kontrolle der Artikel mit Feedbackschleifen
- Auswahl Illustrator\_in, Photograph\_in, Comiczeichner\_in
- Betreuung und ständige Rücksprache mit diesen
- Planung und Zuordnung Fotos/Illustrationen zu Artikeln
- Bürokratische Abwicklung der Anmeldung/Bezahlung der Beiträge
- Auswahl und Organisation von Inseraten
- Erstellung eines Seitenspiegels

- Schreiben des Editorials
- Erstellen des Impressums
- Die technische und layouterische Planung der Ausgabe
- Koordination mit der Layouterin
- Koordination Lektorinnen
- Fertigstellung der Druckdatei
- Übermittlung der Druckdaten an die Druckerei
- Dazu kommt auch das sichere Organisieren und Übermitteln der Versanddaten
- Hinzu kommt die Organisation der Handverteilung vor/in Ungebäuden, Bibliotheken etc.
- Betreuung von Social Media
- Kommunikation mit den Vertreter\_innen der Fraktionen

#### Alexandra Schwarz - Working Class Students

Ende Oktober wurde vom Theater der Unterdrückten das Stück „Prekär geht nicht mehr“ in Kooperation mit der ÖH Uni Wien aufgeführt. Im Rahmen dessen haben wir unser Referat vorgestellt und ein Statement gegen Prekarität abgegeben. Auszüge davon haben wir auch in unseren Instagram-Stories veröffentlicht und diese als Highlight abgespeichert. Während der Veranstaltung wurden Fotos gemacht, die wir ebenfalls auf Instagram als Posting geteilt haben. Das Referat wurde außerdem im Dishwasher, einem deutschen Magazin von und für Arbeiter\*innenkinder erwähnt.

Im Rahmen der Kritischen Einführungstage haben wir einen Vortrag mit Brigitte Theißl zum Thema Klassismus organisiert, der Anfang November in Präsenz und per Livestream besucht werden konnte. Im Hörsaal waren ca. 30 Personen - leider konnten wir aufgrund des Streamingdienstes der Universität Wien die genaue Zahl der Zuschauer\*innen per Stream nicht feststellen. Unsere Veranstaltung wurde im Vorfeld auf dem ÖH eigenen Instagram-Account beworben, sowie auf dem Instagram Account von unserem Referat, wobei wir auch regelmäßig Stories dazu gepostet haben.

Ende November wurden wir außerdem vom Referat für anticlassistisches Empowerment an der Universität Köln zu einem Online-Vortrag zum Thema Klassismus mit Carina Altreiter eingeladen, um uns mit anderen Referaten zu vernetzen.

Anfang Dezember hat ein Vernetzungstreffen mit Studierenden an der Uni Wien via Zoom stattgefunden. Dieses wurde auf Social Media mit einem Posting und Storys beworben. Am Meeting nahmen 7 Personen teil, die uns ihre Eindrücke geschildert und einige Verbesserungswünsche geäußert haben.

Auf Social Media, speziell Instagram, haben wir mittlerweile über 500 Follower, Tendenz steigend. Wir bemühen uns auch den Account regelmäßig zu bespielen.

Via E-Mail haben wir einige Anfragen von Studierenden bekommen, die Interesse an zukünftigen Projekten von uns haben. Diese haben wir beantwortet und angeboten, sich zu treffen, um sich austauschen zu können. Zudem stehen wir in Kontakt mit dem Referat für Working Class Students an der Angewandten.

Zur besseren Vernetzung von Working Class Students untereinander haben wir eine Telegram-Gruppe erstellt, der Interessierte jederzeit beitreten können. Diese Möglichkeit der Vernetzung wird auch gut genutzt.

In Aussicht auf Tätigkeiten bis zur nächsten UV-Sitzung ist geplant, dass die Vernetzungstreffen mindestens einmal im Monat stattfinden – in welchem Modus ist je nach pandemischer Lage dann zu planen. Referatsübergreifend wird außerdem ein Treffen mit den Referent\*innen des Sozialreferats und des Referats für Antirassistische Arbeit stattfinden, bei dem wir etwaige Zusammenarbeit besprechen werden.

#### Alexander Füssl -Referat für Aus-, Fortbildung und Organisation

##### ***Was ist seit der letzten UV-Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?***

Seit der letzten Sitzung hat sich das Raufo um die alltäglich anfallenden Aufgaben gekümmert - vor allem um die Planung und Organisation der ÖH-Klausur, die Betreuung des Technikpools und die Raumvergabe. Da durch die erneute Steigerung an Covid-Infektionen von der Regierung wieder ein (Teil-)Lockdown (seit 20.11.21) beschlossen wurde und auch die Universität Wien wieder in die Fernlehre ging, klangen Raum- und Technikanfragen ab diesem Zeitpunkt ab. Nach der Eingewöhnungsphase aufgrund eines personellen Wechsels sind wir weiter damit beschäftigt, interne Abläufe zu optimieren und effektivere Arbeitsstrukturen aufzuziehen. Darüber hinaus haben wir erneut die Raufo-Räumlichkeiten in der ÖH aufgeräumt sowie Regalinhalte besser organisiert. Die Technik wird regelmäßig gewartet und im Bedarfsfall mit neuem Equipment ergänzt.

Die Organisation der UV-Sitzungen wird vom Raufo laufend betreut und im Austausch mit dem Raum- und Ressourcenmanagement werden adäquate Räumlichkeiten bereitgestellt. Das Hygienekonzept wurde erneut überarbeitet und an die aktuelle Situation sowie die aktuellen Corona Richtlinien der Universität Wien angepasst.

##### ***Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?***

Es wurde gemeinsam, mit anderen auf der ÖH tätigen Personen, die ÖH-Wien-Klausur geplant und organisiert, auch wenn diese schlussendlich leider nicht abgehalten wurde. Sobald sich die Covid-Situation wieder nachhaltig beruhigt

haben sollte, werden wir wieder dabei unterstützen, die ausstehende Klausur zu planen und zu organisieren. Abgesehen von der Bearbeitung interner Raumanfragen wurden vom Raufo keine weiteren Veranstaltungen organisiert. Genehmigte Veranstaltungen wurden wie üblich ggf. mit Equipment, Technik und/oder Know-How unterstützt.

Larissa Lojic – Sozialreferat

**Rückblick**

Seit der letzten UV-Sitzung ist viel passiert: Wir hatten wieder viel mehr Studierende an der ÖH, insbesondere bei den verschiedensten Beratungen. Es war für uns sehr erfreulich zu sehen, dass die ÖH wieder mit Studierenden belebt wird. Mit den Eltern-Kind – Cafés konnten wir Studierende mit Kind erreichen.

Wir haben als Sozialreferat eine höhere Social - Media Präsenz eingenommen, um unsere Service Angebote besser vermitteln zu können. Wir haben Info - Postings über unsere Service Angebote, wie das Eltern- Kind Café, konzipiert. Außerdem gab es spannende Termine wie den mit Stadtrat Peter Hacker.

**Beratung**

Die Beratung war bis zum Lockdown in Präsenz möglich. Somit waren wieder mehr Studierende vor Ort an der ÖH. Studierende konnten sich Montag – Freitag zwischen 9 – 13 Uhr und Montag – Donnerstag auch noch zwischen 14 – 16 Uhr von unseren freien Dienstnehmer\*innen beraten lassen. Lockdown bedingt ist dies nur noch telefonisch und per Mail möglich.

Zusätzlich zur Sozialberatung bieten wir die Zivildienst-, Wohnrechts-, Steuer- und Rechtsberatung an, diese wieder per Mail oder telefonisch. Nach der Ankündigung des Lockdowns war unsere Hauptaufgabe, die ganzen Beratungen wieder auf online umzustellen und dies auch gut und rechtzeitig zu kommunizieren.

**Erhobenen Beratungen im Zeitraum 1.7.-30.11.2021:**

**Erhebung im Sozialreferat**

**Beratungen persönlich und telefonisch (ohne E-Mails)**

**Zeitraum: 1.7. 2021 bis 30.11.2021**

Monat	Stip	FBH	Vers.	Arb.	Kind	Allgem.	Gesamt
Jul 21	52	27	5	7	1	32	124
Aug 21	76	20	8	4	1	58	167
Sep 21	75	43	10	4	1	62	195
Okt 21	55	10	13	12	0	34	124
Nov 21	48	25	19	3	1	41	137
<b>Summe</b>	<b>306</b>	<b>125</b>	<b>55</b>	<b>30</b>	<b>4</b>	<b>227</b>	<b>747</b>

**Sozialtopf**

Seit 25.9. ist es wieder möglich Online und per Post Sozialtopf Anträge zu stellen, um die 90 Anträge sind online schon gestellt worden. Die Antragsformulare sind wieder auf Deutsch und Englisch verfügbar. Diese haben wir auch mit dem Wirtschaftsreferat überarbeitet, um den Studierenden die Antragsstellung leichter zu gestalten. Zusätzlich haben wir den Sozialtopf auf Social Media und im Newsletter stark beworben.

Wie schon bei der letzten UV- Sitzung bekannt gegeben, haben wir eine freie Dienstnehmerin, die sich um die Bearbeitung der Anträge kümmert, so dass wir einen guten Prozess für die Bearbeitung sicherstellen.

Es wurden schon zwei Sozialtopfgremien abgehalten, da wurden bis jetzt um die 20 Anträge gefördert.

Somit haben wir zurzeit noch ein Budget von rund € 85.800,00. Ich habe absichtlich vor alle Zahlen „rund“ geschrieben, da sich diese bis zur UV-Sitzung noch verändern könnten.

**Projekte**

Da wir dieses Jahr endlich wieder Studierende vor Ort begrüßen können, freuen wir uns besonders Projekte angehen zu können. Es wurden alte Projekte wie das Eltern – Kind Café und die Wohnvorträge, wieder ins Leben gerufen.

Das Eltern Kind Café konnte zweimal bis jetzt stattfinden. Am 5. Und 19. November, dieses musste Lockdown bedingt auch einmal abgesagt werden. Dieses fand jeweils zwischen 11- 13 Uhr in dem Eltern-Kind-Zentrum, in der Piaristengasse 32, 1080 Wien statt.

Durch den Lockdown wurde unsere Arbeit in manchen Aspekten leider etwas gestoppt und wir haben uns wieder sehr auf die Anträge konzentriert, um Studierenden in Notlagen aushelfen zu können.

**Termine**

Am 9. November hatten wir einen Termin in dem Büro des Stadtrats Peter Hacker. Da haben wir mit einem seiner Mitarbeiter besprochen, ob eine Förderung des Sozialtopfs möglich wäre. Wie und ob dies möglich ist, ist noch in Gesprächen, da haben wir zurzeit nicht mehr Informationen.

## Referat für Barrierefreiheit

### ***Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?***

Es fanden viele Treffen und Vernetzung innerhalb der ÖH statt, so gab es unter anderem ein Meeting mit dem BiPol und dem Rektorat, ein Treffen mit dem Vorsitz und Vernetzung mit dem ÖffRef. Trotz wiederholter Nachfrage haben wir bisher noch keine Antwort vom Team Barrierefrei bekommen, aber wir werden weiter daran arbeiten, dass ein Treffen zur Vernetzung und zur Einarbeitung der neuen Mitglieder zustande kommen kann.

Ansonsten ging die allgemeine Beratung weiter und ein virtuelles Café wurde organisiert.

### ***Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?***

Das virtuelle Café für Barrierefreiheit findet am 17. Dezember um 17:30 Uhr über Zoom statt. Wir wollen diesmal explizit einen Raum für autistische Studierende und Studierende mit AD(H)S schaffen, um sich kennen zu lernen, auszutauschen, zuzuhören oder einfach zu vernetzen. Wir hoffen so womöglich eine Gruppe zu bilden, die sich regelmäßig trifft und austauscht. Das Café wurde über den Newsletter und Instagram Account beworben und wir haben bereits zahlreiche Voranmeldungen bekommen. Es scheint erfolgsversprechend, virtuelle Cafés gezielt für bestimmte Zielgruppen zu gestalten, anstatt sie offen zu halten.

### ***Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien Interessensvertretungen, Organisationen...?***

Am 28.10.21 fand ein gemeinsames online Treffen mit dem BiPol und Vize-Rektorin Schnabl statt. Themen, die das BarRef hier einbrachte, waren einerseits die Situation von Studierenden, die von Long-Covid betroffen sind und die Anerkennung von Langzeitsymptomen in Bezug auf Studierleichterungen und andererseits die damalige Situation mit Lockerungen der Maskenpflicht trotz steigender Zahlen. Ein weiterer Punkt des BarRefs war der Hinweis darauf, dass Lehrende sich weigern, trotz des Paragraphen §13c des Studienrechts, der Studierenden einen Ersatz zu Präsenzveranstaltungen garantiert, auf Nachfrage keine Bild- oder Tonaufnahmen von ihrer Vorlesung zur Verfügung zu stellen.

Am 23.11. fand ein Treffen mit dem Vorsitzteam statt. Dabei wurden Themen, wie die Beratungsformen des Referats, das virtuelle Café, und Einschulungen (intern sowie extern) besprochen. Die Idee das virtuelle Café gezielt auf Betroffenheitsgruppen anzupassen, kam gut an. Die Planung der Schulungen gestaltet sich nicht nur wegen der Corona Situation schwierig, sondern auch wegen der starken Belastung der Personen.

Außerdem wurde überlegt, wie sich das Referat am besten in die Website Arbeitsgruppe einbringen könnte. Liv wird dafür auf Lesbarkeit, Kontrast, Abstände usw. achten. Um jedoch eine umfängliche Barrierefreiheit der Website zu ermöglichen, muss eine externe Person beauftragt werden (ÖGS-Satzbau).

Nicht zuletzt wurde auch die interne Struktur des Referats besprochen und über die Möglichkeit eine bezahlte Stelle zu schaffen, da in der Vergangenheit das BarRef fünf Posten hatte, die alle von behinderten, psychisch und/oder chronisch kranken Personen (+ alle FLINTA) besetzt waren und das Team jetzt lediglich 3 Posten hält. Momentan lastet sehr viel Verantwortung auf der einzigen FLINTA betroffenen Person. Um die Verantwortung gleichmäßiger zu verteilen und internen Ableismus entgegenzuwirken, wäre es sehr von Vorteil, eine bezahlte Stelle mit einer Person zu besetzen, die idealerweise Expertise/Eigenerfahrung mit körperlicher Behinderung(en) hat.

Des Weiteren haben wir uns in Verbindung mit der Wiener Gesundheitsförderung (WiG, Stadt Wien) gesetzt und deren Broschüren zu Selbsthilfegruppen in Wien bestellt (kostenlos). Diese Broschüren würden wir dann auslegen wollen und bei wieder laufender Präsenzberatung Studierenden mitgeben.

Außerdem wurde der Kontakt zu den Wiener Linien aufgenommen, da wir von deren (Forschungs-)Projekt „angstfrei mobil“ erfahren haben und gerne auch die Perspektive von Studierenden einbringen wollen. Viele Studierende sind auf die Wiener Linien angewiesen, stoßen allerdings immer wieder an Barrieren in der Öffi-Nutzung und sind von Angst, sensorischem Overload oder Panik betroffen. Bis jetzt haben wir noch keine Antwort erhalten, bemühen uns allerdings dran zu bleiben.

Auch eine Vernetzung mit dem BarRef auf Bundesebene hat stattgefunden und wir freuen uns in weiterer Zukunft näher zusammenzuarbeiten.

### ***Wie läuft die Beratung (nur beratende Referate)?***

Es erreichen uns momentan weniger Emails als in der ersten Hälfte des Wintersemesters. Die Beratung erfolgt nach wie vor hauptsächlich über Email und nur auf Anfrage telefonisch oder in Präsenz.

### ***Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung***

Ein dringender Punkt bleibt die Vernetzung mit dem Team Barrierefreiheit, einerseits zum Austausch und andererseits auch Einlernen der neueren Mitglieder des BarRefs. Wir hoffen hier auch auf Unterstützung und die Ermöglichung von einem oder zwei weiteren Posten/Stellen für BarRef (FLINTA only).

Wir werden uns um weitere Kooperationen und Zusammenarbeit mit den anderen Referaten + und dem BarRef auf Bundesebene bemühen. Auch für das Sommersemester sind virtuelle Cafés und eine Mitarbeit im Rahmen der Anti-Ableismus Initiative (Koalitionsvertrag) geplant.

Darunter haben wir Ideen für eine Umfrage zu Ableismus an der Uni Wien, zu der möglichst viele Perspektiven von Ableismus-Betroffenen einbezogen werden sollen, interne und externe Workshops und Weiterbildungen zu Barrierefreiheit und Veranstaltungen zur Diskriminationsprävention, aber auch für Empowerment und Vernetzung behinderter Studierender untereinander. So gibt es die konkrete Idee eine oder mehrere Vernetzungs- und

Interessensgruppen zu gründen, in denen sich behinderte, chronisch und/oder psychisch kranke Studierende regelmäßig treffen und sich über ihre Barrieren an der Uni austauschen können und somit auch die Möglichkeit bekommen kollektiv Veränderungen zu fordern.

Auch in der Gestaltung der neuen Website wollen wir uns einbringen und sichergehen, dass die EU-Richtlinie zur Website-Accessibility eingehalten wird. Nach dieser Richtlinie sind alle offenen Stellen und Institutionen (auch die Universitäten) verpflichtet ihre Website barrierefrei zu gestalten.

Zudem hoffen wir auf eine Besserung der pandemischen Lage und somit eine psychische Entlastung nicht nur für uns sondern auch für viele Studierende. Sobald es möglich ist, würden wir dann wieder zu geregelten Zeiten Präsenz- und „walk-in“-Beratung anbieten wollen.

## Referat für Bildung und Politik

### **BERATUNG**

Unsere **Emailberatung** wurde von Studierenden auch seit der letzten UV Sitzung **gerne in Anspruch** genommen.

Im Wintersemester hatten wir wieder **Beratung in Präsenz** eingeführt. Wegen des Lockdowns haben wir die Beratung allerdings wieder ganz ins **Homeoffice** verlagert. Derzeit findet, neben unserer Emailberatung, einmal pro Woche Journaldienst über Zoom statt. Das Angebot (sowohl in Präsenz, als auch online), wurde gut angenommen. Spätestens zum Ende des Semesters werden wir das Beratungsangebot wieder evaluieren.

Viele Anfragen der Studierenden standen in Zusammenhang mit der **Pandemie** und dem Einfluss, welchen diese auf den universitären Alltag hat. Darunter fielen Schwierigkeiten oder Fragen zu p.i. als auch n.p.i. Lehrveranstaltungen. Hierzu haben wir besonders häufig den **§ 13c der Satzung** der Universität zu Rate gezogen und als Argumentationsbasis verwendet. Themenbereiche, zu denen wir (klassischerweise) recht häufig beraten haben

sind: **Fragen zu Beurteilungen** von Lehrveranstaltungen (vor allem: negative Noten und Anfechtungen), Schummelvermerke und Anträge auf Löschung.

### **JOUR FIXE MIT DEM VIZEREKTORAT FÜR LEHRE**

Im Herbst haben wir wieder Jour fixe, gemeinsam mit dem Vorsitzteam, mit dem Vizerektorat für Lehre und der DLE Studienservice und Lehrwesen wahrgenommen.

Größere Themen waren das **Covid Management** der Uni Wien, die **Masterarbeitsbetreuung** (Diskussion über Kapazitäten und Auswahl) und die **Begleitlehrveranstaltungen der Schulpraxis im Lehramt** (hierzu hat uns die Zentrumsvertretung Lehramt begleitet, um erneut auf die Problemlagen aufmerksam zu machen und Verbesserungen einzufordern).

Thema war auch die **Kettenvertragsregelung** (§ 109 UG) und die Schlechterstellung von Doktoratsstudierenden in Prae-Doc Verträgen, insbesondere mit „on-top“ Lehre. Diese unbefriedigende Situation ergibt sich durch die UG Novelle; hier handelt es sich um einen Punkt, wo die Uni und wir gemeinsam Kritik üben.

Weiters haben wir einige Studien zu **anonymisierten Prüfungsleistungen** präsentiert und einige (internationale) Hochschulen, die diese implementiert haben, zusammengefasst.

### **JOUR FIXE MIT DEM STUDIENPRÄSES**

Ende November hatten wir unsere Besprechung mit dem Studienpräses. Aufgrund mehrerer Anfragen an unser Referat hatten wir als zentrale Themen verschiedene Aspekte rund um die **Betreuung von Masterarbeiten**. Thema waren sowohl die studienrechtlichen Regelungen als auch die Praxis der Betreuung und deren (Auswahl-)Kriterien. Das Gespräch war konstruktiv und es konnten einige Fragen geklärt werden. Zugleich schaffen wenig geregelte Bereiche (Stichwort Freiheit der Lehre), teils gewisse Ungewissheit bzw manche Grauzonen, welche wir in unserer weiteren Arbeit berücksichtigen werden müssen.

### **WORKSHOPS FÜR STUDIERENDENVERTRETER\_INNEN**

Im November hat die ÖH Uni Wien Workshops für Studierendenvertreter\_innen organisiert. Für diese Zielgruppe einen **Basics-Workshop** anzubieten, um die (rechtlichen) Grundlagen der Studierendenberatung und -vertretung zu vermitteln, war uns ein großes Anliegen. Es freut uns, dass dieses Anliegen erwidert wurde und sich viele Studierendenvertreter\_innen angemeldet haben. Aufgrund der aktuellen pandemischen Lage haben wir rein online abgehalten. Zentrales Thema des Workshops waren **studienrechtliche und ÖH-rechtliche Grundlagen**, welche den Vertreter\_innen die Möglichkeit bieten, ihre Arbeit besser zu gestalten. Unterteilt in einen theoretischen Part zu den Grundlagen und einen interaktiveren, praktischen Part, in dem konkrete Anfragen und Probleme behandelt wurden, konnten wir mit den rund 20 Teilnehmer\_innen einen sehr konstruktiven Workshop gestalten. Es freut uns besonders, dass die Teilnehmenden so aktiv dabei waren!

### **CURRICULARKOMMISSION**

Das Referat für Bildung und Politik stellt für die Curricularkommission die studentischen (Haupt-)Mitglieder. Die Curricularkommission der Universität Wien ist eine entscheidungsbefugte Unterkommission des Senats (mehr Infos hier:

<https://senat.univie.ac.at/curricularkommission/>).

Als studentische Mitglieder sind wir bemüht die Perspektive der Studierenden einfließen zu lassen, um im Rahmen unseres Einflussbereichs eine **positive Entwicklung der curricularen Gestaltung** mitzusteuern. Wir bemühen uns um

einen Austausch mit Studierenden in Curricularen Arbeitsgruppen, CAGs (und kontaktieren dafür regelmäßig entsendende Studienvertretungen) und freuen uns, wenn diese, insbesondere bei Fragen oder Problemen in CAGs auch von sich aus Kontakt mit uns aufnehmen.

Aus der letzten Sitzung der Curricularkommission gibt es einen für weite Teile der Uni relevanten Berichtspunkt: eine sogenannte "kleine Sanierung" der **Lehramtscurricula** der Uni Wien steht bevor. **Nachhaltigkeit und Digitalisierung** sollen expliziter in den Curricula Eingang finden; zudem sollen die **Begleitlehrveranstaltungen der Schulpraxis** in ihrem Format (SWS/ECTS) weitgehend vereinheitlicht werden. Die meisten dieser Änderungen werden wohl geringfügige Änderungen - Studienvertretungen sollten von ihren Studienprogrammleitungen bzw auf Studienkonferenzen über die konkreten Vorschläge informiert werden. Wir empfehlen den Studienvertretungen diese Thematik jedenfalls mit ihren SPLen detailliert zu besprechen, um ihre Punkte noch einzubringen. Wir freuen uns, wenn sich Studienvertretungen mit uns über die Entwicklungen in ihren Fachcurricula austauschen.

#### **QUALITY AUDIT**

Das **Qualitätssicherungssystem** der Universität Wien muss in regelmäßigen Abständen zertifiziert werden, der nächste **Audit** findet **2022** statt. Als Referat für Bildung und Politik mit Einblicken in verschiedenste Bereiche und Kollegialorgane der Universität stellen wir die Mehrheit der studentischen (Ersatz-)Mitglieder der **Projektgruppe Audit**, die seit Ende des Jahres 2020 besteht. Diese übernimmt Aufgaben im Zuge der Auditvorbereitung, insbesondere die Erstellung des internen Selbstbeurteilungsberichtes. Dieser ist inzwischen abgeschlossen. Aktuell sind wir damit beauftragt, eine Gruppe von Studierenden für den **Site Visit** des Audits zusammen zu stellen. Hier soll ein einstündiges **Gespräch** zwischen den Gutachter\_innen und 10-15 **Studierenden** der Uni Wien stattfinden.

Dieses Thema war auch Teil des Dezember-Newsletters - nähere Infos findet ihr auch dort. Wir versuchen für den Site Visit eine Studierendengruppe mit möglichst diversen Studien- und Uni(gremien)erfahrungen zu erstellen. Diese sollen die Fragen der Gutachter\_innen aus dem persönlichen Standpunkt und den eigenen Erfahrungen heraus beantworten und somit ein möglichst akkurates Bild über die Uni Wien zeichnen.

#### Frauen\*Referat

***Was ist seit der letzten UV Sitzung passiert, welche Aufgaben wurden erledigt?***

Buttons als Material für Ersti Sackerl hinzugefügt, diverse Beratungen abgehalten. Aktuell wird der Einstieg ins WiSe 21/22 und damit einhergehende Projekte und Budgetplanung geplant.

Wir suchen eine neue Sachbearbeiterin.

***Welche Veranstaltungen hat das Referat organisiert, geplant, abgehalten?***

Wir haben unterschiedliche Veranstaltungen für das Wintersemester konzipiert und abgehalten. Diese heißen: 2 tägige Klausur von Frauen\*Referat PoC Flinta Bikerepair Workshops Frühling Wild und Heilpflanzen Wanderung aus queerfeministischer Perspektive Flinta BiPOC DJ - Workshop

***Gab es Gespräche mit dem Rektorat, der Uni, Stadt Wien Interessensvertretungen, Organisationen...?***

Nein

***Wie läuft die Beratung (nur beratende Referate)?***

Wir haben ein neues Meldungsformular fürs Statistik und Beratung veröffentlicht

LINK: <https://oeh.univie.ac.at/vertretung/referate/frauenreferat#field-collection-item-field-textblock-417>

Wir machen Beratung auf Wunsch per Telefon oder Video Call oder auch in persönlich, wenn ein Nachweis von 3G vorhanden ist.

***Gab es Informationen, Beiträge über Social Media oder auf der Homepage?***

Ja, wir haben unsere Veranstaltungen und die Deadline für den Queer-Fem-Topf gepostet. Und andere Infos geteilt an Facebook und Instagram. Wir arbeiten grad auf einem neuen Logo.

***Ausblick der Referatstätigkeit bis zur nächsten Sitzung***

Offene Tätigkeiten sind die Konzeption, Sammlung von Beiträgen, Druck und Verteilung der Frauen\*Forscherin, das Einarbeiten der neuen Referentin, das Planen von Referatstätigkeiten im WiSe 21/22.

Zudem bieten wir Beratung nach Vereinbarung an.

#### Referat für Nachhaltigkeit und Internationales

Die aktuelle Referentin Daniela Billing hat sich erfolgreich auf die Stelle der Referentin des Referats für Nachhaltigkeit und Internationales beworben und die Wahl darauffolgend angenommen.

#### ***Nachhaltigkeit***

Für den Referatsbereich Nachhaltigkeit haben wir seit Abgabe unseres letzten Berichts im Bereich der Außenkommunikation unseren Emailverkehr aufrecht gehalten, unseren Websiteauftritt upgedatet, sowie referatseigene Flyer und Sticker in Auftrag gegeben. Mit diesen Schritten erhoffen wir uns eine größere Aufmerksamkeit von Studierenden und ihren Ideen und Initiativen erreichen zu können. Im Bereich der internen ÖH Arbeit haben wir an Interrefs und Projektgremien sowie an diversen Schulungen teilgenommen. Wir haben einen engeren

Kommunikationskanal mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit aufgebaut, um Nachhaltigkeitsthemen präsenter in der Außenkommunikation der ÖH Uni Wien zu vertreten. Außerdem haben wir uns vorgenommen, es uns zur Aufgabe zu machen auf die Einhaltung des UV Beschlusses zu „Green Events“ zu achten und ggf. im ÖH Kontext andere Referate bzw. Akteur\*innen daran zu erinnern.

Ebenso sind wir dem Nachhaltigkeitsbeirat der Universität Wien beigetreten, der sich aus der ehemaligen Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit gebildet hat. Hier sind wir momentan damit beschäftigt vergangene Themen, die in der Arbeitsgruppe besprochen wurden aufzuarbeiten. Zudem nahmen wir am Townhall Meeting teil, welches als Kickoff Event und Vorstellung der Nachhaltigkeitsstrategie der Universität Wien Anfang Dezember stattfand.

Außerdem waren wir Teil der AGRU Krittage und halfen bei der Organisation der Linken Messe sowie bei anderen Veranstaltungen im Rahmen der Kritischen Einführungstage. Hier organisierten wir einen Workshop zum Thema Klimagerechtigkeit über das Klimacamp bei Wien sowie eine Informationsveranstaltung zur aktuellen Entwicklung der Proteste gegen die Lobau Autobahn.

Unser neustes Projekt betrifft die Ökovielfalt am Campus. Im Oktober 2021 begann der Austausch mit einer Person, welche bereits den Klimaschutzpreis für das Projekt „Wildbienenchutz am Alsergrund“ erhalten hat, bei dem sie sich für die Erhaltung des Treppenweges vom Alten AKH zur Sensengasse eingesetzt hat, da hier eine sehr hohen Artenvielfalt an Wildbienen festgestellt wurde. Nach mehreren Treffen und einer gemeinsamen Begehung von Biodiversitäts-Hotspots initiierten wir als Ökoreferat, gemeinsam mit der engagierten Person, eine Arbeitsgruppe zur Biodiversität am Campus des Alten AKHs (Arbeitsgruppe Öko Campus). So kontaktieren wir Studierende aus dem Masterstudiengang Naturschutz und Biodiversitätsmanagement über studentische Kommunikationskanäle und freuen uns sehr, dass fünf Studierende Teil der Arbeitsgruppe geworden sind. Ebenso freuen wir uns, dass jeweils ein\*e Studierende\*r aus den Studiengängen Wildtierökologie (BOKU), Ecology and Ecosystems (Uni Wien) und Stadt- und Raumplanung (TU) Teil der Gruppe ist. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit diesen verschiedenen wissenschaftlichen Hintergründen und der Unterstützung der ÖH Uni Wien eine sehr gute Ausgangsbasis haben, Handlungsmacht zu entwickeln und das Thema Biodiversität stärker an der Uni Wien zu forcieren, indem wir uns für Naturschutz und Förderung von Biodiversität einsetzen und darüber informieren. Hierfür fanden bereits mehrere Treffen statt bei dem unterschiedliche Projektideen besprochen wurden. Aus der Arbeitsgruppe ist ein Projekt auf der Plattform inaturalist erstellt worden, bei dem Interessierte selbst Artenbeobachtungen im Raum des Alten AKHs melden können und welches wir über die Studierende der Arbeitsgruppe Öko Campus bewerben und eine Bewerbung über die ÖH Uni Wien planen. Kontakte zu weiteren Studierenden, welche bei potenziellen Erhebungen mitmachen könnten, z.B. zum Fledermausbestand in Hof 13, bestehen ebenfalls. Unsere Arbeitsgruppe ist dabei gerne offen für weitere Teilnehmer\*innen. In weiteren Schritten möchten wir als Gruppe an die Universität herantreten und unsere Projektvorschläge vorstellen. Außerdem sind Erhebungen von Biodiversitäts-Hotspots im Frühjahr und Sommer geplant. Falls die Baumaßnahmen am Alten AKH wie 2019 geplant durchgeführt werden sollten, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, aktiv auf Themen der Biodiversität und des Artenschutzes aufmerksam zu machen und ggf. auf die Beachtung dieser zu beharren. Nicht zuletzt planen wir uns im Rahmen der Hochschulinitiative Biodiversität zu vernetzen (nächstes Treffen Mitte Jänner).

Zusammen mit dem Vorsitz ist ein Treffen mit dem Vizerektorat auf Mitte Jänner angesetzt, in welchem wir neben in UV-Beschlüssen beinhaltete Nachhaltigkeitsthemen behandeln, sowie unser Arbeitsgruppe Öko Campus vorstellen wollen.

In den kommenden Wochen planen wir außerdem einen geregelten Kontakt zu Klima- / Umweltgruppen in Wien aufzustellen, um unsere Zusammenarbeit mit diesen in der Zukunft aufzubauen bzw. zu forcieren. Zudem ist für Jänner ein Treffen mit der BV zum allgemeinen Austausch sowie zum Thema klimaneutrale ÖHs angesetzt.

### **Internationales**

Im Bereich Internationales beschäftigten wir uns mit der Betreuung von Mailanfragen, z.B. zu Themen wie Master Studien im Ausland, Unterkünfte im Ausland und Non-EU Exchange. Es waren weniger Anfragen als in den Sommermonaten; Wir gehen davon aus, dass viele Studierende und besonders Erstis von den Infoveranstaltungen des International Offices und von den StVn abgeholt werden.

Seit dem 3. November befinden wir uns im engen Austausch mit der Koordinatorin für International Relations der UV Warsaw School of Economics (Szkoła Główna Handlowa w Warszawie), um gemeinsam eine Bildungsreise nach Warschau und nach Wien für unsere beiden Teams zu organisieren. Leider mussten wir lockdownbedingt die Planung der Reisen nach hinten verschieben, jedoch bleiben wir optimistisch, dass langfristig für die UV eine Kooperationspartnerin gewonnen wurde. Ein online-meeting zum Austausch von Ideen und Vorstellungen mit der Koordinatorin aus Warschau ist für den 15. Dezember fixiert.

Am 18. November hatten wir unser erstes Treffen mit dem International Office zum Thema "Circle U", einer Allianz von europäischen Universitäten mit gemeinsamen Werten und Schwerpunkten, die in konkrete Projekte/Kurse langfristig umgesetzt werden sollen. Hierfür wird es eine eigene "Circle U Student Union" geben, die die Perspektive der Studierenden dieser Allianz vertreten soll. Die Unis sind aus Aarhus, Berlin, London, Paris, Belgrad, Louvain, Oslo und Wien. Die Teilnahme der Uni Wien an der Allianz ist nach derzeitigem Stand noch in einer Art "pilot phase" und grundsätzlich wird sehr langfristig - sprich für die kommenden Jahrzehnte - geplant. Besonders vorteilhaft für Uni Wien

Studierende wird die kommende Möglichkeit sein, an interuniversitären Kursen teilnehmen zu können. Ganz langfristig wird sogar angedacht, eigene Circle U-Austauschplätze neben Erasmus+ und Non-EU zu ermöglichen. Wir begrüßen diese Entwicklung und hoffen, dass vor allem die soziale Dimension nicht zu kurz kommt.

Parallel läuft ebenfalls die Übergabe an die Nachfolge von Josef Burker, der mit 31.12.2021 nicht mehr an der UV für den Bereich Internationales tätig sein wird.

#### Referat für Partizipation

Seit der letzten Universitätsvertretungssitzung sind wir im Referat für Partizipation unserer regulären Arbeit nachgegangen und haben uns mit viel Mühe um die Angelegenheiten der Studienvertretungen, Fakultätsvertretungen und Zentrumsvertretungen gekümmert. Eine zentrale Aufgabe ist weiterhin die Einrichtung von Massenmailing-Listen für Stv'n. Dazu standen wir wiederholt in Kontakt mit unterschiedlichen Stellen des ZID, um die Einrichtung des Massenmailer für Stv'n und die damit verbundene Möglichkeit Studierende zu erreichen zu beschleunigen. Während des Semesters konnten nochmals einige Massenmailer für Stv'n eingerichtet werden. Weiterhin sind wir auch mit dem ZID in Kontakt um die Änderungen der Aussendungsberechtigungen der Massenmailer für Stv'n abzuschließen welche sich durch die personellen Veränderungen der StV'en auf Grund der Wahl ergeben haben.

Während des laufenden Semesters haben wir einige Mails mit Informationen an alle Stv'n, FV'n und ZV'n ausgesendet. Zudem waren wir wie sonst auch per Mail im regelmäßigen Austausch mit sehr vielen Stv'n, FV'n und ZV'n.

Nachdem die ÖH-Wahl stattgefunden hat und die neugewählten Studienvertreter:innen sich schon etwas eingearbeitet haben, hat im Oktober nochmals eine Zimbra-Schulung stattgefunden, um ihnen den Einstieg in das Programm zu erleichtern. Außerdem wurden über die Nextcloud einige Dokumente zur Erklärung von Zimbra, der Nextcloud sowie grundlegenden Informationen zur ÖH-Arbeit zur Verfügung gestellt.

Des Weiteren wurden zwei Workshoptage für StVen und FVen angeboten. Aufgrund der geringen Nachfrage wurde daraus nur ein Workshoptag am 26.11.2021. Dieser wurde aufgrund der geltenden Corona Maßnahmen online abgehalten und war extrem gut besucht. Es gab Workshops zu verschiedenen Themen die für die laufende Arbeit der StVen und FVen wertvoll sind. U.a. beteiligten sich das Referat für Bildung und Politik, das Sozialreferat und das Referat für antirassistische Arbeit. Die Inhalte der Workshops werden den StVen noch vor den Winterferien online in der Nextcloud zur Verfügung gestellt.

Bis zur nächsten Sitzung werden wir wie gewohnt unserer Tätigkeit nachgehen und jegliche Probleme mit denen StVen sich an uns wenden bestmöglich bearbeiten.

#### Das Referat für die Planung gesellschaftspolitischer Projekte

Im Allgemeinen sind die Aufgaben des Referates die Organisation von Projekten und die Koordination von Arbeitsgruppen und Veranstaltungsreihen. Seit der letzten UV-Sitzung wurden Posten neu besetzt und es gab interne Treffen zur Teambildung und Wissensweitergabe.

Regelmäßige Jour Fixes wurden eingeführt und bevorstehende Projekte für das Jahr 2022 wurden besprochen, und der nötige referatsübergreifende Austausch für die jeweiligen Projekte wurde in der letzten Woche auch schon gestartet.

Dafür haben wir uns explizit, mit dem Referat für Barrierefreiheit (Anti Ableismus Initiative), mit dem Referat für Working class students (Arbeiter\_innenkindervernetzung/Arbeiter\_innenkongress), und mit dem Referat für antirassistische Arbeit (Antirassismus-Kongress/ Kampagne gegen Diskriminierung an der Hochschule) ausgetauscht.

Spätestens mit Anfang Jänner werden wir eine Timeline für alle Projekte erstellen und diese präzisieren.

#### ***Kritische Einführungstage der ÖH Uni Wien***

Die Kritischen Einführungstage haben mit den jeweils abgestimmten Covid-Maßnahmen für jede Veranstaltung einer Covid-19 beauftragten Person erfolgreich durchgeführt. Eine Veranstaltung, die wir gemeinsam mit dem Redaktion Team von Noodnik, Unter Palmen und Malmö organisieren, musste von Anfang Dezember auf Jänner verschoben werden.

Wir sind gerade im Begriff den neuen Termin inkl. Raumreservierung zu fixieren und das Konzept dafür nochmals zu aktualisieren. Die Veranstaltung soll Studierenden, die sich für Medienarbeit und Journalismus interessieren Einblicke in Redaktionsarbeitsweisen bieten und einen niederschweligen Austausch mit Personen aus dem Arbeitsfeld ermöglichen.

#### ***ÖH Partizipationstag***

Wir sind gerade wieder im Begriff einen neuen Projektantrag für Campus Aktuell für das Sommersemester 2022 zu erstellen und einzureichen, um auch im nächsten Semester den Studierenden einen ÖH Partizipationstag gewährleisten zu können.

Wir sind sehr froh, dass trotz der nach wie vor erschwerten Veranstaltungsbedingungen an der Uni Wien wir bisher alle unsere Veranstaltungen durchführen konnten. Wir planen und organisieren nicht nur Veranstaltungen für Studierende, sondern bilden uns immer wieder themenspezifisch weiter.

### **Weiterbildungen**

So haben wir kürzlich an der Weiterbildung der Uni Wien zum novellierten Wienerveranstaltungsgesetz teilgenommen. Auch eine erneute Schulung des Wirtschaftsreferates wurde besucht.

### **AG Nachhaltigkeit / Nachhaltigkeitsbeirat der Uni Wien**

Seit kurzem sind wir in den Nachhaltigkeitsbeirat aufgenommen worden und hatten unsere erste Sitzung am 4.11.2021 und haben auch an dem Town Hall Meeting der Uni Wien teilgenommen. Kommendes Jahr werden wir zusammen mit dem Referat für Internationales und Ökologie auch eine studierenden Initiative/Projekt näher vorstellen und besprechen. Wir sind sehr froh Teil dieses Beirates zu sein und hoffen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit, die uns dem Ziel einer nachhaltigeren Universität näher bringen wird.

### **Support for Trans Issues at Uni Wien**

Ein Teil des Referats beteiligt sich auch an der Vernetzung von Gruppen und Personen zum Thema „Support for Trans Issues at Uni Wien/Unterstützung von Trans Themen an der Uni Wien“ und möchte dabei helfen, an die Uni heranzutreten und den Unialltag für Trans-,Non-Binary- und Interpersonen diskriminierungsfreier zu gestalten. Dafür wurde

zwischenzeitlich auch ein Handlungskonzept ausgearbeitet und soll mit verschiedenen universitären Stellungen verhandelt werden.

### **FLINTA\*-Marx-Lesekreis**

Der Lesekreis hat die letzten Semester großen Anklang gefunden, und freuen uns diesen weiterhin vorsetzen zu können. Da der Lesekreis an die der vorherigen anknüpft wird besonders darauf Wertgelegt ihn auch für Queereinsteiger\*innen zugänglich zu machen. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation findet der Lesekreis aktuell leider nur online statt. Das Referat wird sich weiterhin mit den oben genannten Themen auseinandersetzen und ihre Erfahrung intern, als auch extern mit Studierenden und interessierten Gruppen teilen.

### **Referat für Queer-Angelegenheiten**

Seit dem Anfang des Wintersemesters haben wir uns weiterhin online bzw. telefonisch um die Beratung sowie die Mailbeantwortung gekümmert: Unsere Beratung ist seit letztem Jahr auf Mail bzw. Telefon umgestellt und bei Nachfrage können persönliche Treffen mit einzelnen Personen ausgemacht werden. Telefonisch sind wir rund um die Uhr unter einer Mobiltelefonnummern erreichbar – bei verpassten Anrufen melden wir uns dann zurück bzw. Interessent:innen können sich auch per Nachricht melden. Wie gewöhnlich hat sich eine Anzahl an Menschen an uns gewendet – v.a. für Vernetzung, Unterstützung sowie um Diskriminierungsvorfälle zu melden.

Da die Thematiken um Trans- bzw. nichtbinären Angelegenheiten während den letzten Semestern stark in den Fokus gerückt sind, haben wir uns in mehreren Arbeitsgruppen aktiver engagiert. Erwähnenswert ist die weitere Zusammenarbeit mit dem CCC (Cistem Crash Collective, einer schon in den vorherigen Berichten erwähnten Studierendengruppe, die sich mit den rechtlichen Fragen bzgl. Änderung von Namens- und Geschlechtseinträgen im System der Uni Wien für Trans-, Intersowie nichtbinären Menschen auseinandersetzt), dem uniinternen Arbeitskreis Gleichbehandlung und Diversität sowie dem QueerReferat der Bundes-ÖH, um v.a. einfachere Lösungen zu finden, was die Namens- und Geschlechtseintragsänderung im ZID anbelangt; sowie eine erste Zusammenarbeit mit der Basisgruppe KRIPS (Kritische Psychologiestudierende), um transphobischen Vorfällen am Psychologieinstitut entgegenzuwirken. Die Zusammenarbeit besteht aus regelmäßigen Treffen und Organisationsarbeit, um weitere Schritte bzgl. den oben angesprochenen Problemen zu nehmen bzw. Maßnahmen zu ergreifen, um konkrete Lösungen zu finden.

Nicht zuletzt wird auf der Ebene der ÖH Uni Wien mit Regelmäßigkeit auch an den InterRefSitzungen teilgenommen. Wir bleiben auch weiterhin in Verbindung mit dem anonymen Kollektiv Ciocia Wienia, an dem auch queere Studierende teilnehmen, die immer mal wieder Demos angesichts der sich weiter verschlechternden Lage in Polen bzgl. Frauen\*- und LGBTIAQ\*Feindlichkeit organisieren (letztens “Borders kill - Abortions save lives! For freedom of movement and access to abortion” vor der polnischen Botschaft in Wien).

Für Ende Jänner bzw. Anfang Februar planen wir ein Webinar „Mentale und Verbale Selbstverteidigung für FLINTA\*s gegen sexuelle Belästigung im öffentlichen Raum“, das von der Sozialarbeiterin und Studierenden an der Uni Wien Emily Hanslik geleitet wird.

Was unsere sozialen Medien anbelangt, haben wir auf unserer Facebookseite weiterhin immer mal wieder aktuelle Nachrichten zu LGBTIAQ\*Feindlichkeiten bzw. -Themen weltweit gepostet, mit einem speziellen Fokus auf das Geschehen in Wien und im übrigen deutschsprachigen Raum sowie in (v.a. Süd- und Ost)Europa. Außerdem hat wie gewöhnlich Ende Oktober unser erstes gemeinsames Treffen mit dem

Frauen\*Referat stattgefunden, um den ersten QueerFemFörderTopf des Budgetjahres zu organisieren. Die dazugehörige Arbeit betrifft u.a. Archivarbeit, Arbeiten ausschicken fürs Durchlesen und Kontrolle vor dem Treffen, Mailverkehr, Rückmeldung bei Interessent:innen, usw.). 18 von 26 eingereichten Anträgen würden entweder teil- oder vollgefordert.

## Wirtschaftsreferat

### **Tagesgeschäft**

Zum Tagesgeschäft des Wirtschaftsreferates gehören die Bearbeitung von Förderanträgen und die Beantwortung von E-Mails. Außerdem steht es im Kontakt mit den Studienvertretungen, Fakultätsvertretungen und Zentrumsvertretungen bezüglich deren finanzieller Gebarung. Dabei arbeitet es sehr eng mit der Buchhaltung zusammen.

### **JVA 2021/22**

Der Jahresvoranschlag 2021/22 wurde überarbeitet und der Universitätsvertretung vorgelegt.

### **Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2020/2021**

Mit 30. Juni hat das Wirtschaftsjahr 2020/2021 geendet. Die Erstellung des Jahresabschluss für das vergangene Wirtschaftsjahr ist aktuell in Arbeit und sollte voraussichtlich fristgerecht bis Ende des Kalenderjahres abgeschlossen sein.

### **Workshops für Fachschafts-, Zentrums- und Studienvertretungen**

Es wurden Workshops zum Umgang mit den Formularen und Richtlinien des Wirtschaftsreferats durchgeführt. Diese fanden in an drei Tagen im November statt, aufgrund der sich verschärfenden Corona-Lage leider online.

### **Anpassung der Formulare**

Diverse Formulare werden aktuell überarbeitet und vereinheitlicht. Das Wirtschaftsreferat ist dazu in laufendem Austausch mit den zuständigen Referaten und Gremien (z.B. Sozialtopf, Fördertopf für queer-feministische Abschlussarbeiten).

**Top 5 geschlossen.**

## **TOP 6 – Wahl der Referent innen**

### Tomadher Khandour – VSStÖ

Wie ihr wisst gab es ein Hearing für das Referat der Zeitgenossin. Es gab eine Bewerberin, Leonie Pürmayr.

Genau, ich würde euch kurz den Wahlprozess erklären. Ihr kommt zu mir nach vorne. Ganz am Anfang, wie ich euch aufgerufen habe. Gebt mir eure Stimmkarte. Ihr kriegt eine Wahlkarte. Die Wahlkabine ist da ganz hinten, hinter dem Vorhang. Da ist die Wahlurne, wie ihr sehen könnt, ist sie leer.

Dadurch, dass es nur eine Bewerber\*in gab, reicht entweder ein „JA“ oder ein „NEIN“.

**12:56 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 13:06**

### Abstimmung Zeitgenossin – Leonie Pürmayr

**Prostimmen: 20**

**Enthaltungen: 4**

**Contra: 2**

**Ungültig: 1**

**Leonie Pürmayr nimmt die Wahl an.**

**Top 6 geschlossen.**

## **TOP 7 - Berichte der Ausschussvorsitzenden**

**Tomadher Khandour-Vorsitz übergibt die Sitzungsleitung an Jessica Gasior-Vorsitz.**

**Jessica Gasior übernimmt die Sitzungsleitung um 13:07 Uhr.**

### Simon Pfeifenberger – Finanzausschuss

Der Ausschuss fand am 14.12.2021 online auf Zoom statt. Aufgrund der Rechtsauskunft des Anwaltes der ÖH Uni Wien war dies möglich, weil dankenswerterweise alle Mandatar\*innen zugestimmt haben. Für die Zukunft haben wir einen Beschluss gefällt, dass wir den Ausschuss online stattfinden lassen können, sollte es die pandemische Lage wieder nötig machen. Wir waren wieder voll vertreten und die Sitzung war sehr produktiv und konstruktiv.

Wir haben 5 verschiedene Anträge diskutiert, die ich in der Reihenfolge der Tagesordnung im Ausschuss vorstellen werde:

- **2. Änderung des Jahresvoranschlages 21/22:** Dafür gibt es einen eigenen Tagesordnungspunkt. Die Anmerkungen von der 1. UV-Sitzung wurden eingearbeitet und Fragen wurden vom Wirtschaftsreferenten sehr ausführlich beantwortet. Der Antrag selbst wird dann im nächsten Tagesordnungspunkt gestellt.

## Antrag 1

**Antragsteller\*in: Wirtschaftsreferat**

### **Festsetzung der Sockelbeiträge für StVen, FVen und ZVen**

*Budgetverteilung StVen/§15(2) Organe:* Dieser Antrag betrifft die größte Anmerkung, die bei der 1. Änderung des Jahresvoranschlags gemacht wurde und bereinigt die Situation, dass die Sockel der Budgetverteilungen der StVen und §15(2) Organe bisher zumindest laut aktuellem Wissensstand nicht Beschlusslage sind. Der Beschluss deckt den Status quo der Budgetverteilungen ab.

Im Ausschuss wurde noch besprochen, dass wir in Zukunft diese Verteilung einer Evaluierung unterziehen werden, um möglicherweise eine Vereinfachung machen zu können.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Laut HSG §17 Abs. 2 ist bei der Verteilung der den StVen sowie FVen und ZVen zustehenden Budgetmittel „darauf zu achten, dass jedem dieser Organe ein zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlicher Mindestbetrag zur Verfügung steht“. Dies soll von der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien dadurch gewährleistet werden, dass den jeweiligen Organen Sockelbeiträge zur Verfügung gestellt werden. Die Restverteilung der Budgetmittel soll entsprechend der Anzahl von Studierenden, welche durch die jeweiligen Vertretungen repräsentiert werden, vorgenommen werden. Die Sockelbeiträge setzen sich wie folgt zusammen:

(1) Allen Studienvertretungen wird ein Sockelbeitrag von EUR 1.500,00 zur Verfügung gestellt.

(2) a) Allen Fakultäts- und Zentrumsvertretungen wird ein allgemeiner Sockelbeitrag von EUR 500,00 sowie ein Sockelbeitrag von EUR 100,00 je zugehöriger Studienvertretung zur Verfügung gestellt.

b) Besonders kleinen FVen und ZVen, welche regulär weniger als EUR 2.500,00 zur Verfügung hätten, wird darüber hinaus ein erweiterter Sockelbeitrag von maximal weiteren EUR 1.000,00 zur Verfügung gestellt, maximal diesfalls aber EUR 2.500,00 als gesamter Budgetbetrag. Beträgt der erweiterte Sockelbetrag aus diesem Grund weniger als EUR 1.000,00, wird er auf jeweils volle EUR 100,00 auf- oder abgerundet. Alle diese Beträge gelten inklusive eines eventuellen Budgetübertrags.

c) Zusätzlich erhalten FVen und ZVen, welche am Betrieb von Bücherbörsen beteiligt sind, einen zusätzlichen Sockelbetrag von EUR 500,00.

### Abstimmung Antrag 1

**Prostimmen: 24**

**Enthaltungen: 3**

**Contra: 0**

**Antrag 1 angenommen.**

## Antrag 2

### **Auszahlung des Verwaltungskostenzuschuss an den Verein „Student\_innenkinder“ - [Beilage 1](#)**

Hier geht es darum, dass die Förderung für den ÖH-Kindergarten, die es bereits in der Vergangenheit gab, im Zuge der Inflation der Betriebsmiete, um diesen Betrag erhöht wird.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Die erhöhte Förderung für den Kindergarten für das Jahr 21/22 und 22/23 laut ausgesendeter Beilagen (Auszahlung des Verwaltungskostenzuschuss an den Verein „Student\_innenkinder“) zu genehmigen.

### Abstimmung Antrag 2

**Prostimmen: 27**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**Antrag 2 einstimmig angenommen.**

## Antrag 3

**Antragsteller\*in: Wirtschaftsreferat**

### **Sozialfonds mit ÖH Bundesvertretung - [Beilage 2](#)**

Der Sozialfonds der ÖH Bundesvertretung wird dreigeteilt finanziert – ein Drittel zahlt das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, ein Drittel zahlt die ÖH Bundesvertretung und ein Drittel ist von der lokalen

Hochschüler\_innenschaft zu tragen. Um weiterhin zu gewährleisten, dass Studierende der Uni Wien diese Förderung beantragen können, ist der neue Vertrag bis Juni 2023 zu beschließen. Der Betrag für die ÖH Uni Wien beträgt 20.000 Euro.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Den Vertrag mit der ÖH Bundesvertretung zum Sozialfonds wie vorgelegt zu genehmigen.

### Abstimmung Antrag 3

**Prostimmen: 27**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**Antrag 3 einstimmig angenommen.**

### *Antrag Erhöhung Mensapickerl*

Aus der 1. ordentlichen UV-Sitzung lag ein in den Ausschuss verschobener Antrag vor. Der Wirtschaftsreferent bekommt den Auftrag, die Auswirkungen auf die Finanzen und Abläufe der ÖH Uni Wien und den Mensenverbund im Weiteren zu prüfen. Die Auswirkungen werden für 2 Szenarien errechnet: Erhöhung auf die vollen 1 Euro, Erhöhung auf 0,90 Euro, damit wir konkrete Auswirkungen dann ausdiskutieren können. In Anbetracht dessen, dass die Regelung erst im Wintersemester in Kraft treten kann, ist die Zeit dafür bis zur nächsten Sitzung des FinAu im März gut gegeben.

### *Sonstiges*

Simon Pfeifenberger bittet, dass Anträge, die aus der UV-Sitzung in den Ausschuss verschoben werden, dem Ausschussvorsitzenden durch den Vorsitz oder das Sekretariat geschickt werden und den Ausschussvorsitzenden in Zukunft die Einladungen der UV-Sitzungen zumindest per Mail zuzusenden (z.B. in dem der Ausschussvorsitz-Verteiler den Mails mit den Einladungen in CC hinzugefügt werden). Ich danke allen Mandatar\*innen des Finanzausschusses und insbesondere dem Wirtschaftsreferenten für die sehr gute Zusammenarbeit.

### Jessica Gasior - Vorsitz stellvertretend für den Sonderprojektausschuss

Die letzte Ausschusssitzung fand am 9.12.2021 statt. Die Einladung und die Tagesordnung wurden fristgerecht ausgesandt. Aufgrund der Corona Situation wurde immer um elektronische Übermittlung aller Anträge gebeten, alle die auf diesem Wege übertragen wurden in dieser Sitzung behandelt: Es haben uns bis zu diesem Stichtag 3 Anträge erreicht, wobei einer bereits in der letzten Sitzung besprochen wurde – dieser wurde nicht nochmals zur Abstimmung gegeben. Die übrigen 2 Anträge wurden in voller Höhe genehmigt. Es wurde ein großer Diskussionspunkt (wie beim letzten Mal angesprochen): die Richtlinien.

Die SoPro-Ausschusspersonen streben an, einen Termin zu finden, wo sie sich gemeinsam über die Richtlinien unterhalten und eine weitere Vorgehensweise ausmachen. Ziel ist eine einheitliche Bewertung aller Anträge und eine effizientere Erarbeitung zukünftiger Anträge.

### Jessica Gasior – Vorsitz stellvertretend für den Gleichbehandlungsausschuss

Die erste Sitzung des Gleichbehandlungsausschusses fand am 06.12.2022 um 17:00 Uhr via Zoom statt. Es wurde mitunter eine Beschwerde eines Studenten der Universität Wien behandelt. Nach einiger Diskussion konnten sich alle Mitglieder des Gleichbehandlungsausschusses auf folgende Empfehlungen für die Hochschulvertretung der Universität Wien einigen:

#### *Die Beratungsergebnisse des Gleichbehandlungsausschusses*

*Die Hochschulvertretung der Universität Wien möge folgende Beratungsergebnisse des Gleichbehandlungsausschusses beschließen:*

- In Einladungen und Social Media Posts der Universitätsvertretung Wien, ist zukünftig ersichtlich zu kommunizieren und zu erklären warum der ausgewählte Lesekreis ein FLINTA\* Safe Space ist.
- Es werden zusätzliche Lesekreise abgehalten, welche offen für alle Personen sind.
- Eine dringende Empfehlung des Gleichstellungsausschusses an die Universitätsvertretung ist es, ebenfalls eine Genderstatistik in die Struktur der Lesekreise einzubauen.  
Optional können zusätzlich innerhalb eines Lesekreises Wortmeldungen nach Gender gezählt werden, oder eine subjektive Wahrnehmung der Atmosphäre im Lesekreis von der Veranstaltungsperson schriftlich festhalten werden. Dies ermöglicht es verschiedene Lesekreise miteinander zu vergleichen.

### Jessica Gasior – Vorsitz stellvertretend für den Koordinationsausschuss

Der Koordinationsausschuss hatte die erste ordentliche Sitzung, in der Förderanträge genehmigt wurden, am 24.11.2021. Die Einladung zu der Sitzung wurde rechtzeitig ausgesandt. Der Raum, der für die Sitzung angesucht war, wurde aufgrund des Lockdowns nicht genutzt und die Sitzung fand online statt.

Es waren 40 Mitglieder sowie 3 beratende Mitglieder anwesend, zusätzlich gab es 4 Stimmübertragungen. Die Beschlussfähigkeit war daher gegeben. Im Rahmen der Sitzung wurden 17 Projekte mit einer Gesamtsumme von

24.915,40€ gefördert. Darunter waren unter anderem Klausuren und Tagungen von Studienvertretungen sowie feministische und diskriminierungskritische Projekte für Studierende. Es verbleiben noch 15 084,60€ des Budgets. Die nächste Sitzung findet voraussichtlich im März statt.

**Top 7 geschlossen.**

**13:21 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 14:06**

### **TOP 8 Beschlussfassung über den Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2021/22**

**14:08 Sitzungsunterbrechung (VSSStÖ) bis 14:13**

**Alice Lojic – VSSStÖ meldet sich um 14:13 Uhr ab und überträgt ihre Stimme an Elena Furthmayer. Elena Furthmayer meldet sich an.**

#### **Antrag 4**

**Antragsteller\*in: Wirtschaftsreferat**

#### **Abstimmung Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2021/22 - Beilage 3**

**Prostimmen: 23**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 4**

**TOP 8 angenommen.**

**Top 8 geschlossen.**

### **TOP 9 Einsetzung der nicht gewählten Studienvertretungen**

Studienvertretung Orientalistik - Yordanos Beraki

#### **Abstimmung**

**Prostimmen: 27**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**TOP 9 einstimmig angenommen.**

**Top 9 geschlossen.**

### **TOP 10 Satzungsänderung**

Kevin Song Xin - FL

#### **Antrag 5**

**Antragsteller\*in: Unabhängige Fachschaftsliste Uni Wien**

#### **Sinnvolle Terminsetzung der UV-Sitzungen und ihrer Vorbesprechungen**

Um zu verhindern, dass eine unverhältnismäßig lange Zeit zwischen den Fraktionenvorbesprechungen und den ihnen zugehörigen ordentlichen Sitzungen der Universitätsvertretung liegt, wollen wir vorschlagen, dass die ordentlichen Sitzungen so stattfinden, dass keine vorlesungsfreie Zeit zwischen der Fraktionenvorbesprechung und der ordentlichen Sitzung liegt.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Die Satzung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien wird wie folgt geändert: § 3 Abs 5.

An vorlesungsfreien Tagen an der Universität Wien dürfen keine ordentlichen oder außerordentlichen Sitzungen der Universitätsvertretung sowie Vorbesprechungen für ordentliche Sitzungen abgehalten werden. Zwischen den Vorbesprechungen für ordentliche Sitzungen und deren zugehörigen ordentlichen Sitzungen darf kein Tag der vorlesungsfreien Zeit liegen. Dies inkludiert keine Sonntage, sofern sie nicht explizit Tage der vorlesungsfreien Zeit sind.

In der ersten Sitzung eines Studienjahres unterbreitet die Vorsitzende den Mandatarinnen eine Terminübersicht, in der die Kalenderwochen für die weiteren ordentlichen Universitätsvertretungssitzungen des Studienjahres fixiert werden.

#### Antrag 5

Prostimmen: 7  
Enthaltungen: 0  
Contra: 20  
Antrag 5 abgelehnt.

Kevin Song Xin - FL

#### Antrag 6

**Antragsteller\*in:** Unabhängige Fachschaftsliste Uni Wien, KJÖ-KSV

##### **Verbesserung der Minderheitsrechte in der Satzung**

Die Satzung der ÖH Uni Wien benachteiligt in der momentanen Fassung kleinere Fraktionen. An drei Stellen gibt es Regelungen, welche nur Mitsprache für die fünf größten in der Universitätsvertretung vertretenen wahlwerbenden Gruppen vorsehen. Um eine gleichberechtigten Partizipation aller Fraktionen zu ermöglichen, wird eine Neuformulierung der Satzung angestrebt. Diese beinhaltet anstelle des Verweises auf die fünf größten Fraktionen nun einen Verweis auf alle vertretenen Fraktionen.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Die Satzung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien wird wie folgt geändert:

##### **§ 5 Abs. 6.**

Das Wort kann für den betreffenden Tagesordnungspunkt nach vorherigem Ordnungsruf entzogen werden, wenn die Äußerung einer Mandatarin als rassistisch, faschistisch, sexistisch, revisionistisch, frauenfeindlich, homophob oder antisemitisch zu qualifizieren ist. Im Sinne der Verhältnismäßigkeit darf dieses Mittel nur bei groben Verstößen zur Anwendung kommen. Die Qualifizierung obliegt der Sitzungsleitung nach Beratung mit je einer Vertreterin aller in der Universitätsvertretung vertretenen wahlwerbenden Gruppen.

##### **§ 6 Abs. 5.**

Die Antragstellerin legt fest, ob es sich bei ihrem Antrag um einen Haupt-, Gegen- oder Zusatzantrag handelt. Die Vorsitzende kann die Antragsqualifizierung nur nach Beratung mit je einer Vertreterin aller in der Universitätsvertretung vertretenen wahlwerbenden Gruppen und der Antragstellerin abändern. Die Gründe für die Abänderung müssen von der Vorsitzenden zu Protokoll gegeben werden.

##### **§ 6 Abs. 6.**

Ist ein Antrag rechts- oder satzungswidrig, so hat ihn die sitzungsleitende Vorsitzende als nicht behandelbar zurückzuweisen. Ist ein Antrag als rassistisch, faschistisch, sexistisch, revisionistisch, frauenfeindlich, homophob oder antisemitisch zu qualifizieren, so ist er ebenfalls zurückzuweisen; dabei ist auf die Verhältnismäßigkeit Bedacht zu nehmen. Die Qualifizierung obliegt der Vorsitzenden nach Rücksprache mit der Antragstellerin und je einer Vertreterin aller in der Universitätsvertretung vertretenen wahlwerbenden Gruppen. Die Zurückweisung und der betreffende Antrag sind zu protokollieren.

#### Antrag 6

Prostimmen: 7  
Enthaltungen: 0  
Contra: 20  
Antrag 6 abgelehnt.

Lukas Pflanze - KJÖ-KSV

#### Antrag 7

**Antragsteller\*in:** KJÖ-KSV

##### **Satzungsänderung zur Förderung von Student:innenversammlungen**

Die Satzung der ÖH Uni Wien sieht in ihrer momentanen Fassung die Möglichkeit einer Student:innenversammlung vor und verpflichtet dabei die Exekutive zu einigen wenigen Handlungen, um bei Einberufung einer solchen auf ebendiese aufmerksam zu machen (Anschlag in Schaukästen, E-Mail-Aussendungen, etc.). Für die Universitätsvertretung der ÖH Uni Wien muss klar sein, dass Initiativen der Student:innenschaft der

Universität Wien zu Mitbestimmung und politischer Vernetzung größtmöglich zu fördern sind. Aus diesem Grund soll in die aktuelle Fassung der Satzung in §17 Abs. 3 zusätzlich aufgenommen werden, dass im Falle der Einberufung einer Student:innenversammlung nach §17 Abs. 1 Z 1 ebendiese Student:innenversammlungen neben den bereits festgeschriebenen Punkten zusätzlich durch die Veröffentlichung einer Presseaussendung, sowie den Anschlag auf den Plakatständern auf den Campusflächen der Universität Wien im Besitz der ÖH Uni Wien gefördert werden soll. Weiters soll eine möglichst breite Einbindung der Studienrichtungsververtretungen zu einer solchen Student:innenversammlung nach §17 Abs. 1 Z 1 gegeben sein.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Die Satzung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien wird wie folgt geändert:

**bisher §17, Abs. 3**

Student:innenversammlungen sind durch Anschlag in den dem betreffenden Organ zur Verfügung stehenden Schaukasten, in den Medien des betroffenen Organs, durch E-Mail Aussendung an die wahlberechtigten Studentinnen des betreffenden Organs sowie bei geeigneten Hörsälen unter Angabe von Zeit, Ort und einem Vorschlag zur Tagesordnung anzukündigen. E-Mail-Aussendungen können bei Student:innenversammlungen nach Abs. 1 Z 5 unterbleiben.

**neu §17, Abs. 3**

Student:innenversammlungen sind durch Anschlag in den dem betreffenden Organ zur Verfügung stehenden Schaukasten, in den Medien des betroffenen Organs, durch E-Mail Aussendung an die wahlberechtigten Studentinnen des betreffenden Organs sowie bei geeigneten Hörsälen unter Angabe von Zeit, Ort und einem Vorschlag zur Tagesordnung anzukündigen. E-Mail-Aussendungen können bei Student:innenversammlungen nach Abs. 1 Z 5 unterbleiben. Bei Student:innenversammlungen nach Abs. 1 Z 1 ist die Exekutive bzw. Vorsitzende weiters dazu verpflichtet, eine OTS-Presseaussendung mit Zeit, Ort, Titel, Aufrufext und Anlass der Student:innenversammlung auszusenden, sowie auf allen Plakatständern auf den Campusflächen der Universität Wien im Besitz der ÖH Uni Wien Zeit, Ort und Titel der Student:innenversammlung durch Anschlag auszuhängen; außerdem sind in diesem Fall alle Studienrichtungsververtretungen der Universität Wien explizit einzuladen, wobei diese von der Exekutive weiters dazu aufgerufen werden, an der Student:innenversammlung teilzunehmen und im jeweiligen Studiengang für die Student:innenversammlung zu mobilisieren.

**Antrag 7**

**Prostimmen: 2**

**Enthaltungen: 2**

**Contra: 23**

**Antrag 7 abgelehnt.**

**Top 10 wird geschlossen.**

**TOP 11 - Beschlussfassung über die Entsendung in Habilitations- und Berufungskommissionen**

**Antrag 8**

**Antragsteller\*in: Vorsitz**

***Einsetzung von Berufungskommissionen (25. November 2021)***

<b>Fakultät</b>	<b>Widmung</b>	<b>Kommissionsmitglieder</b>
Rewi-Fakultät	Zivilverfahrensrecht; BerKG 539	Jennifer Pietsch, Konstantin Aichinger (Sebastian Gollner, Katharina Stadlmair)
	Österreichisches und Europäisches Zivilrecht; BerKG 540	Elisabeth Wu, Lena Oberrauch (Kristina Baumann, Raphael Steinwender)
	Grund- und Menschen-rechte; BerKG 541	Anna Vorderwinkler, Sebastian Gollner (Victoria Haider, Richard Gansterer)
Fakultät für Informatik	Communication Technologies; BerKG 544	Tabea Reichmann, Kevin Sidak (Lorenz Kummer)
	Computer Science (Process- Oriented Infor-mation Systems; BerKG 545	Tabea Reichmann, Kevin Sidak (Lorenz Kummer)

Fakultät	Widmung	Kommissionsmitglieder
Histo-KuWi Fakultät	Geschichte der Neuzeit – Historische Europa- forschung; BerKG 542	Jakob Veitschegger (Michael Haderer)
	Geschichte des Hoch- und Spätmittelalters; BerKG 543	Teresa Luger, Anneta Trimis (Timotheüs Blied, Michael Haderer)
Fakultät für Psychologie	Gesundheitspsychologie; BerKG 533	Tamara Reimundt (Stefan Dzever)
Philo-KuWi Fakultät	Theorie und Ästhetik Digitaler Medien; BerKG 547	Thomas Waitz, Andrea Braidt (JanaHerwig, Laura Katharina Mücke) Sarah Holleger, Jakob Andriamaro (Ronny Günl, Samuel Obernosterer)

**Einsetzung von Habilitationskommissionen (25.11.2021) und Bestellung der GutachterInnen**

Fakultät	Name	beantragte Venia	Kommissionsmitglieder
Katholisch-Theologische Fakultät	DDD. Karl Hunstorfer; Habil 784	Moraltheologie	Sigfried Höfinger (Selina Stadelberger)
	Dr. Tobias Häner; Habil 785	Alttestamentliche Bibelwissenschaft	Franz Malzl (Michael Semmelmayr) <b>Vorbehaltlich einer Begründung für die Kommissionsgröße 4:2:1</b>
Histo-KuWi Fakultät	Mag. Peter Svik, PhD; Habil 786	Zeitgeschichte	David Mothwurf, Chiara Seidl (Nicoletta Oulehla)
Fakultät für Chemie	Assoz. Prof. Dr. Robert Ahrends; Habil 783	Analytische Chemie	Lena Palm (Christoph Klösch)

**Antrag 8**

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 2

Contra: 0

Antrag 8 angenommen.

Top 11 wird geschlossen.

**TOP 12 - Anträge**

Nina Chahin – Junos

**Antrag 9**

Antragsteller\*in: Junge liberale Studierende - JUNOS

**Mental Health matters – Act now!**

Die jetzige Exekutive hat im Koalitionsvertrag stehen, dass sie durch einen Fördertopf Studierende, die sich in finanziell prekären Situationen befinden und Psychotherapie in Anspruch nehmen, unterstützen will.

Dieses Projekt ist sehr begrüßenswert. Allerdings gibt es den Fördertopf noch nicht. Im Koalitionsvertrag steht nur, dass die Konzeption im Studienjahr 2021/22 erarbeitet werden soll.

Da viele Studierende besonders in der Pandemie-Zeit psychisch belastet sind, ist es wichtig, dass dieses Projekt genau jetzt eine Priorität wird. Studierende leiden schon zu lang unter reiner Online-Lehre, wenig bis gar keiner Planbarkeit,

Verlust von Jobs usw. Auch wenn sich die Pandemie-Lage hoffentlich bald verbessert, können die psychischen Auswirkungen die Studierenden trotzdem noch lange danach beschäftigen. Daher erwarten wir, dass der Fördertopf sobald wie möglich zur Verfügung gestellt wird.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien stellt spätestens Ende Februar 2022 einen Fördertopf zur Unterstützung von Studierenden, die Psychotherapie in Anspruch nehmen, zur Verfügung.

#### **Antrag 9**

**Prostimmen: 23**

**Enthaltungen: 4**

**Contra: 0**

**Antrag 9 angenommen.**

#### **Gegen-Antrag 10**

Paul Benteler – GRAS

**Antragsteller\*in: GRAS**

#### **Arbeitsgruppe: Mental-Health Fördertopf**

Der eingeschränkte und mehrheitlich kostenpflichtige Zugang zu psychische Gesundheitsversorgung macht es gerade für Studierende oft schwierig die Versorgung in Anspruch zu nehmen. Nach dem Vorbild der ÖH Uni Graz, wo unter dem Vorsitz der GRAS bereits ein Fördertopf errichtet wurde, muss es unser Ziel sein auch an der Uni Wien einen derartigen Unterstützungsfonds schnellstmöglich zu errichten.

Dazu soll eine Arbeitsgruppe dienen, die die bestmögliche Errichtung dieses Fördertopfs erarbeitet.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Gemäß §19 (12) der Satzung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien wird eine Arbeitsgruppe „Mental-Health Fördertopf“ eingerichtet.

- Ziel der Arbeitsgruppe ist die Errichtung eines Fördertopfes für psychische Gesundheit. Insbesondere die Finanzierung, Höhe des Budgets und Erstellung von Richtlinien sollen in der Arbeitsgruppe Thema sein.
- Vorsitzende der Arbeitsgruppe ist die\_der Sozialreferent\_in.
- Jede Fraktion in der Universitätsvertretung kann bis zu 2 Personen in die Arbeitsgruppe entsenden.
- Zur Arbeitsgruppe sollen auch Expert\_innen herangezogen werden.
- Die Arbeitsgruppe ist dann abgeschlossen, sobald ein Mental-Health Fördertopf auf einer UV-Sitzung beschlossen wird.

#### **Gegen-Antrag 10**

**Prostimmen: 13**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 14**

**Gegen-Antrag 10 abgelehnt.**

#### **Zusatz-Antrag 10.1.**

Aischa Sane – VSSStÖ

**Antragsteller\*in: VSSStÖ**

#### **„Mental Health matters- Act now!“**

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien stellt 2022 einen Fördertopf zur Unterstützung von Studierenden, die Psychotherapie in Anspruch nehmen, zur Verfügung.

#### **Zusatz-Antrag 10.1.**

**Prostimmen: 14**

**Enthaltungen: 7**

**Contra: 5**

**Zusatz-Antrag 10.1. angenommen.**

Antrag 11

**Antragsteller\*in:** Junge liberale Studierende - JUNOS

**Öffnung durch Vorbereitung**

In diesem Semester wurde der Lehrmodus ohne wirkliche Begründung bereits mehrfach abgeändert und umgestellt. Für uns Studierende bedeuten solche Änderungen wenig Planbarkeit - auch in Richtung Sommersemester können wir bisher nur vermuten, ob Öffnungen angepeilt werden und wenn ja, wie diese genau ausgestaltet sein könnten. Durch die frühzeitige Beschäftigung mit unterschiedlichen Szenarien und der Ausarbeitung entsprechender Konzepte könnte man hier bereits frühzeitig für Planbarkeit sorgen, die für viele Studierende aufgrund von Beruf und Betreuungspflichten enorm wichtig wäre. Durch die Auseinandersetzung mit und Vorbereitung auf verschiedene Szenarien könnte man durch die Verfügbarkeit unterschiedlicher Fahrpläne auch jeweils auf Änderungen der Lage reagieren und diese frühzeitig und umfassend ankündigen.

Insbesondere kleine und interaktive Lehrveranstaltungen sollen durch gute Vorbereitung wieder vor Ort möglich werden, ohne dass man sie dann von heute auf morgen auf Online-Lehre umstellt. Studieren soll wieder mehr sein als nur die Teilnahme an Zoom-Meetings und die selbständige Beschäftigung mit Lektüre!

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass Konzepte erarbeitet werden, die - je nach aktueller Lage - eine zumindest teilweise, besser möglichst vollständige, Öffnung der Uni im Sommersemester 2022 sicherstellen. Insbesondere soll auch berücksichtigt werden, dass zumindest wichtige Infrastruktur für Studierende (z.B. Bibliotheken und Lernräume) zugänglich ist, auch im Fall, dass eine Rückkehr zur Präsenzlehre kaum oder gar nicht möglich sein wird.

Antrag 11

**Prostimmen:** 26

**Enthaltungen:** 1

**Contra:** 0

**Antrag 11 angenommen.**

PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

Simon Neuhold – KSV-Lili zur Protokollierung

Ich finde grundsätzlich alles richtig, was in dem Antrag drinnen steht, aber ich mag nur zu Protokoll geben, dass unter anderem der Vorsitz der ÖH Uni Wien das auch schon in einer OTS so gefordert hat und bei mehreren Jour-Fixe mit dem Rektorat sowieso immer wieder darauf eingeht. Also das ist schon unsere Arbeit auch.

Julian Fritsch – Junos

Antrag 12

**Antragsteller\*in:** Junge liberale Studierende - JUNOS

**Umweltmaßnahmen**

Als größte Universität des Landes sollte es das Bestreben der Universität Wien sein, ihren Beitrag zur Rettung des Klimas und der Natur zu leisten.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien setzt sich in dieser Periode gegenüber dem Rektorat dafür ein, folgende Umweltmaßnahmen voranzutreiben:

- Die Universität Wien soll sich zu einem großflächigen Projekt zum Ausbau der Radinfrastruktur an ihren Standorten verpflichten. Es sollen mehr Fahrradparkplätze geschaffen werden, um einfaches und sicheres Abstellen der Räder zu gewährleisten. Ebenso soll die Einrichtung von E- oder Wasserstofftankstellen geprüft werden.
- Das Rektorat soll eine Aufstellung der Energiekosten und der Herkunft des von den Standorten der Uni Wien verbrauchten Stroms an die Mandatar\*innen der Universitätsvertretung übergeben.
- In weiterer Folge soll an allen Standorten geprüft werden, ob Anlagen erneuerbarer Energie wie Photovoltaik installiert werden können, um die Universität Wien größtenteils mit umweltfreundlicherer Stromerzeugung versorgen zu können.

### Antrag 12

Prostimmen: 5

Enthaltungen: 8

Contra: 14

Antrag 12 abgelehnt.

## PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

### Yola Tragler – GRAS zur Protokollierung

Ich habe mich bei diesem Antrag enthalten, da es

a) um viele Punkte geht, die schon Beschlusslage oder zum Großteil Beschlusslage sind und

b) ich es scheinheilig finde von einer Partei, die ein neoliberales System unterstützt, in dem wir uns alle befinden einen Antrag zu stellen, der Maßnahmen trägt, die genau das System eigentlich bekämpfen soll.

Das macht für mich keinen Sinn – danke!

### Nina Chahin – Junos

Ich finde es sehr schade, dass die GRAS so denkt. Wir, JUNOS Studierende machen jetzt nur Arbeit für Studierende. Wofür NEOS steht, hat - sorry - nicht damit zu tun, was in diesem Raum passiert. Ich finde es auch wirklich jedes Mal kindisch nur „neoliberal“ zu sagen. Es tut mir leid!

### Isabelle Philipp – GRAS zur Protokollierung

Ich möchte mich der Kollegin Yola Tragler anschließen, weil

1. großteils des Antrags Beschlusslage sind und
2. weil ich bei so einem Antrag, gestellt von JUNOS, nicht mitgehen kann.

### Nina Chahin – Junos

### Antrag 13

**Antragsteller\*in:** Junge liberale Studierende - JUNOS, Unabhängige Fachschaftsliste Uni Wien

#### **Psychologische Beratung direkt an der Uni Wien**

Besonders in der aktuellen Pandemie-Zeit geht es vielen Studierenden psychisch nicht gut, aber auch abseits der Corona-Krise leiden viele Studierende unter psychischen Problemen. In Wien gibt es bereits die psychologische Studierendenberatung, allerdings reicht diese als einzige Beratungsstelle für alle Studierenden nicht aus.

Eine große Hochschule wie die Universität Wien sollte ihre eigenen Beratungsstellen vor Ort haben. Das schafft mehr Bewusstsein für das Thema Mental Health und dem entsprechenden Beratungsangebot und vereinfacht zudem die Kontaktaufnahme. Diese Beratungsstellen an den größeren Standorten der Uni Wien sollen sich mit typischen studentischen Problemen wie Lernstress, Prüfungsangst usw. beschäftigen, aber auch bereit sein sich mit psychologischen Beschwerden zu befassen, die nicht direkt mit dem Studium verbunden sind.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Das Rektorat setzt sich dafür ein, dass psychologische Beratung an den großen Standorten der Universität Wien stattfinden kann. Es soll geprüft werden, ob Räume der Universität Wien zur Verfügung gestellt werden können, um diese Beratungen zu ermöglichen.
- Bei der nächsten ordentlichen Universitätsvertretungssitzung berichtet das Vorsitzteam von ihrem Treffen mit dem Rektorat.

### Antrag 13

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 2

Contra: 0

Antrag 13 angenommen.

**Antrag 14**

**Antragsteller\*in:** AktionsGemeinschaft Uni Wien, Junge liberale Studierende - JUNOS

**Automatisierte 24/7 Lernzone**

An einigen Universitäten, wie der Uni Graz ist die 24h Lernzone an sieben Tagen in der Woche bereits umgesetzt. Die Uni Graz ist deutlich kleiner als die Uni Wien, daher kann es aus unserer Sicht nicht sein, dass es hierfür keine Möglichkeit an der Universität Wien gibt. Besonders im digitalen Zeitalter ergeben sich hier Möglichkeiten, dass eine solche Lernzone beispielsweise auch ohne Personal betrieben werden kann.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Der Vorsitz der ÖH Uni Wien bespricht mit dem Rektorat die Möglichkeit eines Raumes der 24h, sieben Tage die Woche für Studierende zugänglich ist und lotet hier gemeinsam mit dem Rektorat die Möglichkeiten an unserer Uni aus. Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass eine solche Lernzone weitestgehend auch ohne Personal seitens der Universität Wien betrieben werden kann.
- Der Vorsitz der ÖH Uni Wien berichtet in der nächsten ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung an der Universität Wien über die Ergebnisse dieses Gespräches.

**Antrag 14**

**Prostimmen: 26**

**Enthaltungen: 1**

**Contra: 0**

**Antrag 14 angenommen.**

**PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS**

**Kevin Song Xin - FL**

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, obwohl die Idee, dass man 24 Stunden auf der Uni verbringt, kein erstrebenswertes Bild ist. Dass man die ganze Zeit auf der Uni hockt und einfach nur fürs Studium lebt, das finde ich natürlich nicht gut. Trotzdem habe ich dafür gestimmt, eben weil es einfach Lebensrealität vieler Studierender ist, die sich halt während des Tages, aus welchen Gründen auch immer nicht konzentrieren können oder irgendwelche andere Lebensrealitäten haben und das eben wirklich brauchen und schätzen würden. Danke sehr!

**Klaus König - AG**

**Antrag 15**

**Antragsteller\*in:** AktionsGemeinschaft Uni Wien, Junge liberale Studierende - JUNOS

**Plagiatssoftware**

Ein großer Teil des Studierens ist in vielen Studiengängen an der Universität Wien das Verfassen von schriftlichen Arbeiten und Aufsätzen. Nach deren Fertigstellung wird von den Lehrenden zur Kontrolle ein Plagiat Scan verwendet. Um ihre Arbeiten bereits im Vorhinein zu kontrollieren, beanspruchen viele Studierende vor der Abgabe eine der zahlreichen kostenpflichtigen Plagiatssoftwares.

Die Zurverfügungstellung des Zugangs zu einer Plagiatssoftware durch die Universität Wien würde den Studierenden dies erleichtern und ihnen einen kostenfreien Zugang zu einer seriösen Plattform bieten. Außerdem könnte dadurch die Qualität der studentischen Arbeiten gesteigert und ein Bewusstsein für die gute wissenschaftliche Praxis geschaffen werden.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass Studierenden ein kostenfreier Zugang zu der von Lehrenden verwendeten Plagiatssoftware zur Verfügung gestellt wird.
- Das Vorsitzteam berichtet in der nächsten ordentlichen Universitätsvertretungssitzung von ihrem Treffen mit dem Rektorat.

### Antrag 15

Prostimmen: 25

Enthaltungen: 1

Contra: 1

Antrag 15 angenommen.

## PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

### Kevin Song Xin - FL

Wir haben gegen diesen Antrag gestimmt, eben weil ich persönlich Erfahrung habe mit den Anbietern von Plagiat Checks, auch für die Studienvertretung BWL an der Uni Wien. Wir haben das auch angeboten. Wir finden die Selbst-Plagiat-Checks insofern nicht sinnvoll, weil es auch darauf ankommt, in welchen Studiengängen man sich befindet und welche Spezialisierung drinnen ist. Auch welche Profs das handhaben, denn der Plagiat-Check funktioniert nicht wirklich so, dass eine spezifische Prozentzahl irgendwie zu viel sei, sondern das wird individuell behandelt. Ich habe nicht gesehen, dass das Grundbedürfnis aller Studierenden, die wissenschaftliche Arbeiten schreiben, ist, dass sie einen Plagiatscheck haben müssen.

Aber wir sind auch nicht wirklich dagegen, wenn es Ressourcen dafür gibt, dass es angeboten wird.

### Isabelle Philipp - GRAS

### Antrag 16

Antragsteller\*in: GRAS

#### **Optimierung der Rad-Reparatur-Station**

Immer mehr Studierende greifen zur klimafreundlichen Mobilitätsform Fahrrad. Die Rad-Reparatur-Station am Uni Campus hat sich in der letzten Legislaturperiode bewährt und kommt gut an. Um die Servicehütte in Schuss zu halten, braucht es ein paar Optimierungen. Beim Boden am Campus handelt es sich um losen Untergrund, da sich unter dem Asphalt nur Sand befindet. Folglich halten die Schrauben im Boden kaum, was dazu führte, dass die Rad-Reparatur-Station schon mehrfach nach drinnen wandern musste. Eine Hütte, die Outdoor rund um die Uhr zugänglich ist, ist insbesondere in Zeiten einer Pandemie von Vorteil.

Die Lenkerbande wurde während der letzten Legislaturperiode gerufen, um Workshops zu halten und die Station bei Bedarf zu reparieren. Gewissenhafte Betreuung, eine bauliche Optimierung der Rad-Reparatur-Station selbst und die Kommunikation dieses Angebots via der Social Media Kanäle der ÖH Uni Wien und der Webpage ist ein wichtiger Schritt.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Der Vorsitz sucht gemeinsam mit dem Referat für Nachhaltigkeit und Internationales bis zur 1. ordentlichen Sitzung im Sommersemester 2022 nach einer Lösung, um die Hütte der Rad-Reparatur-Station trotz losem Boden stabiler befestigen zu können.
- Der Vorsitz setzt sich dafür ein, dass das Referat für Nachhaltiges und Internationales die Lenkerbande oder einen anderen Anbieter, kontaktiert, falls die Station eine Reparatur benötigt. Das Referat für Nachhaltigkeit und Internationales bietet des Weiteren im Sommersemester 2022 mindestens zwei Workshop-Termine an, um Studierenden die Möglichkeit zu geben zu erlernen, wie das eigene Fahrrad selbst zu reparieren ist.
- Das Referat für Nachhaltiges und Internationales kommuniziert, mit Hilfe des Referats für Öffentlichkeitsarbeit, das Angebot der Rad-Reparatur-Station via der ÖH Uni Wien Social Media Kanäle und der Webpage.

### Antrag 16

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 16 einstimmig angenommen.

Antrag 17

**Antragsteller\*in:** GRAS

**LGBTIQ\*\*+ Café**

Die COVID-19-Pandemie hat einen negativen Einfluss auf die psychische Gesundheit junger Menschen und vor allem auf die LGBTIQ\*\*+-Community. Viele Studierende verloren ihre Arbeit, mussten ihre Wohnungen aufgeben oder sogar zurück zu ihren Eltern ziehen. Selbst diejenigen, die keine größeren finanziellen Probleme hatten, verbrachten während der Lockdown - Maßnahmen weniger Zeit mit ihren engsten Freund\_innen und mehr mit der Familie, die nicht immer als unterstützende LGBTIQ\*\*+-Verbündete auftreten. Gerade in Zeiten einer Pandemie kann die Möglichkeit neue Menschen kennenzulernen, die ebenfalls Teil der LGBTIQ\*\*+-Community sind, einen positiven Einfluss auf die psychische Gesundheit dieser Studierenden haben. Für sie soll eine Möglichkeit geschaffen werden das Gefühl von Akzeptanz, Verständnis und Verbundenheit an der Universität Wien zu erleben. Folglich ist ein von der ÖH organisiertes LGBTIQ\*\*+ Café an der Universität Wien essenziell und wichtig für die Studierenden, die Teil dieser Community sind.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Das Vorsitzteam organisiert gemeinsam mit dem Referat für Queer-Angelegenheiten an der Universität Wien ab Sommersemester 2022 regelmäßig ein LGBTIQ\*\*+ Café bis mindestens Ende des Wintersemesters 2022. Das LGBTIQ\*\*+ Café soll mindestens 6-mal pro Jahr stattfinden.
- Die Treffen finden in Präsenz statt, falls dies die Corona Situation erlaubt.
- Je nach aktueller Covid - 19 - Lage können die Treffen auch online (in Form eines sogenannten virtuellen Cafés) stattfinden. Über die Treffen wird jeweils mindestens 3 Tage vor dem Treffen mittels der ÖH Uni Wien Social Media Kanäle (Facebook und Instagram) informiert.
- Das Angebot des LGBTIQ\*\*+ Cafés wird ebenfalls auf der ÖH Uni Wien Webpage durch das Referat für Queer-Angelegenheiten kommuniziert.
- Mindestens 3 Tage vor dem ersten Vernetzungstreffen im SS2022 informiert die ÖH die Studierenden der Universität Wien per E-Mail über die Existenz des LGBTIQ\*\*+ Cafés und verkündet alle folgenden Termine bis Ende des Sommersemesters 2022.

Antrag 17

**Prostimmen:** 23

**Enthaltungen:** 2

**Contra:** 2

**Antrag 17 angenommen.**

Antrag 18

**Antragsteller\*in:** GRAS

**Softwarelizenz Angebote für von der Pandemie besonders betroffenen Studierenden**

Während der COVID-19-Pandemie haben viele Studierende finanzielle Probleme. Sie arbeiteten in Mini- oder Teilzeitjobs und waren oft die ersten, die aufgrund der Corona - Krise entlassen wurden. Um diese Studierenden zu entlasten, bot die ÖH Uni Wien im Sommersemester 2021 Rabattcodes für einige Softwareprogramme an, die während des distance learnings verwendet werden konnten.

Da die finanziellen Mittel von der Universität Wien zur Verfügung gestellt wurden und die Verwaltung von der Allgemeinen Beratung der Uni übernommen wurde, gibt es keinen Grund, warum die ÖH nicht auch im Sommersemester 2022 als Vermittler\*in zwischen der Universitätsverwaltung und den bedürftigen Studierenden auftreten sollte. Diese Gutscheincodes im Wintersemester 2021/2022 nicht anzubieten, bedeutet Studierende nicht zu unterstützen, die auf diese Hilfe angewiesen sind, um ihr Studium adäquat fortsetzen zu können. Einige dieser Studierenden haben sich mit der Information an uns gewandt, dass die Codes leider nur bis zum Sommersemester 2021 von der ÖH Uni Wien angeboten wurden, obwohl die Pandemie noch nicht vorbei ist.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Das Vorsitzteam setzt sich bei den dafür zuständigen Stellen der Universität Wien dafür ein, dass im Sommersemester 2022 erneut Gutscheincodes für die Lizenzen der Programme SPSS Statistics, STATA, Mathematica, Endnote, MAXQDA, Citavi und ArcGis angeboten werden.

- Dieses Angebot wird mindestens zweimal im Sommersemester 2022 über die ÖH Uni Wien Social-Media-Kanäle kommuniziert.
- Außerdem sollen die Studierenden auf der ÖH Uni Wien Webpage und per E-Mail darüber informiert werden.

### Antrag 18

**Prostimmen: 27**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**Antrag 18 einstimmig angenommen.**

Paul Benteler - GRAS

### Antrag 19

**Antragsteller\*in: GRAS**

#### **Für eine partizipative und transparente ÖH Uni Wien**

»Die tägliche Arbeit der ÖH Uni Wien ist eine Arbeit von, für und mit Student\_innen. Dementsprechend wird versucht, möglichst viele Student\_innen an der ÖH-Arbeit teilhaben zu lassen, sei es um wertvolle Erfahrungen zu sammeln oder interessante Projekte umzusetzen. Hierfür ist notwendig, dass die ÖH für Student\_innen leicht zugänglich ist. Die ÖH Uni Wien soll präsent und in ihrem Tätigkeitsfeld noch bekannter werden. Dies bedeutet unter anderem, dass Informationen und Arbeitsprozesse der ÖH Uni Wien greifbar sind.«, so wird die Arbeit im Koalitionsvertrag der Koalition aus VSSTÖ und KSV-LiLi beschrieben.

Essentiell um diese wichtigen Ziele des Koalitionsvertrages zu erreichen, ist eine transparente Arbeitsweise. Eine transparente Arbeitsweise schafft es Student\_innen Einblick in die Arbeit der ÖH Uni Wien zu geben und ist damit der Schlüssel für Partizipation und Teilhabe.

Die Universitätsvertretung hat es in der Funktionsperiode 2019-2021 geschafft in einer Arbeitsgruppe über die Fraktionsgrenzen hinweg die Basis und Richtlinien für eine transparente Arbeitsweise, gerade im finanziellen Bereich, zu schaffen. Auf dieser Basis soll die ÖH Uni Wien nun weiterarbeiten.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die durch den Antrag 29 "Für eine handlungsfähige ÖH Uni Wien", eingebracht bei der 1. ordentlichen UV Sitzung am 15. Oktober 2021 im Wintersemester 2021/22 geschaffene Beschlusslage wird vollumfänglich und ersatzlos aufgehoben.

**15:04 Sitzungsunterbrechung (AG) bis 15:09**

### Antrag 19

**Prostimmen: 13**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 14**

**Antrag abgelehnt; Abstimmungsergebnis gemäß Formal-Antrag 20.**

## Formal-Antrag 20

Antragsteller\*in: AktionsGemeinschaft Uni Wien

### Namentliche Abstimmung zu Antrag 19

Fraktion	Mandatar*innen	Ja	Nein	Ent
VSStÖ	Tomadher Khandour		x	
VSStÖ	Julia Bernegger		x	
VSStÖ	Stefanie Berger		x	
VSStÖ	Rebeca Kling / E: Miriam Amann		x	
VSStÖ	Maximilian Rosenberger		x	
VSStÖ	Natasa Malesevic / E: Hannah Müllner		x	
VSStÖ	Matthias Hauer / E: Mathias Maskow		x	
VSStÖ	Alice Lojic / E: Elena Furthmayr		x	
VSStÖ	Xaver Gufler		x	
VSStÖ	Aischa Sane		x	
VSStÖ	David Kopelent / E: Daniel Grascopf		x	
GRAS	Maria Yoveska	x		
GRAS	Oliver Schmidt / E: Florian Tschedul	x		
GRAS	Anna Luise Muhr / E: Laura Ozlberger	x		
GRAS	Isabelle Philipp	x		
GRAS	Paul Benteler	x		
GRAS	Yola Tragler	x		
KSV-Lili	Jessica Gasior		x	
KSV-Lili	Franziska Fritsche / E: Gustav Glück		x	
KSV-Lili	Simon Neuhold		x	
AG	Lakitha Shetty	x		
AG	Klaus König	x		
AG	Jennifer Jadzia Pietsch / E: Theresa Föttinger	x		
JUNOS	Nina Chahin	x		
JUNOS	Julian Fritsch	x		
FL	Sarah Lang / E: Kevin Song Xin	x		
KJÖ-KSV	Mitja Milosits / E: Lukas Matthias Pflanzler	x		

### Abstimmung Formal-Antrag 20

#### nach Fraktionen

	Pro	Contra	Ent.
VSStÖ	0	11	0
GRAS	6	0	0
KSV-Lili	0	3	0
AG	3	0	0
JUNOS	2	0	0
FL	1	0	0
KJÖ-KSV	1	0	0
	13	14	0

### Formal-Antrag 20

Prostimmen: 13

Enthaltungen: 0

Contra: 14

Formal-Antrag 20 abgelehnt.

## PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

### Paul Benteler – GRAS zur Protokollierung

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil mir der VSStÖ am Juridicum gezeigt hat, wie wichtig eine transparente Arbeitsweise ist. Ich finde es schade, dass für den VSStÖ Transparenz offenbar nur wichtig ist, wenn sie daraus politisches Kleingeld schlagen können.

## Lukas Matthias Pflanzler - KJÖ-KSV

1. Finde ich es eine unglaubliche Frechheit, dass die Koalition zum zweiten Mal mit nur 1 Stimme Überhang die Rechte der Opposition auf Kontrolle so beschränkt.
2. Möchte ich noch sagen, weil ich es ganz lustig finde. Auf einen anderen Antrag bezogen, wird dort vom KSV-Lili die KPÖ Graz und die Politik der Grazer Stadtregierung sehr gelobt und sagt „Wien muss mehr wie Graz werden“. Ja, diese Partei hat unter anderem mehr oder weniger gewonnen, weil sie transparent gearbeitet hat, schade, dass ihr davon nichts gelernt habt.

## Stefanie Berger - VSStÖ

### Antrag 21

**Antragsteller\*in:** VSStÖ, KSV-Lili, GRAS

#### **Impft euch, denn wir brauchen all eure Antikörper!**

Seit Monaten begleitet uns dasselbe Schauspiel: Tausende Antisemit:innen, Verschwörungsgläubige, Corona-Leugner:innen, christliche Fundamentalist:innen, esoterische Halb-Faschist:innen und ihre Mitläufer:innen nehmen mit ihren Demonstrationen die Wiener Innenstadt in Beschlag, um ihre Ressentiments in Form von konformistischen „Corona-Rebell:innen“ auf die Straße zu tragen. Weitgehend unbehelligt von der Polizei werden Journalist:innen angegriffen, Menschen rassistisch bedroht und die Jüdische Gemeinde muss ihre Mitglieder aufgrund der Bedrohungslage auffordern, zu Hause zu bleiben. Seit 1945 sind das die mit Abstand größten Demonstrationen angeführt von anerkannten Rechtsextremen und seit 1945 damit auch die größte Bühne für ihre Verschwörungsideologien und Propaganda vom „Großen Austausch“ Was sich an diesen Demonstrationen zusammenbraut ist brandgefährlich, und das nicht nur im Zusammenhang mit den zahlreichen Waffenfunden bei Neonazis und einer FPÖ, die sich nun vermehrt „außerparlamentarischen Aktivitäten“ gegen „Volksverräter“ widmen will, wie Michael Schnedlitz, der Generalsekretär der FPÖ bei der letzten Demonstration wissen ließ. Denn bei diesen Demonstrationen werden rechtsextreme Ideologien und antisemitische Ressentiments massenhaft normalisiert. Aus einer emanzipatorischen Perspektive können wir diese Entwicklungen nur als akute Bedrohung verstehen. Auch vor den Hochschultüren machen derartige Theorien und Ideologien keinen Halt: Von „impfkritischen“ - also gesundheitsgefährdenden - Sägern in Lehrveranstaltungen, der Behauptung, Ungeimpfte würden diskriminiert, zur Warnung vor einer vermeintlichen „Impfdiktatur“ bis zu Corona-verharmlosenden Vorlesungen und schlichtweg antisemitischen Äußerungen ist alles dabei. Während psychische Erkrankungen stark zunehmen, Pflegepersonal totaler Überforderung ausgesetzt ist, häusliche Gewalt an FLINTA zunimmt und das Budget im Gesundheitswesen gekürzt wird, demonstrieren Menschen unter den Deckmantel der „Freiheit“ auf Wiens Straßen, angeführt von einschlägigen Rechtsextremen und Neonazis.

Verschwörungsideologien verstehen wir als eine reaktionäre Antwort auf den normal gewordenen Wahnsinn namens Kapitalismus. Diese enden dabei quasi immer in Rassismus und Antisemitismus und legitimieren Gewalt gegen all jene, die der extremen Rechten als Feindbild dienen.

Wir glauben aber nicht, dass es in Zeiten wie diesen keinen Protest braucht. Es gibt eine Menge zu skandalisieren: eine korrupte Bundesregierung, die Blockade der Impfpatente, 30 Femi(ni)zide an diesem Punkt des Jahres, die unmenschliche Situation an den europäischen Außengrenzen oder für Geflüchtete in Bosnien, Klimakrise und Zukunftsängste. Nicht zuletzt ein europaweiter Anstieg des Antisemitismus. Auch für uns Studierende ist die Pandemie eine immense Belastung. Aber unsere Antwort auf die Pandemie darf weder Wissenschaftsleugnung, noch Geschichtsrevisionismus sein. Unsere Antwort auf die Pandemie muss eine solidarische sein. Wir fordern eine Gesundheitspolitik, die nicht den Großkonzernen und dem Erhalt des kapitalistischen Systems dient, sondern die Gesundheit der Menschen in den Mittelpunkt stellt. Der rechten Erzählung setzen wir Solidarität entgegen. Kein Fußbreit dem Rassismus und Antisemitismus! Raus mit pseudo-wissenschaftlichen Verschwörungen - inner- und außerhalb von Hochschulen!

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien kritisiert öffentlichkeitswirksam die Corona-Demonstrationen, unterstützt deren Gegenproteste und positioniert sich klar gegen jeglichen Geschichtsrevisionismus, Rechtsextremismus und Antisemitismus.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien setzt sich über den Hochschulkontext hinaus in der Öffentlichkeit gegen Wissenschaftsfeindlichkeit ein, versucht Verschwörungsideologien im Diskurs zu Corona etwas entgegenzusetzen und beteiligt sich daran, linke Antwort auf die Krise an sich und die Verschwörungserzählungen zu finden und unterstützt dabei auch andere linke und antifaschistische Gruppen.
- Die ÖH Uni Wien fordert eine solidarische Gesundheitspolitik, die nicht die Interessen der Konzerne, sondern die Gesundheit der Menschen in den Vordergrund stellt.

- Die ÖH Uni Wien fordert die Freigabe der Patente auf die Corona-Impfstoffe, um weltweit solidarisch, wirksam und schnell gegen die Pandemie anzukämpfen.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien positioniert sich öffentlich pro Covid-Impfungen und leistet aktiv Aufklärungsarbeit zur Impfung, ihrer Wirkung und ihren Vorteilen.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien spricht sich öffentlich für das Offenhalten der Hochschulen aus, sofern es die pandemische Situation ermöglicht und Planungssicherheit für Präsenz und hybride Lehre gewährleistet ist.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass dieses für Hochschulen Anreize schafft, dass Lernplätze, zum Beispiel in Bibliotheken, das ganze Semester über für Studierende geöffnet sind bzw. bleiben.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass einheitliche Lösungen für Studierende, die mit nicht in der EU anerkannten Impfstoffen geimpft wurden, gefunden werden, um diesen die Teilnahme am Präsenzbetrieb zu ermöglichen (z.B. kostenlos zur Verfügung gestellte PCR-Testmöglichkeiten). Zusätzlich zu den Gesprächen soll zu dieser Forderung unterstützend
- Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden.

### Antrag 21

**Prostimmen: 21**

**Enthaltungen: 1**

**Contra: 5**

**Antrag 21 angenommen.**

Maximilian Rosenberger - VSStÖ

### Antrag 22

**Antragsteller\*in: VSStÖ, KSV-Lili**

#### **Neuer Minister, Neues Glück?**

Die erste Dezemberwoche hat Österreichs Innenpolitik auf den Kopf gestellt. Neben einem Wechsel an der Regierungsspitze, im Finanzministerium, dem Außen- und Innenministerium, und im Staatssekretariat wurden auch im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung die Köpfe ausgetauscht.

Nachdem Ex-Minister Faßmann fast dreieinhalb Jahre lang die Studierendenstimmen überhört, im Pandemiemanagement versagt und Novellen vergeigt hat, übernimmt nun Martin Polaschek, davor Rektor der Uni Graz, die Geschäfte im BMBWF. In diversen Medien werden ihm hohe Erwartungen zugesprochen. Auch wir wollen dem neuen Minister eine Chance geben, sein Können unter Beweis zu stellen.

Damit Polaschek gleich zu Beginn seiner Amtszeit die Studierenden nicht vergisst, wollen wir ihm ins Gedächtnis rufen, was es braucht um unsere Hochschulen zu einem offenen und inklusiven Ort für alle zu machen. In einem Forderungskatalog an Martin Polaschek sollen wichtige Forderungen der Studierenden und Kernforderungen aus der Universitätsvertretung übermittelt werden, die er sich auf seine Agenda schreiben soll. Ein Bildungsminister, der sich wirklich um gute Bildung schert, stellt sich hinter den freien und offenen Hochschulzugang, gegen Studiengebühren und Zugangsbeschränkungen und für die Förderung von FLINTA und BIPOC an den Hochschulen. Wir sind gespannt auf Polaschek und wollen ihn an seinen Taten messen. Er hat jetzt die Möglichkeit das Ruder rumzureißen und die Stapfen seines Vorgängers zu umgehen.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien einen Forderungskatalog an den neuen Bildungsminister Martin Polaschek verfasst, der zumindest folgende Forderungen enthält:

- Bekennung zum freien und offenen Hochschulzugang
- Positionierung gegen Zugangsbeschränkungen
- Abschaffung von Aufnahmeprüfungen und allen Studiengebühren, vor allem der rassistischen, doppelten Studiengebühren für Menschen ohne EU-EWR-Pass
- Erhöhung der Beihilfen und Zugänglichkeit auch für Drittstaatstudierende
- Rücknahme der studierendenfeindlichen UG Novelle, insbesondere Re-Demokratisierung des Senats und Abschaffung der Mindestleistungen
- Ausfinanzierung der Hochschulen mittels 2% des BIP
- Ausbau kassenfinanzierter Psychotherapieplätze für Studierende
- Förderung von FLINTA und BIPOC im Hochschulsektor und Maßnahmen gegen die Leaky Pipeline
- Maßnahmen und strengere Konsequenzen für diskriminierende Professor\*innen an Hochschulen

- Maßnahmen gegen die fortschreitende Bildungsökonomisierung Klares Auftreten gegen Rechtsextremismus an den Universitäten

### Antrag 22

Prostimmen: 22

Enthaltungen: 0

Contra: 5

Antrag 22 angenommen.

Aischa Sane - VSStÖ

### Antrag 23

Antragsteller\*in: VSStÖ, KSV-Lili

#### **Schwarze Geschichte beginnt nicht erst letzten Sommer**

Die Gewalt, die Schwarzen Menschen in unterschiedlichsten Systemen und Kontexten geschieht, ist nicht das einzige was sie definiert. Vielmehr zeichnet sich Schwarzes Leben und Wirken durch Lebenswillen, Widerstand, Mut, Kreativität und Beharrlichkeit aus.

Es scheint aber, als sei die breite Öffentlichkeit nicht in der Lage, Schwarze Menschen außerhalb der Dogmen ihrer ständigen Dehumanisierung zu erkennen.

In vielerlei Hinsicht existiert das Schwarze Subjekt im Bewusstsein der nicht-Schwarzen Mehrheitsgesellschaft als Projektionsfläche: für rassistische Ressentiments oder eine bevormundende Retter\*innenfantasie. Zu oft wird, wenn auch wohlwollend, über die Schwarzen schwadroniert als mit ihnen auf Augenhöhe diskutiert.

Plattformen werden genutzt statt das Plattformen geschaffen werden. Und es werden Menschen auf nichts weiteres als ihr anhaltendes Trauma reduziert, wo sie stattdessen eine Bandbreite an Kultur, Joy, Weisheiten und heilem Austausch schaffen und in Anspruch nehmen könnten. Was fehlt, ist eine unvoreingenommene und ehrliche Auseinandersetzung mit Schwarzer Kultur, Schwarzem Leben und Schwarzer Geschichte in Österreich.

Aus dem Grund gewinnt der Black History Month, der seinen Ursprung in den Vereinigten Staaten und Kanada findet, international an Bedeutung. In Amerika wird im Februar und im Vereinigten Königreich im Oktober jährlich die Geschichte Schwarzen Lebens in all seinen Facetten thematisiert und gefeiert.

Um der alltäglichen Realität der zahlreichen Schwarzen und von Rassismus betroffenen Studierenden an der Universität Wien dahingehend gerecht zu werden, ist es an der Zeit, dass die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien den Black History Month im kommenden Februar zu einem öffentlichen Thema an der Hochschule macht.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien schafft im Black History Month medienwirksam eine Öffentlichkeit für den Austausch über Schwarze Lebensrealitäten in Österreich und an der Uni Wien.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien schafft sichere Räume (=Veranstaltungen), die es Schwarzen und von Rassismus betroffenen Studierenden möglich machen, sich abseits jeglicher Fremdwahrnehmung auszutauschen.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien schafft Kontexte, in denen österreichische Schwarze Geschichte thematisiert und aufgearbeitet wird.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien rückt politische Arbeit, die sich auf Schwarze und von Rassismus betroffene Personen konzentriert, in Form von Kooperationen und Veranstaltungen in den Fokus.

### Antrag 23

Prostimmen: 22

Enthaltungen: 1

Contra: 4

Antrag 23 angenommen.

Kevin Song Xin - FL

### Zusatz-Antrag 23.1.

Antragsteller\*in: Unabhängige Fachschaftsliste Uni Wien, KSV-Lili

#### **Schwarze Geschichte beginnt nicht erst letzten Sommer**

Die unabhängige Fachschaftsliste Uni Wien findet es gut, dass sich die Exekutive für antirassistische Arbeit einsetzt und hält ihren Antrag für einen wichtigen Schritt. Die FL Uni Wien ist aber der Meinung, dass diese so weit wie möglich ausgeweitet werden sollte, da in Österreich (mit seiner eigenen Geschichte) eine Vielzahl von diversen Personengruppen

rassistisch benachteiligt wird und deren Situation ebenfalls thematisiert werden sollte. Wir sind als FL Uni Wien dafür, dass sich so viele Studierende wie möglich mit der Geschichte rassistisch diskriminierter Minderheiten in Österreich in Vergangenheit und Gegenwart auseinandersetzen und diese mindestens in einem Monat sichtbar gemacht wird.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien schafft medienwirksam eine Öffentlichkeit für den Austausch über die Lebensrealitäten weiterer von Rassismus betroffener Personengruppen in Österreich und an der Uni Wien.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien schafft Kontexte, in denen österreichische Schwarze Geschichte und die Geschichte weiterer in Österreich von Rassismus betroffener Personengruppen thematisiert und aufgearbeitet werden.

#### Zusatz-Antrag 23.1.

**Prostimmen: 21**

**Enthaltungen: 3**

**Contra: 3**

**Zusatz-Antrag 23.1. angenommen.**

Lukas Matthias Pflanze - KJÖ-KSV

#### Antrag 24

**Antragsteller\*in:** KJÖ-Studentinnen (KJÖ-KSV)

#### **Verbesserungen im berufsbegleitenden Lehramts-Masterstudium**

In vielen Studiengängen kommt es für Studierende immer wieder zu logistischen, organisatorischen oder anderen Problemen. Besonders deutlich und drastisch ist diese Thematik im Bereich des berufsbegleitenden Studiums Master Lehramt.

Lehrveranstaltungen finden zu Uhrzeiten statt, die nicht mit den Lebensbedürfnissen der Studierenden vereinbar sind, Alternativangebote sind Mangelware und auch die Auswahl lässt vielfach zu wünschen übrig. Zudem sind die Studierenden mit einem immensen Bürokratieaufwand konfrontiert. Anmeldetools ohne eigene Auswahlmöglichkeiten und

verschärfte Auflagen bei Anmeldung zu Lehrveranstaltungen und Präsenzlehre führen dazu, dass die Anforderungen an die Studierenden an den Lebensrealitäten vorbei gehen. Trotz Bemühungen der zuständigen STV ABG diese Zustände durch Gespräche mit den zuständigen Stellen (SSC, SPL, etc.) zu verbessern, hat sich dahingehend bis dato kaum etwas von Seiten der Universität Wien getan.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit verpflichtet sich dazu, auf den SocialMediaKanälen der ÖH Uni Wien, sowie auf ihrer Website in Absprache mit den zuständigen
- Studienvertretungen und dem Referat für Bildungspolitik die Probleme im Lehramtsstudium Master zu thematisieren und fordert auf diesem Weg von den zuständigen Stellen der Universität Wien Verbesserungen im Sinne der Studierenden.
- Die Exekutive bzw. Vorsitzende der ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber den zuständigen Stellen der Universität Wien (SPL, SSC, Rektorat, Senat,...) in Abstimmung mit den zuständigen Studienvertretungen und dem Referat für Bildungspolitik in Gesprächen für Verbesserungen im Sinne der Studierenden ein.
- Bei der nächsten Sitzung zur Universitätsvertretung berichtet der Vorsitz dahingehend über den aktuellen Stand.

#### Antrag 24

**Prostimmen: 27**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**Antrag 24 einstimmig angenommen.**

#### Antrag 25

**Antragsteller\*in:** KJÖ-Studentinnen (KJÖ-KSV)

#### **Kostenobergrenze für Studienliteratur: Studieren darf nicht arm machen!**

Verpflichtende Studienliteratur ist bei Lehrveranstaltungen der Universität Wien notwendigerweise Alltag. In vielen

Fällen stehen Student:innen vor dem Problem, dass die jeweilige Pflichtlektüre jedoch nicht digital zur Verfügung steht, weshalb diese zu oft privat erworben und aus eigener Tasche bezahlt werden muss.

Die Kosten für verpflichtende Studienliteratur sind dabei nicht selten immens hoch, die Anzahl der verfügbaren Exemplare in den Universitäts- und Fachbereichsbibliotheken gleichzeitig viel zu oft viel zu niedrig.

Für einen Großteil der Student:innen der Universität Wien stellt dieser Umstand in Anbetracht ihrer ohnehin spärlichen finanziellen Situation eine große monetäre Herausforderung dar. Dies steht im Widerspruch zu dem Bekenntnis zu einem offenen Hochschulzugang, da damit Student:innen mit weniger wohlhabendem Hintergrund in ihrer studentischen Laufbahn mit zusätzlichen finanziellen Hürden zu kämpfen haben. Als Universitätsvertretung der Uni Wien muss es unser Anspruch sein, dieser Ungerechtigkeit entschieden etwas entgegenzusetzen.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit verpflichtet sich dazu, auf den Social-MediaKanälen der ÖH Uni Wien, sowie auf ihrer Website die Forderung nach einer Obergrenze von 50 Euro für verpflichtende Studienliteratur pro Student:in, pro Semester und Studium als ersten Schritt zu gänzlich kostenfreier Studienliteratur zu veröffentlichen.
- Die Exekutive bzw. Vorsitzende der ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass für verpflichtende Studienliteratur vonseiten der Universität Wien eine Obergrenze von maximal 50 Euro pro Student:in, pro Semester, pro Studium, als erster Schritt zu einer gänzlich kostenfreien Alternative festgelegt wird. Mögliche finanzielle Differenzen sollen vonseiten der Universität Wien übernommen werden.
- Die Exekutive der ÖH Uni Wien setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass in der Universitätsbibliothek und den Fachbereichsbibliotheken das Angebot an Werken, die in Lehrveranstaltungen regelmäßig als verpflichtende Studienliteratur gebraucht werden, ausgebaut wird.
- Die budgetären Möglichkeiten zur Einrichtung eines Hilfsfonds für überteuerte Studienliteratur vonseiten der ÖH Uni Wien soll dem Finanzausschuss zur Evaluierung zugewiesen werden.
- Bei der nächsten Sitzung zur Universitätsvertretung berichtet der Vorsitz dahingehend über den aktuellen Stand.

#### **Antrag 25**

**Prostimmen: 22**

**Enthaltungen: 4**

**Contra: 1**

**Antrag 25 angenommen.**

### **PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS**

#### **Lakitha Shetty – AG**

Ich würde gerne mein Stimmverhalten protokollieren, denn ich finde grundsätzlich den Gedanken dahinter sehr gut. Weil eben die Literatur viel zu teuer ist. Es hat mich da jetzt nur ein bisschen gestört eben, das mit den 50 €, weil das ja von Studiengang zu Studiengang anders ist. Die Bücher einfach unterschiedlich viel kosten und dementsprechend habe ich da jetzt da nicht zustimmen können.

#### **Jessica Gasior – KSV-Lili**

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich ihn sehr gut finde und er auch das thematisiert, was viele Studierenden betrifft, nämlich einfach viel zu hohe Kosten für Lernunterlagen. Ich wäre trotzdem dafür, dass wir es irgendwann schaffen, dass einfach Lernunterlagen gar nichts kosten sollen, sondern die Universität Wien hier alle Kosten übernimmt.

#### **Kevin Song Xin - FL**

#### **Antrag 26**

**Antragsteller\*in: Unabhängige Fachschaftsliste Uni Wien**

#### **Studentische Aufenthaltsräume mit Gemeinschaftsküchen in den Hauptgebäuden**

Der Alltag von Studierenden an der Universität ist oft von vielen Pausen zwischen den Lehrveranstaltungen gekennzeichnet, in denen sich es insbesondere bei weiterer Entfernung oft nicht auszahlt, dazwischen nach Hause zu fahren. Aus diesem Grund sollte es in den Gebäuden der Universität Wien neben Lernplätzen in den Bibliotheken auch ausreichend große Aufenthaltsräume für Studierende geben, um sich in diesen Pausen erholen und unterhalten zu können. Um das Wohlbefinden zu erhöhen sowie eine gesunde und kostengünstige Ernährung zu fördern, sollten sich in den Aufenthaltsräumen auch jeweils Gemeinschaftsküchen befinden, die für Studierende frei zugänglich sind

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien, insbesondere der Vorsitz der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien, setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass sich auf den großen Standorten der Universität Wien (Hauptgebäude, NIG, Uni Campus, Juridicum), nach Möglichkeiten der Brandschutzverordnung, ein für Studierende allgemein zugänglicher Aufenthaltsraum mit Gemeinschaftsküche befindet. Die Mindestausstattung für eine Gemeinschaftsküche ist ein Kochfeld, sofern dies baulich möglich ist, ansonsten ein Mikrowellenherd, sowie ein Wasserkocher. Insbesondere gilt dies, wenn neue Gebäude der Universität Wien errichtet werden sollen, damit die Aufenthaltsräume mit Gemeinschaftsküchen schon in den Bauplan einbezogen werden können.
- Bei der nächstfolgenden Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien berichtet der Vorsitz der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien über die gesetzten Schritte zur Umsetzung dieses Antrages. Dies inkludiert insbesondere hierfür stattgefundene Gespräche.

#### Antrag 26

**Prostimmen: 25**

**Enthaltungen: 2**

**Contra: 0**

**Antrag 26 angenommen.**

### PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

#### Klaus König – AG – zur Protokollierung

Ich habe mich enthalten, weil ich die Idee grundsätzlich als eine sehr gute finde, ist aber auch eine aktionsgemeinschaftliche Idee. Allerdings bezweifle ich sehr, dass das Kochfeld umsetzbar ist.

Kevin Song Xin - FL

#### Antrag 27

**Antragsteller\*in:** Unabhängige Fachschaftsliste Uni Wien

#### **Erweiterungscurricula zu jeder Studienrichtung**

Zu einer akademischen Bildung gehört es unserer Meinung auch, andere Perspektiven als diejenige der eigenen Fachrichtung verstehen zu können, und hier meinen wir auch die Perspektiven radikal unterschiedlicher Fachrichtungen. Die Möglichkeiten zu einer solchen Bildung sind innerhalb der Studien an der Universität Wien aber sehr ungleich verteilt: Während geistes- und sozialwissenschaftliche Module teilweise sogar verpflichtend in natur- und formalwissenschaftlichen Studien sind, gibt es innerhalb der geisteswissenschaftlichen Studien oft höchstens eingeschränkt die Möglichkeit, sich natur- und formalwissenschaftliche Grundkenntnisse im Rahmen der zu erbringenden Studienleistungen anrechnen zu lassen. Dies liegt auch daran, dass es zu vielen Natur- und Formalwissenschaften keine Erweiterungscurricula gibt.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien, insbesondere der Vorsitz der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien, setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass es zu jeder Studienrichtung auch ein Erweiterungscurriculum gibt, in dem wesentliche Inhalte dieser Studienrichtung behandelt werden.
- Bei der nächstfolgenden Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien berichtet der Vorsitz der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien über die gesetzten Schritte zur Umsetzung dieses Antrages. Dies inkludiert insbesondere hierfür stattgefundene Gespräche.

#### Antrag 27

**Prostimmen: 25**

**Enthaltungen: 2**

**Contra: 0**

**Antrag 27 angenommen.**

Kevin Song Xin - FL

#### Antrag 28

**Antragsteller\*in:** Unabhängige Fachschaftsliste Uni Wien

### **Mehr Fahrrad-Stellplätze an den Universitätsgebäuden**

Fahrräder sind ein umwelt- und klimafreundliches, platzsparendes Verkehrsmittel, auf kürzeren Strecken oft besonders schnell und tragen daneben auch zur körperlichen Ertüchtigung bei. Damit das Radfahren zur Universität Wien eine effiziente und komfortable Fortbewegungsart ist, sind aber ausreichend Stellplätze in unmittelbarer Nähe der Universitätsgebäude nötig.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien, insbesondere der Vorsitz der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien, setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass es an allen Gebäuden der Universität Wien oder in deren unmittelbarer Nähe Fahrrad-Stellplätze gibt beziehungsweise die vorhandenen Fahrrad-Stellplätze ausgebaut werden, vor allem wenn es dort häufiger zu Engpässen kommt. Insbesondere gilt dies, wenn neue Gebäude der Universität Wien errichtet werden sollen, damit ausreichend Fahrrad-Stellplätze schon in den Bauplan einbezogen werden können.
- Bei der nächstfolgenden Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien berichtet der Vorsitz der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien über die gesetzten Schritte zur Umsetzung dieses Antrages. Dies inkludiert insbesondere hierfür stattgefundene Gespräche.

### **Antrag 28**

**Prostimmen: 27**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**Antrag 28 einstimmig angenommen**

Kevin Song Xin - FL

### **Antrag 29**

**Antragsteller\*in:** Unabhängige Fachschaftsliste Uni Wien

#### **Für die Beibehaltung der hybriden Lehre bei Groß- Vorlesungen auch nach COVID-19**

U:Stream und ähnliche Initiativen und die Infrastruktur hat es schon auch vor COVID-19 gegeben. Nur erfreute sich diese Form der digitalen Lehre bisher sehr wenig Zuspruch. Durch die COVID-19-Krise ist es jedoch gezwungenermaßen zu einem Umdenken der Lehre gekommen und wir wissen jetzt tatsächlich mehr, wie digitale sowie hybride Lehrformen aussehen könnten. Anekdotisch haben viele Lehrende behauptet, dass dann die Studierenden einfach nicht mehr auf die Universität kommen und die Qualität der Lehre sinkt, wenn alle Vorlesungen gestreamt werden. Aus den letzten Semestern konnten zB Studierende und Lehrende der Wirtschaftswissenschaften (SPL4) feststellen, dass trotz digitaler Option die Studierenden trotzdem die Vorlesungen besuchen wollen und auch bei der Vorlesung aktiv mitarbeiten.

Man könnte sogar begründen, dass so die Rate der sehr engagierten Studierenden vor Ort gesteigert werden konnte. D.h. Lehrende und Universität haben jetzt eine andere Umgangsweise und Einstellung zu Digitalen bzw. Mischformen der Lehre als vor 2 Jahren. Eine Wahlmöglichkeit der hybriden Lehre kann auch vielen Studierenden auf folgende Weisen helfen:

**1. Flexibilisierung der Zeit:** Die flexibel verfügbare Zeit, die normalerweise dadurch aufgewendet wird, von- und zu einer Vorlesung zu fahren ist für alle Studierende auf jeden Fall als vorteilhaft zu sehen. Besonders profitieren würden Studierende, die ökonomisch benachteiligt sind, da sie oft neben dem Studium arbeiten müssen und sich weniger zentrale Wohnorte leisten können. Auch Berufstätige und Studierende mit Betreuungs- sowie Erziehungspflichten würden sehr von dieser Flexibilität profitieren.

**2. Entlastung der Hörsäle:** Besonders Groß-Vorlesungen (Steop, Pflicht VOs in größeren Studiengängen) kämpfen oftmals mit den Raumkapazitäten. Es gibt schlichtweg einfach nicht genug Raum in den Sälen der Universität Wien. Eine Weiterführung der hybriden Lehre würde eine Entlastung der Raumsituation bringen und die kognitive Reibungen für Lehrende sowie Studierende verringern.

**3. Vereinfachung für Studierende:** die ECs und Alternative Erweiterungen oder Doppelstudien absolvieren: Die Universität Wien ist eine sehr große Universität mit geographisch weit auseinanderliegenden Fakultäten und Zentren. Durch eine digitale Wahlmöglichkeit ist der lückenlose Besuch von LVs anderer Studiengängen für Studierende einfacher oder erst so möglich.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

Die ÖH Universität Wien möge sich gegenüber dem Rektorat und dem Vize- Rektorat der Lehre dafür einsetzen, dass auch nach der COVID-19 Situation für Groß-Vorlesungen (VOs, 50+ Teilnehmer\_innen) der hybride Lehrmodus beibehalten wird.

### Antrag 29

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 29 einstimmig angenommen.

15:56 Sitzungsunterbrechung (Vorsitz) bis 16:06

Mathias Maskow-VSSStÖ meldet sich um 16:06 Uhr ab und überträgt seine Stimme auf Matthias Hauer.  
Matthias Hauer-VSSStÖ meldet sich an.

Kevin Song Xin - FL

### Antrag 30

Antragsteller\*in: Unabhängige Fachschaftsliste Uni Wien

#### **Für mehr Planungssicherheit für das nächste Semester für Studierende aus Nicht-EU-Drittstaaten**

Die Universität Wien hat die Regeln für die letzten Semester oftmals auch sehr kurzfristig geändert. Die FL Uni Wien begrüßt grundsätzlich eine situationsgerechte Behandlung der COVID-19-Krise bezüglich der Lehre. Für Studierende die in Wien sesshaft sind, stellt die Änderung der Regelungen keine große Belastung dar, da sie bei Präsenzlehrveranstaltungen und Prüfungen ohne Mehraufwand dabei sein können. Für Studierende aus dem Ausland, insbesondere Nicht-EU Drittstaaten, kann das Studium in Österreich eine große finanzielle Belastung darstellen. Es ist Studierenden aus Drittstaaten zum Beispiel nicht zumutbar, dass sie für einzelne Prüfungen Flüge und Hotels buchen müssen, obwohl die Universität geschlossen ist und sie nicht in Österreich sein müssen. Besonders für Studierende aus Nicht-EU Drittstaaten ist eine frühestmögliche Kommunikation von großer Wichtigkeit.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien, insbesondere der Vorsitz der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien, setzt sich gegenüber dem Rektorat und dem Vize-Rektorat der Lehre dafür ein, dass diese mit den einzelnen Studienprogrammleitungen einen konkreten Plan für Nicht-EU-Studierende erarbeiten, die sich aufgrund der COVID-19 Krise nicht in Österreich aufhalten, und dies frühestmöglich an die Studierenden kommunizieren.
- Bei der nächstfolgenden Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien berichtet der Vorsitz der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien über die gesetzten Schritte zur Umsetzung dieses Antrages.

### Antrag 30

Prostimmen: 26

Enthaltungen: 0

Contra: 0

Antrag 30 einstimmig angenommen (1 Mandatar\*in hat den Raum ohne Abmeldung verlassen).

16:08 Sitzungsunterbrechung (VSSStÖ) bis 16:13

Kevin Song Xin - FL

### Antrag 31

Antragsteller\*in: Unabhängige Fachschaftsliste Uni Wien

#### **Zugang zur Kinderbetreuung für alle Studierende öffnen!**

Für Studierende der Universität Wien gibt es verschiedene Möglichkeiten der Kinderbetreuung. Neben Veranstaltungsbetreuung („Flying Nannies“) und externen Einrichtungen („Verein StudentInnenkinder“, „Zwerggarten“, ...) existiert auch ein internes Kinderbetreuungsangebot der Uni Wien an drei Standorten, verwaltet von dem Uni Wien Kinderbüro. Wenngleich das Angebot vielfältig und ausreichend scheint, so ist die Realität von studierenden Eltern leider oft eine andere. Öffentliche Kindergärten und Kinderkrippen der Stadt Wien bedürfen einer langzeitigen Voranmeldung und private Einrichtungen können sehr kostspielig sein. Noch herausfordernder ist die Situation für Studierende, welche außerhalb von Wien wohnen und für das Studium in die Stadt pendeln müssen. Ein auf die Bedürfnisse von Studierenden angepasstes Kinderbetreuungsangebot wäre daher eine enorme Erleichterung für Studierende, besonders für solche die berufstätig oder alleinerziehend sind.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien, und insbesondere der Vorsitz der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien, setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass zukünftig ebenfalls Kinder von alleinerziehenden und sozial bedürftigen Studierenden bevorzugt einen Betreuungsplatz in den Kindergruppen der Universität Wien erhalten.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien, und insbesondere der Vorsitz der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien, setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass Kindergartenplätze zukünftig ausgebaut werden
- Bei der nächstfolgenden Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien berichtet der Vorsitz der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien über die gesetzten Schritte zur Umsetzung dieses Antrages. Dies inkludiert insbesondere hierfür stattgefundene Gespräche.

### Antrag 31

**Prostimmen: 24**

**Enthaltungen: 3**

**Contra: 0**

**Antrag 31 angenommen.**

Kevin Song Xin - FL

### Antrag 32

**Antragsteller\*in:** Unabhängige Fachschaftsliste Uni Wien

#### **Für die Rückerstattung von Aufnahmeprüfungsgebühren bei begründetem Nichtantreten**

Derzeit besteht an der Universität Wien für Studien mit Aufnahmeverfahren (zum Zeitpunkt der Antragstellung betrifft dies 20 Bachelor-/Diplomstudien) die Erbringungspflicht einer eine Gebühr von 50€ durch Antretende. Dass dieser Sachverhalt durchaus eine Benachteiligung von finanziell schwachen Studieninteressierten darstellt, sei an dieser Stelle zwar kritisiert, jedoch aufgrund bekannter Probleme, was die derzeitige Servicesituation in Massenstudien betrifft, dahingestellt. Was jedoch auch unter Berücksichtigung dieser Dynamiken nicht weiter vertretbar ist, ist die Tatsache, dass es derzeit keine einheitlichen Rückerstattungsmechanismen für diese Gebühren bei begründetem Nichtantreten (etwa durch gesundheitliche oder amtliche Verhinderung) zum respektiven Aufnahmeverfahren gibt.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien, setzt sich aktiv dafür ein, dass einheitliche Protokolle zur Rückerstattung von Prüfungsgebühren bei begründetem Nichtantreten für Aufnahmeprüfungen etabliert werden.
- Als Nachweis für ein solches begründetes Nichtantreten ist von den betroffenen Studieninteressierten etwa ein ärztliches Attest oder eine amtliche Antragstellung vorzulegen.
- Bei der nächstfolgenden ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien berichtet der Vorsitz der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien über die gesetzten Schritte zur Umsetzung dieses Antrages.

### Antrag 32

**Prostimmen: 27**

**Enthaltungen: 0**

**Contra: 0**

**Antrag 32 einstimmig angenommen.**

Kevin Song Xin - FL

### Antrag 33

**Antragsteller\*in:** Unabhängige Fachschaftsliste Uni Wien

#### **Für den Erlass des Studienbeitrages bei struktureller Verunmöglichung der Mindestleistung für Studienbeihilfen**

Langzeitstudierende an der Universität Wien sehen sich derzeit einem dualen Spannungsfeld ausgesetzt, was ihre Studienbeiträge betrifft; einerseits werden sie durch einen verpflichtenden Studienbeitrag bei Überschreitung der üblichen zwei „Toleranzsemester“ dazu gedrängt, ihre Studien möglichst bald abzuschließen, andererseits wird der Erlass dieses Beitrages teils an den Bezug von Studienbeihilfen gekoppelt. Diese wiederum sind an die Erbringung von Leistungen in der Form von ECTS-Punkten gekoppelt, was in manchen Fällen durch allgemein hin bekannte strukturelle

Probleme, was die Verfügbarkeit von Plätzen in Pflichtlehrveranstaltungen betrifft, verunmöglicht wird. Was so entsteht, kann besonders für finanziell benachteiligte Studierende eine selbstverstärkende Abwärtsspirale werden, führt die zusätzliche finanzielle Belastung durch Studienbeiträge doch auch zu einer potenziellen Reduktion an absolvierten Lehrveranstaltungen. Dieser Sachverhalt stellt eine unfaire strukturelle Belastung der betroffenen Studierenden dar, die in dieser Form nicht den Prinzipien des freien Bildungszuganges entspricht.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien, setzt sich aktiv dafür ein, dass der Studienbeitrag auch für jene Studierenden der Universität Wien erlassen oder rückerstattet wird, die nachweislich nicht für ausreichend viele Kurse zugelassen wurden, um genug ECTS-Punkte für Studienbeihilfen zu sammeln.
- Bei der nächstfolgenden ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien berichtet der Vorsitz der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien über die gesetzten Schritte zur Umsetzung dieses Antrages.

### Antrag 33

Prostimmen: 27

Enthaltungen: 0

Contra: 0

**Antrag 33 einstimmig angenommen.**

Simon Neuhold

### Zusatz-Antrag 33.1.

**Antragsteller\*in:** KSV-Lili

#### **Für den Erlass des Studienbeitrages bei struktureller Verunmögung der Mindestleistung für Studienbeihilfen**

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien spricht sich weiterhin klar für die Abschaffung aller Studiengebühren (Studienbeitrag) für alle Studierenden aus und fordert dies weiterhin öffentlich.

### Zusatz-Antrag 33.1.

Prostimmen: 22

Enthaltungen: 0

Contra: 5

**Zusatz-Antrag 33.1. angenommen.**

Kevin Song Xin - FL

### Antrag 34

**Antragsteller\*in:** Unabhängige Fachschaftsliste Uni Wien

#### **Für eine verpflichtende Service-Rubrik in der Zeitgenossin**

Die Zeitgenossin stellt derzeit eines der wohl bekanntesten Sprachrohre der Österreichischen Hochschüler\_innenschaft der Universität dar. Aktuell stellt sie sich zur Zielsetzung, "Studierende über das Studium und die Universität, ihre Rechte und Möglichkeiten zu informieren" (<https://www.oeh.univie.ac.at/zeitgenossin>).

Leider bestätigt die Realität diese Zielsetzung nur in den seltensten Fällen und so ist die Zeitschrift derzeit oft nicht viel mehr als ein politisches Sprachrohr diverser politischen Partikularinteressen, welches für die allermeisten Studierenden keinen Mehrwert in ihrem Studium bietet.

Unserer Meinung nach sollte sich eine ÖH-Zeitschrift auch um die Interessen der einfachen Studierenden kümmern, indem sie über deren Rechte und Pflichten, wie auch über die aktuelle Situation der Lehre informiert. Dies wäre im Interesse aller Studierenden und würde auch einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass die Zeitschrift von möglichst vielen Studierenden gelesen, und nicht nur empfangen, wird. Kurzum ist die derzeitige Umsetzung einer Zeitung, die sich Information über konkrete Serviceangebote als Ziel gesetzt, schlichtweg ungenügend.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Es gibt einen verpflichtenden Serviceteil in der "Zeitgenossin" im Ausmaß von zumindest zwei Seiten.
- In diesem Teil soll über die studierendenorientierte Serviceangebote der ÖH informiert werden, wie auch über die aktuelle Situation der Universität Wien mit besonderem Bezug auf Lehre und Studienrecht.

- Die Beiträge des Serviceteils sollen dabei so sachlich und objektiv wie möglich gehalten werden; auch bei der Auswahl der Hinweise soll keine politische Handschrift erkennbar sein.
- Bei der nächstfolgenden ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien berichtet der Vorsitz der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien über die gesetzten Schritte zur Umsetzung dieses Antrages.

#### Antrag 34

Prostimmen: 7

Enthaltungen: 0

Contra: 20

**Antrag 34 abgelehnt.**

### PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

#### Simon Neuhold – KSV-Lili zur Protokollierung

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil Service, den die ÖH Uni Wien anbietet, bitte schön nie unpolitisch ist. Außerdem wir auch einen unpolitischen Service nicht zusammenbringen, wenn wir es ernst meinen. Ich habe hier die 1. Ausgabe der Zeitgenossin mitgenommen, die viele von euch sicher erhalten haben oder auch nicht, sofern ihr keine Erstsemestrigen seid. Wo wir sogar 4 Seiten Beratungsangebote der ÖH Uni Wien angeführt haben. Ich finde wir tun das eh schon sehr gut.

#### Lukas Matthias Pflanze – KJÖ-KSV zur Protokollierung

Wir haben für diesen Antrag gestimmt. Ich finde es schon sehr, sehr gut, dass es in dieser einen Ausgabe dabei war. Aber in dem Antrag ging es darum es regelmäßig zu machen und das halte ich schon für sehr sinnvoll. Egal, grad an der Universität mit dem Ganzen, wo man Förderungen bekommt, etc und so weiter oder sich auszukennen, welche Rechte man hat, ist sehr schwierig, nicht nur für Erstsemestrige. Darum finde ich so ein Service sehr angenehm. Ich finde das ist eine Sache, die könnte die ÖH Uni Wien durchaus ausbauen.

#### Klaus König – AG zur Protokollierung

Ich habe für diesen Antrag gestimmt.

Wir, als Aktionsgemeinschaft setzen uns aber sowieso dafür ein, dass alles in der ÖH auf Service ausgerichtet und entpolitisiert wird. So Sachen wie „Sind monogame hetero Beziehungen antifeministisch?“ haben einfach nichts in einer ÖH Zeitschrift verloren.

#### Simon Neuhold – KSV-Lili

#### Antrag 35

**Antragsteller\*in:** VSStÖ, KSV-Lili

#### **Gebührenerhöhung stoppen!**

Auch am Jahreswechsel von 2021 auf 2022 werden in Wien die Gebühren für die Wasserversorgung, den Kanal und die Müllabfuhr erhöht. Was in vielen Orten & Gemeinden Österreichs traurige Tradition ist, muss aber nicht sein. Die Gebührenerhöhung ist für die Stadt allerdings keine Pflicht – Das Wiener Valorisierungsgesetz könnte von der Wiener Stadtregierung einfach ausgesetzt werden.

Und dass, obwohl wir uns in noch immer in einer Pandemie befinden, in der tausende Menschen auch in Wien ihren Job verloren haben und in der weiterhin die Lebenskosten rasant ansteigen. Im Vergleich von Oktober 2020 auf den Oktober 2021 sind die Preise für Strom um 10%, von Erdgas um 16% und von Heizöl um ganze 61% gestiegen – Und anstatt gegen zu steuern erhöht die Stadt Wien dennoch die Gebühren.

Dass es auch anders geht zeigt unter anderem Graz – Die kommunistisch geführte Stadtregierung mit Beteiligung von Grünen und SPÖ hat die Gebührenerhöhung in Graz für 2022 ausgesetzt. Wien sollte also mehr Graz wagen. *Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien fordert öffentlich (Instagram, Facebook, Twitter) einen Stopp der Gebührenerhöhung bei Wasserversorgung, Kanal und Müllabfuhr
- Die ÖH Uni Wien macht in einem Treffen mit dem zuständigen Stadtrat die Stadt Wien auf die Problematik der Erhöhung aufmerksam und fordert hier ebenfalls einen Stopp der Gebührenerhöhung bei Wasser, Kanal und Müllabfuhr.

### Antrag 35

Prostimmen: 22

Enthaltungen: 0

Contra: 5

Antrag 35 angenommen.

Lukas Matthias Pflanze – KJÖ-KSV

### Zusatz-Antrag 35.1.

Antragsteller\*in: KJÖ-KSV

#### **Gebührenerhöhung stoppen!**

Die ÖH Uni Wien macht in einem Treffen mit den zuständigen Stellen der städtischen Wien Energie auf die Problematik der Erhöhung der Strom- und Gaspreise aufmerksam und fordert hier ebenfalls einen Stopp der Preiserhöhungen.

### Zusatz-Antrag 35.1.

Prostimmen: 22

Enthaltungen: 0

Contra: 5

Zusatz-Antrag 35.1. angenommen.

Simon Neuhold – KSV-Lili

Ich mag noch da als Antragsteller ergänzen. Der Zusatzantrag bzw. die Anregung das im Text genauer zu formulieren, das ist natürlich sehr richtig. Ich füge unten noch hinzu „für die Wasserversorgung, den Kanal und die Müllabfuhr“, so wie es oben im Antragstext steht.

Simon Neuhold – KSV-Lili

### Antrag 36

Antragsteller\*in: VSSStÖ, KSV-Lili

#### **Kein Profit mit der Pandemie!**

Seit nunmehr Ende 2019 bestimmt die Covid-19-Pandemie das Leben fast aller Menschen auf dieser Welt. Dabei hat die Pandemie jedoch trotz des Leids und der Unsicherheit, die nahezu überall aufgetreten ist, nicht in allen Staaten die gleichen Folgen gezeigt: Abgesehen von der menschenverachtenden Profitlogik des Kapitalismus, in der Gewinne mehr zählen als Menschenleben, zeigt sich auch, dass bestehende Ungleichheiten verstärkt werden. Dies betrifft nicht nur die Gesellschaft in Österreich und der EU, sondern gilt auch für die globalen Machtverhältnisse: Während die Impfstoffe, die in den USA und Europa entwickelt wurden, aus ökonomischen Gründen vergleichsweise schnell den dort lebenden Menschen zur Verfügung gestellt wurden, herrscht international Egoismus und Profitstreben vor. Die Folge davon ist, dass die Menschen im globalen Süden – trotz etwa der Solidarität durch die Republik Kuba – der Pandemie ohne ausreichenden Impfschutz gegenüberstehen. Hintergrund dieser Entwicklung ist unter anderem das Beharren auf Patente für die Impfstoffe, was innerhalb der EU derzeit als politischer Mainstream zu betrachten ist. Auf EU-Ebene stellt sich dieser Entwicklung die Europäische Bürger:inneninitiative „No Profit on Pandemic“ (<https://noprofitonpandemic.eu/>) entgegen. Diese Initiative hat es sich zur zentralen Aufgabe gemacht, Impfstoffe und Behandlungen zur Bekämpfung der Pandemie zu einem globalen öffentlichen Gut zu machen, das für jeden Menschen frei zugänglich ist.

*Konkret fordert die Initiative daher:*

- Die Aufhebung aller Patente für pharmazeutische Produkte in Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie  
Transparenz und Offenlegung der Produktionskosten, öffentlichen Beiträge sowie der Daten zur Wirksamkeit und Sicherheit von Impfstoffen
- Öffentliche Kontrolle über den Einsatz von Steuermitteln in der Pandemie
- Kein Profit mit dem öffentlichen Gesundheitswesen

Als Interessensvertretung der Studierenden der Universität Wien muss sich die ÖH Uni Wien im Sinne einer wissenschaftlichen Weltanschauung und des menschlichen Fortschritts positionieren und einen Beitrag dazu leisten.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien unterstützt die Bürger:inneninitiative „No Profit on Pandemic“ und erklärt per Email an [info@noprofitonpandemic.eu](mailto:info@noprofitonpandemic.eu) ihren Beitritt zu den unter <https://noprofitonpandemic.eu/de/wer-sind-wir/> angeführten Organisationen
- Die ÖH Uni Wien ruft zur Unterzeichnung der Bürger:inneninitiative auf und teilt dies auf ihren Social-Media-Accounts (Facebook, Twitter und Instagram) mit
- Außerdem ruft die ÖH Uni Wien in ihrem Newsletter an die Studierenden zur Unterzeichnung der Initiative auf

### Antrag 36

Prostimmen: 22

Enthaltungen: 0

Contra: 5

Antrag 36 angenommen.

Jessica Gasior – KSV-Lili

### Antrag 37

Antragsteller\*in: VSSStÖ, KSV-Lili

#### **Fuck the Cistem: Gegen die binäre Logik der kapitalistischen Produktionsweise**

Trans-, Inter-, und Nicht-Binären Menschen werden in Österreich täglich Steine in den Weg gelegt. Dies beginnt schon bei der Geburt: Babys werden zwanghaft in "männlich" und "weiblich" aufgeteilt, es werden ihnen zufällige Attribute zugeschrieben, Farben zugeteilt, Verhaltensweisen angelehrt. Das binäre System unserer gesellschaftlichen Geschlechterordnung erlaubt es uns nur in sehr begrenztem Maß, unsere Geschlechtsidentität frei zu bestimmen, denn dieses binäre System ist eines der grundlegenden Elemente unserer nationalen und wirtschaftlichen Ordnung: die geschlechtliche Arbeitsteilung, in der Frauen vorrangig für die Reproduktions- und Pflegearbeit, Männer für die Lohnarbeit zuständig sind, reproduziert die vorherrschenden kapitalistischen Verhältnisse. Für eine freie Gesellschaft ist die Aufhebung der Geschlechterdifferenz unabdinglich. Die Existenz von Trans-, Inter- und Nicht-Binären Menschen beweist: unser geschlechtlich binär strukturiertes Gesellschaftssystem ist nicht "natürlich", sondern folgt der Logik einer kapitalistischen Wirtschaftsweise. Blicken wir auf die Lebensrealität von Menschen, die nicht in das eng abgesteckte Feld der vorgefertigten Geschlechterrollen hineinpassen, muss festgestellt werden: ihre Existenz ist in Österreich offenbar nicht erwünscht. Trans-, Inter- und Nicht-Binäre Menschen werden täglich unsichtbar gemacht, psychisch und physisch angegriffen, ihre Geschlechtsidentität wird fortlaufend infrage gestellt. Und damit nicht genug: der Staat hält es offenbar nicht für notwendig, Trans-, Inter-, und Nicht-Binäre Menschen mit vollster Solidarität zu unterstützen. Wir möchten die Hochschulen zu einem Ort machen, der mit gutem Beispiel vorangeht, die Bedürfnisse aller Geschlechter ernst nimmt und zur Entwicklung einer solidarischen Praxis beiträgt.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien positioniert sich für eine Gesellschaft, die sich gegen die binäre Logik einer kapitalistischen Wirtschaftsweise ausspricht.
- Die ÖH Uni Wien nutzt ihren Social Media Auftritt, um die Problematik eines verengten und diskriminierenden Geschlechtsverständnisses aufzugreifen.
- Die ÖH Uni Wien fordert das Rektorat dazu auf, rechtlich deckende Lösungen auszuarbeiten, die eine Rufnamensänderung von Studierenden ermöglichen soll.
- Die ÖH Uni Wien führt Gespräche mit dem Rektorat, mit dem Ziel einer diskriminierungsfreien Lehre. Dies beinhaltet das Angebot von Weiterbildungen und Sensibilisierungsschulungen aller Mitarbeiter\*innen der Universität Wien.
- Weiters setzt sich die ÖH Uni Wien dafür ein, dass die Universität Wien niederschwellige Anlaufstellen für Trans-, Inter- oder Nicht-Binäre Personen einrichtet, die dementsprechend auf der Website beworben wird. Eine niederschwellige Anlaufstelle soll für Betroffene unterstützend sein; sowohl in Diskriminierungssituationen als auch bei konkreten Bedürfnissen, beispielhaft des Verfahrens einer Namensänderung.

### Antrag 37

Prostimmen: 21

Enthaltungen: 1

Contra: 5

Antrag 37 angenommen.

16:41 Sitzungsunterbrechung (KSV-Lili) bis 16:51

Jessica Gasior – KSV-Lili

Es geht um die Änderung der Ersatzmandatar:in von Franziska Fritsche.

### Initiativ-Antrag 38

**Antragsteller\*in:** Vorsitz

#### **Entsendung in den Senat der Universität Wien**

- Tomadher Khandour (Alice Lojic)
- Elisabeth Wu (Stefanie Berger)
- Hannah Lea Weingartner (Oliver Schmidt)
- Franziska Fritsche (Jessica Gasior)

### Initiativ-Antrag 38

**Prostimmen:** 20

**Enthaltungen:** 7

**Contra:** 0

**Antrag 38 angenommen.**

Stefanie Berger - VSSÖ

### Initiativ-Antrag 39

**Antragsteller\*in:** KSV-Lili, GRAS, VSSÖ

#### **Arbeitsgruppe zur Satzungsänderung**

Die Satzung der ÖH Uni Wien bedarf einer Überarbeitung. Zu diesem Zweck soll eine Arbeitsgruppe, bestehend aus allen in der UV vertretenen Fraktionen, einberufen werden. Innerhalb dieser Arbeitsgruppe soll eine Überarbeitung der Satzung und eine Überprüfung deren gesetzlicher Konformität erfolgen.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Gemäß § 19 (12) der Satzung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien wird eine Arbeitsgruppe "Arbeitsgruppe zur Satzung" eingerichtet.
- Die Arbeitsgruppe setzt sich aus je zwei Vertreter\*innen pro in der Universitätsvertretung an der Universität Wien vertretenen Fraktionen zusammen.
- Der\*die Vorsitzende und der\*die Wirtschaftsreferent\*in der ÖH Uni Wien werden beratend zur Arbeitsgruppe eingeladen.
- Die Arbeitsgruppe besteht bis zur 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien im Sommersemester 2022.
- Den Vorsitz der Arbeitsgruppe übernimmt Paul Benteler von der GRAS, als größte Oppositionsfraktion.
- Es sollen mindestens 2 Treffen stattfinden, um dann bei der 1.ordentlichen Sitzung im Sommer-Semester 2022 einen Antrag zur Satzungsänderung einzubringen.
- Die Arbeitsgruppe ist beschlussfähig, wenn Vertreter\*innen von mindestens vier der sieben in der Universitätsvertretung der Universität Wien vertretenen Fraktionen anwesend sind. Sie fasst ihre Beschlüsse mit einer einfachen Mehrheit.

### Initiativ-Antrag 39

**Prostimmen:** 27

**Enthaltungen:** 0

**Contra:** 0

**Initiativ-Antrag 39 einstimmig angenommen.**

Isabelle Philipp – GRAS

### Initiativ-Antrag 40

**Antragsteller\*in:** GRAS

## **Gemeinsam gegen die Klimakrise**

Die Bekämpfung der Klimakrise ist eine Aufgabe, der wir uns alle stellen müssen. Als Mandatar\*innen der Österreichischen Hochschüler\_innenschaft der Universität Wien sind wir mitverantwortlich für eine Veränderung an der größten Universität im deutschsprachigen Raum. Immer wieder wird jedoch betont, dass vielen motivierten, jungen Menschen die Einbindung in politische Entscheidungen fehlt. Insbesondere die ÖH sollte diesen Fehler als Brücke zwischen Universität und Studierenden nicht machen. Da Klimaschutz uns alle angeht, sollten auch alle die Möglichkeit haben mit ihren Ideen für eine klimafittere Uni Wien von der ÖH der Uni Wien gehört zu werden.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit erstellt gemeinsam mit dem Referat für Nachhaltigkeit und Internationales im Sommersemester 2022 eine Postingreihe, um via Social Media Kanäle und ÖH Uni Wien Website Studierenden die Möglichkeit zur Mitbestimmung zu geben. Das Ziel ist herauszufinden, was Studierende umsetzen würden, um die Uni Wien klimafitter zu machen.
- Das Referat für Nachhaltigkeit und Internationales sammelt anschließend die Ideen, fasst diese zusammen und legt sie bis zur letzten ordentlichen Sitzung im Sommersemester 2022 dem Vorsitz der ÖH Uni Wien vor.
- Der Vorsitz erarbeitet gemeinsam mit dem Referat für Nachhaltigkeit und Internationales ein in der Legislaturperiode umsetzbares Konzept bis zur 1. ordentlichen Sitzung des Wintersemesters 2022. Anschließend setzt sich der Vorsitz für eine Umsetzung dieser Maßnahmen ein.

### **Initiativ-Antrag 40**

**Prostimmen: 11**

**Enthaltungen: 2**

**Contra: 14**

**Initiativ-Antrag 40 abgelehnt.**

## **PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS**

### **Stefanie Berger – VSStÖ zur Protokollierung**

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil das ÖkoRef schon extrem viel macht auch für das kommende Semester sehr viel geplant hat und ich möchte mich da gleich für die gute Arbeit bedanken. Ich finde es nicht sehr sinnvoll hier noch zusätzlich 5 weitere Projekte irgendwie aufzuhalsen. Sie sind schon gut beschäftigt mit dem, was sie machen und noch einmal da an der Stelle - danke für die gute Arbeit!

### **Kevin Song Xin – FL zur Protokollierung**

Ich habe für diesen Antrag gestimmt, weil ich auch der Meinung bin, dass jedes Mal wo Studierende, die nicht einschlägig Teil der ÖH sind – sagen wir so – miteinbezogen werden, sind immer gut.

### **Florian Tschebul – GRAS**

### **Initiativ-Antrag 41**

**Antragsteller\*in: GRAS**

### **Distance Learning Semester als Toleranzsemester erweitern**

Für die Studierenden waren die letzten 4 Semester keine einfachen. Distance Learning ist erst seit Beginn der Pandemie ein Teil des Studienalltags. In vielen Fällen steht Distance Learning einem guten Studienerfolg im Weg. Die Pandemie hat massive Auswirkungen auf die mentale Gesundheit vieler Studierenden. Dazu kommt nun auch der Druck, das Studium nicht rechtzeitig abschließen zu können, sowie ein zunehmender finanzieller Druck. Die Erweiterung der Toleranzsemester ist somit auch eine Erleichterung für die ohnehin schon immens angespannten Situation für Studierende.

Insbesondere Studierende, die im Distance Learning Probleme hatten und deswegen für ihren Abschluss länger brauchen, dürfen jetzt nicht zurückgelassen werden. Folglich soll die Toleranzsemesteranzahl um die Semester erweitert werden, in denen es überwiegend Distance Learning gegeben hat.

Zum Zeitpunkt dieses Antrags sind das Sommersemester 2020, Wintersemester 2020/21, Sommersemester 2021 und Wintersemester 2022. Sollten weitere Semester im Distance Learning stattfinden, sollen die Toleranzsemester um diese ebenfalls erweitert werden.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Das Vorsitzteam setzt sich gegenüber dem Rektorat dafür ein, dass die Toleranzsemester um die Anzahl der Semester erweitert wird, in denen Distance Learning gegolten hat.
- Der Studienbeitrag soll erst nach allen Toleranzsemestern eingehoben werden.

- Das Vorsitzteam vertritt die Forderung nach außen und kommuniziert diese Forderung gemeinsam mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit auf den verschiedenen Social-Media-Kanälen sowie auf der Website.

#### Initiativ-Antrag 41

**Prostimmen:** 24

**Enthaltungen:** 1

**Contra:** 2

**Initiativ-Antrag 41 angenommen.**

Kevin Song Xin - FL

#### Initiativ-Antrag 42

**Antragsteller\*in:** Unabhängige Fachschaftsliste Uni Wien

##### **Soziale Medien: Zukunftsorientierte Alternativen für die ÖH Uni Wien**

Soziale Medien und die Digitalisierung unserer sozialen Interaktionen sind zweifelsohne eines der prägendsten Änderungen des letzten Jahrzehnts. Oftmals bergen neue Technologien auch viele unerwartete schlechte Begleiterscheinungen.

Momentan bedient sich die ÖH Uni Wien hauptsächlich an den Plattformen Twitter, Facebook und Instagram, wobei FB und IG beide zu Meta, ehemals Facebook, gehören. Durch Skandale wie den Cambridge Analytica-Facebook Skandal ist noch mehr verdeutlicht geworden, dass die Betreiber\*innen solcher Plattformen nicht die Interessen der globalen Menschheit im Blick haben, sondern vorrangig die Interessen ihrer Aktien/- Optionsinhaber.

So ist die ÖH Uni Wien durch ihre jetzige Social Media Nutzung unweigerlich den Druck des Stakeholder-Kapitalismus der Vereinigten Staaten ausgesetzt. Klarerweise bezweckt man mit der Wahl der Medien ein Abholen der Studierende wo sie sind, um sie zu erreichen. Die ÖH Uni Wien könnte sich aber dadurch teilweise schützen und mehr Autonomie erlangen, wenn sie ihre eigenen Plattformen einrichtet.

Verschiedene Studienvertretungen als auch Individuelle Studierende an der Universität Wien und der TU (keine taxative Aufzählung) haben in der Pandemie mit Erfolg eigene Discord-Channels eingerichtet, in denen sich Studierende vernetzen können und ihre eigene Neigungsgruppen bewerben können.

*Folgende Vorschläge gibt es Seitens der FL Uni Wien:*

- Discord, Slack
- Instant-Messaging mit Sub-Kanälen für die verschiedenen Studiengänge und Themen
- oder ein Forum, dass man auf der ÖH Uni Wien Webseite einbettet.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Der Vorsitz der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien berät sich mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Partizipation darüber, welche selbstverwaltete Plattform am besten für die Vernetzung und Diskussion zwischen Studierenden in Frage kommt und richtet diese ein.
- Die Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien bewirbt mittels bestehender Kanäle und dem Massenmailer diese oder die neu eingerichtete Plattform.
- Der Vorsitz der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien berichtet über Konsequenzen dieses Antrages in der nächsten Sitzung der Universitätsvertretung.

#### Initiativ-Antrag 42

**Prostimmen:** 6

**Enthaltungen:** 1

**Contra:** 20

**Initiativ-Antrag 42 abgelehnt.**

### PROTOKOLLIERUNG DES STIMMVERHALTENS

#### Simon Neuhold -KSV-Lili zur Protokollierung

Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil es meiner Meinung nach schon einmal einen ganz großen Unterschied macht zwischen Austauschplattformen, wie Dicord oder einem Server, auf dem sich dann bis zu 90.000 Studierende dann vielleicht begegnen und Sozial Medien, wie Instagram, also das ist faktisch nicht dasselbe.

#### Jessica Gasior – KSV-Lili zur Protokollierung

Ich möchte noch dazu ergänzen. Wir haben vorhin gehört, wieviel das ÖffRef zu tun hat, dass wir an einer neuen Website arbeiten, und dass wir einfach versuchen, die Kanäle, die wir haben, wo auch einfach die meisten Studierenden sind,

und das sind einfach halt gewisse Plattformen, auch dementsprechend nutzen wollen. Ich finde, das ist ein bisschen eine zu große Aufgabe in diesem Antrag es so zu formulieren, dass wir einen ganzen Chanel schaffen sollen um das aufzuarbeiten. Danke schön!

Simon Neuhold – KSV-Lili

### Initiativ-Antrag 43

**Antragsteller\*in:** KSV-Lili, VSStÖ

#### **Häuser brennen – Träume nicht, Solidarität mit der Lobau Besetzung**

In der Nacht auf den 31. Dezember 2021 gab es mutmaßlich eine mutwillige Brandstiftung auf eine der Besetzungen der LobauBleibt-Bewegung. Gegen 2 Uhr Früh wurde ein Turm, der als Witterungsschutz an einem Standort der Besetzung errichtet wurde, mithilfe eines flüssigen Brandbeschleunigers in Brand gesetzt.

Während dessen befanden sich acht Aktivist\*innen im Turm – Diese konnten sich glücklicherweise alle rechtzeitig aus dem Turm retten und blieben deshalb physisch unverletzt. Sofort wurde noch selbst mit Löscharbeiten begonnen, dennoch brannte der Turm vollkommen aus. Die eintreffende Feuerwehr konnte den Brand zwar löschen, doch vom Witterungsschutz blieb nichts übrig.

Die Aktivist\*innen berichteten sofort, dass sie eine Person wahrgenommen hätten und gingen deshalb, auch aufgrund vorher gegangener Drohungen, von einer Brandstiftung aus. Auch die mittlerweile ermittelnde Polizei sowie der Staatsschutz gehen mittlerweile, nachdem vor Ort Brandbeschleuniger sicher gestellt wurde, von einem Brandanschlag aus.

Während es vollkommen klar ist, dass die ÖH Uni Wien sich gegen den geplanten Lobautunnel positioniert sowie solidarisch mit der LobauBleibt-Besetzung ist, sollte es ungefragt der persönlichen Position zum Lobautunnel vollkommen klar sein, sich nach einem Brandanschlag auf junge Aktivist\*innen mit diesen zu solidarisieren.

Leider hat die Wiener Stadtregierung das bisher nur halbherzig hinbekommen – In einer ersten Stellungnahme kritisierte Bürgermeister Michael Ludwig sogar den angeblich rechtsfreien Raum vor Ort. Das, obwohl es in der Lobau eine angemeldete Versammlung gibt, was an sich das Gegenteil eines rechtsfreien Raumes ist.

*Die Universitätsvertretung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien möge beschließen:*

- Die ÖH Uni Wien erneuert ihre Solidarität mit der LobauBleibt-Bewegung und verurteilt öffentlich den Brandanschlag auf die jungen Aktivist\*innen
- Die ÖH Uni Wien fordert die Wiener Stadtregierung dazu auf, sich mit den Besetzer\*innen zu Verhandlungen über den Abbruch des Baus zu treffen und die Vorbereitungen zum Bau während dieser Verhandlungen einzustellen
- Die ÖH Uni Wien fordert die Wiener Stadtregierung dazu auf, alle Klagsdrohungen gegen Aktivist\*innen zurück zu nehmen

### Initiativ-Antrag 43

**Prostimmen: 21**

**Enthaltungen: 1**

**Contra: 5**

**Initiativ-Antrag 43 angenommen.**

**Top 12 wird geschlossen.**

### TOP 13 - Allfälliges

Nächste UV-Sitzung findet am **Freitag, 25. März 2022, 11:00 Uhr** statt.

**Sitzungsende: 17:11 Uhr**

#### Beilagen:

Beilage 1 – Auszahlung des Verwaltungskostenzuschuss an den Verein „Student\_innenkinder“

Beilage 2 - Sozialfonds mit ÖH Bundesvertretung

Beilage 3 - Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2021/22

ab 22/23

Wien, 9.11.2021

Auszahlung des Verwaltungskostenzuschuss an den Verein „Student\_innenkinder“

Dem Verein „Student\_innenkinder“ wird von der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien eine jährliche Förderung i. d. Höhe v. 25.982,- zugesagt.

Miete ÖH 7/.. – 6/..	a € 1.281,74	€ 15.381,-
<b>Pro Semester</b>		<b>€ 7.691,-</b>

Die zu überweisende Fördersumme beträgt pro Semester € 12.991,- abzüglich der Semestermiete i. d. Höhe v. € 7.691,-. Der zu überweisende Betrag beträgt somit halbjährlich € 5.300,- und wird am 1. September für das Wintersemester bzw. am 1. März für das Sommersemester jeden Jahres überwiesen.



Tomadher Khandour

Vorsitzende



Nils Münger

Wirtschaftsreferent

Wien, 9.11.2021

Auszahlung des Verwaltungskostenzuschuss an den Verein „Student\_innenkinder“

Dem Verein „Student\_innenkinder“ wird von der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien eine jährliche Förderung i. d. Höhe v. 25.900,- zugesagt. Aufgrund der Erhöhung der Miete wird für das Wirtschaftsjahr 21/22 folgendes festgelegt:

Mietaufwand ÖH		
Miete 7/21	a € 1.200,--	€ 1.200,--
Miete 8/21 – 6/22	a € 1.281,74	€ 14.099,14
Gesamt		€ 15.299,14
<b>Pro Semester</b>		<b>€ 7.650,--</b>

Die zu überweisende Fördersumme beträgt pro Semester € 12.950,- abzüglich der Semestermiete i. d. Höhe v. € 7.650,-. Der zu überweisende Betrag beträgt somit halbjährlich € 5.300,- und wird am 1. September für das Wintersemester bzw. am 1. März für das Sommersemester jeden Jahres überwiesen.



Tomadher Khandour

Vorsitzende



Nils Münger

Wirtschaftsreferent



# Vertrag

zwischen der

**Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (kurz ÖH  
Bundesvertretung genannt)**

und der

**Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Wien (kurz ÖH Uni  
Wien)**

betreffend die finanzielle Beteiligung der ÖH Uni Wien an dem ÖH-Sozialfonds der ÖH  
Bundesvertretung.

## 0. Präambel

Der Sozialfonds der ÖH Bundesvertretung wird zu einem Drittel von den Hochschulvertretungen, zu einem Drittel von der ÖH Bundesvertretung und zu einem Drittel vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft finanziert. Der Sozialfonds dient der finanziellen Unterstützung von sozial bedürftigen Studierenden und wird von dem Sozialreferat der ÖH Bundesvertretung verwaltet. Die Vergabe der Mittel aus dem Sozialfonds ist in den dazugehörigen Richtlinien geregelt. Über die Vergabe der Mittel des Sozialfonds entscheidet das in den Richtlinien festgelegte Vergabegremium.

Die finanzielle Beteiligung der ÖH Uni Wien kommt ausschließlich Studierenden der besagten Hochschule zu Gute. Der von der ÖH Uni Wien zur Verfügung gestellte Betrag wird durch die Anteile der ÖH Bundesvertretung und des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, nach Maßgabe der finanziellen Mittel, verdreifacht (Gesamtbetrag). Anträge von Studierenden der Uni Wien können bis zu dem eben genannten Gesamtbetrag bewilligt werden.

Die ÖH Uni Wien und die ÖH Bundesvertretung können vereinbaren, dass personenbezogene Daten der Antragstellerinnen und Antragsteller, die bereits aus dem lokalen Sozialfonds der Universität Geld erhalten haben, der Bundesvertretung zur Verfügung gestellt werden und



diese in weiterer Folge keine Leistungen aus dem Sozialfonds der ÖH Bundesvertretung beziehen können.

Bei Änderungen der Richtlinien für die Gewährung von Unterstützungen durch die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft wird die ÖH Uni Wien benachrichtigt.

## **1. Finanzielle Beteiligung**

Die ÖH Uni Wien erklärt sich im Rahmen dieses Vertrages einverstanden, dass die ÖH Bundesvertretung einen finanziellen Beitrag von

maximal EUR 20.000,-

zweckgebunden für den Sozialfonds der ÖH Bundesvertretung vom Budget, das laut Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetz 2014 sowie Satzung der ÖH Bundesvertretung der ÖH Uni Wien zusteht, einbehält. Dieser Betrag wird in der Endabrechnung der Studierendenbeitragsverteilung in Abzug gebracht. Dieser Betrag richtet sich nach Erfahrungswerten der letzten Jahre bzw. den Studierendenzahlen.

## **2 Überschreitung der Mittel**

Wenn der unter Punkt 1 dieses Vertrages vereinbarte Betrag auf Grund von mehr als erwarteten Anträgen überschritten werden muss, so verpflichtet sich die ÖH Bundesvertretung eine Einverständniserklärung beim Vorsitzenden /bei der Vorsitzenden sowie bei der Wirtschaftsreferentin oder bei dem Wirtschaftsreferenten der ÖH Uni Wien einzuholen, bevor der unter Punkt 1 vereinbarte Betrag überschritten wird. Die Einverständniserklärung kann auch per E-Mail erfolgen. Der so durch die ÖH Uni Wien zusätzlich bewilligte Betrag wird, wie unter Punkt 0 dieses Vertrages beschrieben, durch die Beteiligung der ÖH Bundesvertretung und des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, nach Maßgabe der finanziellen Mittel, ebenfalls verdreifacht.

## **3. Gültigkeit dieses Vertrages**

Dieser Vertrag tritt rückwirkend mit 1. Juli 2021 in Kraft. Dieser Vertrag kann durch einen der Vertragspartner mit 30. Juni eines jeden Jahres gelöst werden. Dabei muss das Kündigungsschreiben schriftlich und eingeschrieben per Post spätestens vier Monate vor dem 30. Juni des betreffenden Jahres beim anderen Vertragspartner eingelangt sein. Alle zwei Jahre wird seitens der ÖH Bundesvertretung ein neuer Vertrag mit einer finanziellen Beteiligung, welche sich nach den neuen Erfahrungswerten richtet, ausgeschiedt. Wird der neue Vertrag seitens der ÖH Uni Wien unterschrieben, so tritt der vorliegende Vertrag außer Kraft und der neue mit dem 1. Juli des jeweiligen Jahres in Kraft. Sollte der neu ausgeschiedte Vertrag nicht unterschrieben werden, so verliert auch der vorliegende Vertrag mit 30.06.2023 seine Gültigkeit.



**ACHTUNG: Sollte dieser Vertrag gekündigt werden, so können Studierende der Uni Wien aus den Mitteln des Sozialfonds der ÖH Bundesvertretung NICHT finanziell unterstützt werden.**

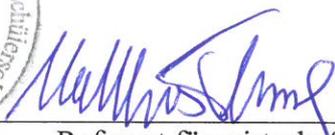
Mit Inkrafttreten dieses Vertrages treten alle anderen Verträge und Vereinbarungen zwischen der ÖH Bundesvertretung und der ÖH Uni Wien, welche den finanziellen Beitrag der ÖH Uni Wien zum Sozialfonds der ÖH Bundesvertretung regelt oder festlegt, außer Kraft.

08.11.21

Datum

  
Vorsitzende der ÖH Bundesvertretung  
Sara Velić



  
Referent für wirtschaftliche  
Angelegenheiten der ÖH Bundesvertretung  
Matthias Thoma

  
Vorsitzende/Vorsitzender der ÖH Uni Wien

TOMADHER KHANDOUK  
(Name in Blockschrift)



  
Wirtschaftsreferent/Wirtschaftsreferentin  
der ÖH Uni Wien

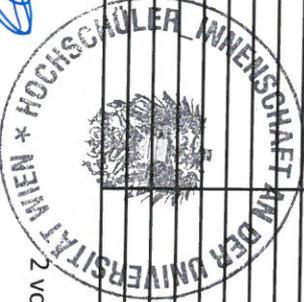
Nils Mürger  
(Name in Blockschrift)



## Jahresvoranschlag Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien 2021/22

Zeilennr	Bezeichnung	Aufwand 21/22	Erträge 21/22	Aufwand 20/21	Erträge 20/21	Delta Aufwand	Delta Erträge
1	<b>1. Studierendenbeiträge</b>						
2	1.1 Erträge Studierendenbeiträge						
3	Studierendenbeiträge		2 000 000,00				0,00
4	<b>Summe Erträge Studierendenbeiträge</b>		<b>2 000 000,00</b>		<b>2 000 000,00</b>		0,00
5							
6	1.2 Aufwendungen und Erträge Studierendenbeiträge						
7	Universitätsvertretung	1 180 000,00		1 180 000,00		0,00	
8	Fakultäts- und Zentrumsvertretungen - siehe Anhang 1	220 000,00		220 000,00		0,00	
9	Studienvertretungen - siehe Anhang 2	600 000,00		600 000,00		0,00	
10	<b>Summe Aufwendungen und Erträge Studierendenbeiträge</b>	<b>2 000 000,00</b>		<b>2 000 000,00</b>		<b>0,00</b>	
11							
12	<b>2. Subventionen</b>						
13	Mittel gem. §14 (3) HSG 2014		67 590,00		68 190,00		-600,00
14	<b>Summe Subventionen</b>		<b>67 590,00</b>		<b>68 190,00</b>		<b>-600,00</b>
15							
16	<b>3. sonstige Erträge</b>						
17	a) Erträge Universitätsvertretung						
18	Bücherbörse		2 500,00		2 500,00		0,00
19	Deutschkurse		20 000,00		22 500,00		-2 500,00
20	<b>Summe Erträge Universitätsvertretung</b>		<b>22 500,00</b>		<b>25 000,00</b>		<b>-2 500,00</b>
21							
22	b) Erträge Referate						
23	Vorsitz		0,00		0,00		0,00
24	Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten		3 875,00		3 875,00		0,00
25	Referat für Bildungspolitik		0,00		0,00		0,00
26	Referat für Sozialpolitik		0,00		0,00		0,00
27	Referat für ausländische Studierende und antirassistische Arbeit		0,00		0,00		0,00
28	Frauenreferat		0,00		0,00		0,00
29	Queer-Referat		0,00		0,00		0,00
30	Referat für Öffentlichkeitsarbeit		0,00		0,00		0,00
31	Zeitgenossin		27 500,00		27 500,00		0,00
32	Partizipationsreferat		0,00		0,00		0,00
33	Referat für Ausbildung, Fortbildung und Organisation		0,00		0,00		0,00
34	Referat für Internationales und Nachhaltigkeit		0,00		0,00		0,00
35	Planungsreferat		0,00		0,00		0,00
36	Kulturreferat		0,00		0,00		0,00
37	Working Class Students		0,00		0,00		0,00
38	Referat für Barrierefreiheit		0,00		0,00		0,00
39	Referat für antirassistische Gesellschaftskritik und Sport		0,00		0,00		0,00
40	<b>Summe Erträge Referate</b>		<b>31 375,00</b>		<b>31 375,00</b>		<b>0,00</b>
41							
42	c) Budgetüberträge						

*M. Müller*



*R. K.*





*[Handwritten signature]*



*[Handwritten signature]*

139		Zeitgenosin	19 200,00	10 800,00		8 400,00
140		Partizipationsreferat	8 700,00	6 600,00		2 100,00
141		Referat für Ausbildung, Fortbildung und Organisation	19 800,00	12 200,00		7 600,00
142		Referat für Internationales und Nachhaltigkeit	11 850,00	8 200,00		3 650,00
143		Planungsreferat	14 400,00	11 200,00		3 200,00
144		Kulturreferat	9 000,00	6 600,00		2 400,00
145		Working Class Students	8 700,00	5 650,00		3 050,00
146		Referat für Barrierefreiheit	11 100,00	9 050,00		2 050,00
147		Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik und Sport	19 200,00	12 000,00		7 200,00
148		<b>Summe Funktionsgebühren Referate</b>	<b>225 150,00</b>	<b>167 500,00</b>		<b>57 650,00</b>
149						
150		<b>Summe Funktionsgebühren</b>	<b>248 550,00</b>	<b>181 900,00</b>		<b>66 650,00</b>
151						
152		<b>Summe Gehälter und Funktionsgebühren</b>	<b>851 231,00</b>	<b>765 292,00</b>		<b>85 939,00</b>
153						
154		<b>7. Zwischensumme Pkte. 5 bis 6</b>	<b>1 218 812,00</b>	<b>1 148 311,00</b>		<b>70 501,00</b>
155						
156		<b>8. Fonds, Förderungen, Projekte</b>				
157		8.1 Aufwendungen Fonds, Förderungen, Projekte				
158		a) Fonds und Förderungen				
159		Projektopf allgemein	120 721,00	103 788,00		16 933,00
160		Projektopf frauen*spezifisch	53 515,00	66 650,00		-13 135,00
161		Sozialtopf	100 000,00	200 000,00		-100 000,00
162		Sonderprojektopf allgemein	30 000,00	30 000,00		0,00
163		Sonderprojektopf frauen*spezifisch	15 000,00	15 000,00		0,00
164		Fördertopf queere/muslimische Arbeiten	50 000,00	50 000,00		0,00
165		Koordinationsausschuss	49 395,00	39 990,00		9 405,00
166		Sondertopf nicht gewählte Organe	2 000,00	2 000,00		0,00
167		Projekteserve	0,00	10 000,00		-10 000,00
168		Facultas- Koperipkerl- Aktion	30 000,00	39 000,00		-9 000,00
169		Sonstige Projekte (kritische Einführungstage)	7 000,00	17 000,00		-10 000,00
169a		Antirassismus-Kongress	9 000,00	0,00		9 000,00
169b		Kampagne gegen Prekarität	15 000,00	0,00		15 000,00
170		<b>Summe Fonds und Förderungen</b>	<b>481 631,00</b>	<b>573 428,00</b>		<b>-91 797,00</b>
171						
172		b) Projekte				
173		Eissemestigen- und Inskriptionsberatung	5 000,00	5 000,00		0,00
174		Rechtsberatung	11 500,00	10 500,00		1 000,00
175		Steuerberatung	7 000,00	4 100,00		2 900,00
176		Zwischenberatung	1 380,00	1 150,00		230,00
177		Metrechtsberatung	2 470,00	2 470,00		0,00
178		<b>Summe Projekte</b>	<b>27 350,00</b>	<b>23 220,00</b>		<b>4 130,00</b>
179						
180		<b>Summe Projekte, Fonds, Unterstützungen</b>	<b>508 981,00</b>	<b>596 648,00</b>		<b>-87 667,00</b>
181						
182						
183		<b>9. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>2 500,00</b>	<b>1 375,00</b>		<b>1 125,00</b>
184		Werbearbeiten	1 200,00	2 500,00		-1 300,00
185		KESi	1 200,00	2 500,00		-1 300,00
186		<b>Summe sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>3 700,00</b>	<b>3 875,00</b>		<b>-175,00</b>



# Jahresvoranschlag der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien - Wirtschaftsjahr 2021/2022 - Anhang 1 Fakultäts- und Zentrumsvertretungen



Studierendenbeitragsverteilung		
Verteilungssumme Studierendenbeiträge		2 000 000,00
- Universitätsvertretung	59,00%	1 180 000,00
- Studienvertretungen	30,00%	600 000,00
<b>Fakultäts- und Zentrumsvertretungen</b>	<b>Betrag</b>	<b>220 000,00</b>
Socket gem. § 17 Z 2 HSG 2014	20	10 000,00
Erweiterter Socket gem. § 17 Z 2 HSG 2014	1	1 000,00
Socket pro SV	100,00	7 100,00
Socket für Bücherbörsen	500,00	500,00
<b>Restverteilung nach Studierendenzahlen</b>		<b>201 400,00</b>

Quelle: Universität Wien, Stichtag: 01. Mai 2021. Alle Angaben gerundet auf volle Eurobeträge, auf enthaltene Angaben keine Gewähr. Den FVen/ZVen obliegt die Gliederung der ihnen zugewiesenen Mittel, welche mit einfacher Mehrheit geändert werden kann (§ 41 Abs. 2 HSG 2014). Empfehlung: Mind. 33 % der Ausgaben des Sachaufwandsbudgets der FVen/ZVen frauen- und/oder genderspezifisch. Auf die errechneten Budgetmittel je FV/ZV besteht kein Rechtsanspruch. Budgeterstellung gemäß § 40 HSG 2014 und der HS-WVO

Fakultäts- und Zentrumsvertretungen	Socket	Erweiterter Socket	Anzahl SVen	Socket	Socket BüBö	Studierende	Anteil in %	Budget-übertrag	Restverteilung	Budget 2021/22
1 Evangelisch-Theol. Fakultät	500,00	1 000,00	2	200,00		240	0,19%		386,76	2 087,00
2 Fakultät für Chemie	500,00		1	100,00		1 943	1,55%		3 131,14	3 731,00
3 Fakultät für Geowissenschaften, Geogr. u. Astronomie	500,00		5	500,00		4 590	3,67%	2 800,00	7 396,77	11 197,00
4 Fakultät für Informatik	500,00		1	100,00		2 482	1,99%	1 583,00	3 999,73	6 183,00
5 Fakultät für Lebenswissenschaft	500,00		3	300,00		9 606	7,69%	5 056,00	15 480,04	21 336,00
6 Fakultät für Mathematik	500,00		2	200,00		2 722	2,18%		4 386,49	5 086,00
7 Fakultät für Philosophie und Bildungswiss.	500,00		3	300,00		8 750	7,00%	3 234,00	14 100,59	18 135,00
8 Fakultät für Physik	500,00		1	100,00		2 262	1,81%	1 458,00	3 645,21	5 703,00
9 Fakultät für Psychologie	500,00		1	100,00		4 097	3,28%		6 602,30	7 202,00
10 Fakultät für Sozialwissenschaften	500,00		8	800,00		15 386	12,31%	9 425,00	24 794,49	35 519,00
11 Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	500,00		4	400,00		6 661	5,33%	2 053,00	10 734,18	13 687,00
12 Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät	500,00		10	1 000,00		10 627	8,50%	0,00	17 125,37	18 625,00
13 Katholisch-Theolog. Fakultät	500,00		4	400,00		1 167	0,93%	892,00	1 880,62	3 673,00
14 Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät	500,00		20	2 000,00		22 796	18,24%	18 736,00	36 735,67	57 972,00
15 Rechtswissenschaftliche Fakultät	500,00		2	200,00		10 751	8,60%		17 325,20	18 525,00
16 Zentrum für LehrerInnenbildung	500,00		2	200,00		12 872	10,30%	2 701,00	20 743,18	24 144,00
17 Zentrum für Mikrobiologie und Umweltsystemwissenschaften	500,00		-	-		1 269	1,02%	521,00	2 044,99	3 066,00
18 Zentrum für Molekulare Biologie	500,00		-	-		1 787	1,43%	2 025,00	2 879,74	5 405,00
19 Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport	500,00		1	100,00		2 186	1,75%	1 217,00	3 522,73	5 340,00
20 Zentrum für Translationswissenschaft	500,00		1	100,00		2 783	2,23%		4 484,79	5 085,00
<b>21 Summen</b>	<b>10 000,00</b>	<b>1 000,00</b>	<b>71</b>	<b>7 100,00</b>	<b>500,00</b>	<b>124 977</b>	<b>100,00%</b>	<b>51 701,00</b>	<b>201 400,00</b>	<b>271 701,00</b>

## Jahresvoranschlag der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien - Wirtschaftsjahr 2021/2022 - Anhang 2 Studienvertretungen

Studierendenbeitragsverteilung			
Verteilungssumme Studierendenbeiträge			2 000 000,00
- Universitätsvertretung	59,00%		1 180 000,00
- Fakultäts- und Zentrumsvertretungen	11,00%		220 000,00
Studienvertretungen	Betrag	Anzahl	
Sockel gem. § 17 Z 2 HSG 2014	1 500,00	71	106 500,00
Restverteilung nach Studierendenzahlen			493 500,00



StV-Verteilung anhand Studierenden in den der StV zugewiesenen Studien (Quelle: Universität Wien, Stichtag: 01. Mai 2021). Alle Angaben gerundet auf volle Eurobeträge, auf enthaltene Angaben keine Gewähr. Den StVen obliegt die Gliederung der ihnen zugewiesenen Mittel, welche mit einfacher Mehrheit geändert werden können (§ 41 Abs. 2 HSG 2014). Empfehlung: mind. 33 % der Ausgaben des Sachaufwandsbudgets der StVen frauen- und/oder genderspezifisch. Auf die errechneten Budgetmittel je StV besteht kein Rechtsanspruch. Budgeterstellung gemäß § 40 HSG 2014 und den Richtlinien der Kontrollkommission (lt. § 70 Abs. 8 HSG 2014 iVm).

	Studienvertretungen	Sockel	Budgetübertrag	Studierende	Anteil in %	Rest- verteilung	Budget 2021/22
1	<b>Evangelisch-theologische Fakultät</b>						
2	Doktorat Evangelische Theologie	1 500,00		46	0,03%	169,55	1 670,00
3	Evangelische Theologie	1 500,00		207	0,15%	762,96	2 263,00
4	<b>Fakultät für Chemie</b>						
5	Chemie	1 500,00	5 010,00	2 319	1,73%	8 547,39	15 057,00
6	<b>Fakultät für Geowissenschaften, Geographie und Astronomie</b>						
7	Astronomie	1 500,00	1 417,00	861	0,64%	3 173,48	6 090,00
8	Erdwissenschaften	1 500,00	959,00	487	0,36%	1 794,99	4 254,00
9	Geographie	1 500,00	1 500,00	1 438	1,07%	5 300,19	8 300,00
10	Lehramt Geographie und Wirtschaftskunde	1 500,00	3 073,00	2 171	1,62%	8 001,89	12 575,00
11	Meteorologie und Geophysik	1 500,00	783,00	235	0,18%	866,16	3 149,00
12	<b>Fakultät für Informatik</b>						
13	Informatik	1 500,00	3 448,00	2 494	1,86%	9 192,40	14 140,00
14	<b>Fakultät für Lebenswissenschaft</b>						
15	Biologie	1 500,00	8 362,00	7 462	5,57%	27 503,49	37 365,00
16	Ernährungswissenschaften	1 500,00	2 579,00	2 484	1,86%	9 155,54	13 235,00
17	Pharmazie	1 500,00	3 671,00	2 814	2,10%	10 371,86	15 543,00
18	<b>Fakultät für Mathematik</b>						
19	Mathematik	1 500,00		3 290	2,46%	12 126,30	13 626,00
20	Doktoratsstudium NaWi	1 500,00	2 157,00	1 055	0,79%	3 888,53	7 546,00
21	<b>Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft</b>						
22	Bildungswissenschaften	1 500,00	3 001,00	2 421	1,81%	8 923,34	13 424,00
23	Lehramt Psychologie und Philosophie	1 500,00	124,00	1 954	1,46%	7 202,07	8 826,00
24	Philosophie	1 500,00	110,00	4 722	3,53%	17 404,38	19 014,00
25	<b>Fakultät für Physik</b>						
26	Physik	1 500,00	3 287,00	2 394	1,79%	8 823,82	13 611,00
27	<b>Fakultät für Psychologie</b>						
28	Doktorat Psychologie und Sportwissenschaften					Studienvertretung aufgelöst	
29	Psychologie	1 500,00	9,00	3 610	2,70%	13 305,76	14 815,00



*Handwritten signatures in blue ink.*

30	<b>Fakultät für Sozialwissenschaften</b>						
31	Doktorat Sozialwissenschaften	1 500,00		689	0,51%	2 539,52	4 040,00
32	Genderstudies	1 500,00	526,00	598	0,45%	2 204,11	4 230,00
33	Internationale Entwicklung	1 500,00	1 278,00	1 249	0,93%	4 603,57	7 382,00
34	Kultur- und Sozialanthropologie	1 500,00		1 769	1,32%	6 520,19	8 020,00
35	Pflegewissenschaft	1 500,00		171	0,13%	630,27	2 130,00
36	Politikwissenschaft	1 500,00	4 200,00	4 618	3,45%	17 021,05	22 721,00
37	Publizistik und Kommunikationswissenschaft	1 500,00	5 178,00	3 867	2,89%	14 253,01	20 931,00
38	Soziologie	1 500,00	2 876,00	2 655	1,98%	9 785,82	14 162,00
39	<b>Fakultät für Wirtschaftswissenschaften</b>						
40	Betriebswirtschaft	1 500,00	5 973,00	4 845	3,62%	17 857,73	25 331,00
41	Doktorat Wirtschaftswissenschaften	1 500,00		165	0,12%	608,16	2 108,00
42	Statistik	1 500,00	0,00	1 000	0,75%	3 685,81	5 186,00
43	Volkswirtschaftslehre	1 500,00	1 833,00	675	0,50%	2 487,92	5 821,00
44	<b>Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät</b>						
45	Ägyptologie	1 500,00		98	0,07%	361,21	1 861,00
46	Alte Geschichte und Altertumskunde	1 500,00	676,00	151	0,11%	556,56	2 733,00
47	Byzantinistik/Neogräzistik	1 500,00		93	0,07%	342,78	1 843,00
48	Dok*Phil	1 500,00	2 365,00	1 828	1,37%	6 737,65	10 603,00
49	Europäische Ethnologie	1 500,00	1 765,00	412	0,31%	1 518,55	4 784,00
50	Geschichte	1 500,00	4 787,00	7 126	5,32%	26 265,06	32 552,00
51	Judaistik	1 500,00		131	0,10%	482,84	1 983,00
52	Klassische Archäologie	1 500,00	420,00	166	0,12%	611,84	2 532,00
53	Kunstgeschichte	1 500,00		2 907	2,17%	10 714,64	12 215,00
54	Urgeschichte und historische Archäologie	1 500,00	1 059,00	491	0,37%	1 809,73	4 369,00
55	<b>Katholisch-theologische Fakultät</b>						
56	Dr. Katholische Theologie	1 500,00		199	0,15%	733,48	2 233,00
57	Katholische Religionspädagogik	1 500,00		208	0,16%	766,65	2 267,00
58	Katholische Theologie	1 500,00	1 387,00	734	0,55%	2 705,38	5 592,00
59	Religionswissenschaft	1 500,00		142	0,11%	523,38	2 023,00
60	<b>Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät</b>						
61	<b>Afrikawissenschaften</b>	1 500,00		287	0,21%	1 057,83	2 558,00
62	Anglistik und Amerikanistik	1 500,00	6 233,00	4 517	3,37%	16 648,79	24 382,00
63	Finno-Ugristik	1 500,00		189	0,14%	696,62	2 197,00
64	Germanistik	1 500,00	8 130,00	6 088	4,55%	22 439,19	32 069,00
65	Islamisch-Theologische Studien	1 500,00	785,00	281	0,21%	1 035,71	3 321,00
66	Japanologie	1 500,00		942	0,70%	3 472,03	4 972,00
67	Klassische Philologie	1 500,00		492	0,37%	1 813,42	3 313,00
68	Koreanologie	1 500,00	1 060,00	574	0,43%	2 115,65	4 676,00
69	Musikwissenschaft	1 500,00	1 675,00	1 044	0,78%	3 847,98	7 023,00
70	Niederlandistik	1 500,00		92	0,07%	339,09	1 839,00
71	Orientalistik	1 500,00		706	0,53%	2 602,18	4 102,00
72	Romanistik	1 500,00	4 425,00	3 066	2,29%	11 300,68	17 226,00
73	Sinologie	1 500,00		622	0,46%	2 292,57	3 793,00
74	Skandinavistik	1 500,00	1 021,00	432	0,32%	1 592,27	4 113,00
75	Slawistik	1 500,00	2 243,00	1 412	1,05%	5 204,36	8 947,00
76	Sprachwissenschaften	1 500,00	1 574,00	1 014	0,76%	3 737,41	6 811,00
77	Südasien-Wissenschaften	1 500,00		174	0,13%	641,33	2 141,00

78	Theater-, Film- und Medienwissenschaft	1 500,00	2 180,00	2 767	2,07%	10 198,63	13 879,00
79	Vergleichende Literaturwissenschaft	1 500,00		1 091	0,81%	4 021,21	5 521,00
80	Wirtschaft und Gesellschaft Ostasiens	1 500,00		147	0,11%	541,81	2 042,00
81	<b>Rechtswissenschaftliche Fakultät</b>						
82	Dr. Rechtswissenschaften	1 500,00		1 090	0,81%	4 017,53	5 518,00
83	Rechtswissenschaften	1 500,00		9 661	7,22%	35 608,58	37 109,00
84	<b>Zentrum für Lehrer*innenbildung</b>						
85	Allgemein Bildungswissenschaftliche Grundlagen	1 500,00	16 275,00	12 435	9,29%	45 833,00	63 608,00
86	Inklusive Pädagogik	1 500,00	1 261,00	716	0,53%	2 639,04	5 400,00
87	<b>Zentrum für Molekulare Biologie</b>						
88	Molekulare Biologie					Studienvertretung aufgelöst	
89	<b>Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport</b>						
90	Sportwissenschaft	1 500,00	1 397,00	2 124	1,59%	7 828,65	10 726,00
91	<b>Zentrum für Translationswissenschaft</b>						
92	Translationswissenschaften	1 500,00		2 478	1,85%	9 133,43	10 633,00
93	<b>Summen</b>	<b>106 500,00</b>	<b>122 072</b>	<b>133 892</b>	<b>100,00%</b>	<b>493 500,00</b>	<b>722 070,00</b>





## Jahresvoranschlag der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien - Wirtschaftsjahr 2021/2022 - Anhang 3 Personalkosten

Personalaufwand nach Tätigkeitsbereichen	Personalaufwand
Allgemeine Beratung	21 447,00
Beratung Sozialreferat	75 256,00
Bücherbörsen	41 493,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat	119 809,00
Deutschkurse	60 331,00
EDV, Organisation und Plakate	91 574,00
Antira - BiPol Beratung	54 995,00
Sekretariat	71 402,00
Zeitung "Zeitgenossin", Layout	27 912,00
Ablage	1 892,00
<b>Summe</b>	<b>566 111,00</b>
Personalkostenreserve	10 000,00
Freiwilliger Sozialaufwand	8 000,00
Fortbildungsfond für angestelltes Personal	4 000,00
<b>Personalaufwand Universitätsvertretung</b>	<b>588 111,00</b>

Festangestelltes Personal	Personalaufwand
Bruttogehaltsaufwand	376 599,00
Lohnnebenkosten	101 685,00
<b>Summe</b>	<b>478 284,00</b>
Personalkostenreserve	10 000,00
Freiwilliger Sozialaufwand	11 000,00
Fortbildungsfond für angestelltes Perso	4 000,00
Abfertigungsaufwand	5 000,00
<b>Ausgaben Festangestelltes Persona</b>	<b>508 284,00</b>



*(Handwritten signatures)*

Die in den Tabellen "Festangestelltes Personal" und "Freie Dienstnehmer\_innen" dargestellten Details zu Personalkosten unterliegen it. Arbeitsrecht der Verschwiegenheitspflicht. Zur Gewährleistung der Kontrolle der Gebarung der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien werden diese Daten ausschließlich den Mandatar\_innen der Universitätsvertretung bzw. des Finanzausschusses der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien zur Verfügung gestellt. Diese unterliegen der Verschwiegenheitspflicht und dürfen Details zu den Personalaufwendungen nicht an Dritte weitergeben. Dies betrifft ausschließlich die auf dieser Seite dargestellten Einkommen von Mitarbeiter\_innen und dient dem Schutz dieser in Übereinstimmung mit geltendem Recht.



*M. M...*  
*J. K...*

Festangestelltes Personal	Wochenstunden	Bruttogehalt	Dienstgeber-Abgaben	Personalaufwand
Beratung Sozialreferat (Juli-Dezember)	35	23 492,00	6 343,00	29 835,00
Beratung Sozialreferat (Januar-Juni)	35	23 844,00	6 438,00	30 282,00
Bücherbörse (Juli-Dezember)	20	7 340,00	1 982,00	9 322,00
Bücherbörse (Januar-Juli)	20	7 450,00	2 012,00	9 462,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat (Juli-Dezember)	28	14 182,00	3 829,00	18 011,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat (Januar-Juni)	28	14 395,00	3 887,00	18 282,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat (Juli-Dezember)	35	20 503,00	5 536,00	26 039,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat (Januar-Juni)	35	20 811,00	5 619,00	26 430,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat (Juli-Dezember)	30	12 132,00	3 276,00	15 408,00
Buchhaltung - Wirtschaftsreferat (Januar-Juni)	30	12 314,00	3 325,00	15 639,00
Deutschkurse (Juli-Dezember)	20	10 556,00	2 850,00	13 406,00
Deutschkurse (Januar-Juni)	20	10 714,00	2 893,00	13 607,00
Deutschkurse (Juli-Dezember)	20	13 020,00	3 515,00	16 535,00
Deutschkurse (Januar-Juni)	20	13 215,00	3 568,00	16 783,00
EDV (Juli-Dezember)	29	17 703,00	4 780,00	22 483,00
EDV (Januar-Juni)	29	17 969,00	4 852,00	22 821,00
EDV (Juli-Dezember)	20	10 563,00	2 852,00	13 415,00
EDV (Januar-Juni)	20	10 721,00	2 895,00	13 616,00
Organisation und Plakate (Juli-Dezember)	16	7 518,00	2 030,00	9 548,00
Organisation und Plakate (Januar-Juni)	16	7 631,00	2 060,00	9 691,00
Sekretariat (Juli-Dezember)	35	17 675,00	4 772,00	22 447,00
Sekretariat (Januar-Juni)	35	17 940,00	4 844,00	22 784,00
Sekretariat (Juli-Dezember)	30	10 227,00	2 761,00	12 988,00
Sekretariat (Januar-Juni)	30	10 380,00	2 803,00	13 183,00
Antira/Bipol (Juli-Dezember)	30	18 081,00	4 882,00	22 963,00
Antira/Bipol (Januar-Juli)	30	18 352,00	4 955,00	23 307,00
Layout (Juli-Dezember)	10	3 906,00	1 055,00	4 961,00
Layout (Januar-Juni)	10	3 965,00	1 071,00	5 036,00
<b>Summe</b>		<b>376 599,00</b>	<b>101 685,00</b>	<b>478 284,00</b>

Freie Dienstnehmer_innen	Wochen stunden	Bruttogehalt	Dienstgeber-Abgaben	Personalaufwand
Allgemeine Beratung	34,4	17 000,00	4 447,00	21 447,00
Beratung Sozialreferat	24,3	12 000,00	3 139,00	15 139,00
Bücherbörse	36,5	18 000,00	4 709,00	22 709,00
Zeitung (Pauschalverrechnung - Zeichensatz bei Artikeln/Layout und Stückzahl bei Ver	-	14 200,00	3 715,00	17 915,00
Ablage	3,0	1 500,00	392,00	1 892,00
Antira	14,0	6 916,00	1 809,00	8 725,00
Sozialreferat	15,0	5 208,00	1 362,00	6 570,00
<b>Summe</b>		<b>74 824,00</b>	<b>19 573,00</b>	<b>94 397,00</b>



*Handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Müller'.*

**Jahresvoranschlag der Hochschüler\_innenschaft an der Universität Wien - Wirtschaftsjahr 2021/22-  
 Anhang 4 Funktionsgebühren Universitätsvertretung**

	Funktionsgebühren	monatl. FG pro Person	Anzahl Personen	Monate	Summe FG pro Monat	Summe FG pro Jahr
1	<b>1. Vorsitzteam</b>		3			<b>23 400,00</b>
2	Vorsitzende	650,00	3	Juli-Juni	1 950,00	23 400,00
3						
4	<b>2. Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten</b>		3			<b>16 800,00</b>
5	Referent_in	650,00	1	Juli-Juni	650,00	7 800,00
6	Stellvertreter_innen	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
7	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli-Juni	300,00	3 600,00
8						
9	<b>3. Referat für Bildungspolitik</b>		5			<b>18 900,00</b>
10	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
11a	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli	300,00	300,00
11b	Sachbearbeiter_innen	300,00	4	Aug-Juni	1 200,00	13 200,00
12						
13	<b>4. Referat für Sozialpolitik</b>		2			<b>9 000,00</b>
14	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
15	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli-Juni	300,00	3 600,00
16						
17	<b>5. Referat für ausländische &amp; antirassistische Arbeit</b>		3			<b>12 300,00</b>
18	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
19a	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli	300,00	300,00
19b	Sachbearbeiter_innen	300,00	2	Aug-Juni	600,00	6 600,00
20						
21	<b>6. Frauen*referat</b>		5			<b>19 800,00</b>
22	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
23	Sachbearbeiter_innen	300,00	4	Juli-Juni	1 200,00	14 400,00
24						
25	<b>7. Queer-Referat</b>		5			<b>13 800,00</b>
26	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
27a	Sachbearbeiter_innen	300,00	2	Juli-Aug	600,00	1 200,00
27b	Sachbearbeiter_innen	300,00	4	Sept-Okt	1 200,00	2 400,00
27c	Sachbearbeiter_innen	300,00	2	Nov-Juli	600,00	4 800,00
28						
29	<b>8. Referat für Öffentlichkeitsarbeit</b>		3			<b>12 600,00</b>
30	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
31	Sachbearbeiter_innen	300,00	2	Juli-Juni	600,00	7 200,00
32						
33	<b>9. Zeitgenossin</b>		5			<b>19 200,00</b>
34	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
35a	Sachbearbeiter_innen	300,00	2	Juli	600,00	600,00
35b	Sachbearbeiter_innen	300,00	4	Aug-Juni	1 200,00	13 200,00
36						
37	<b>10. Partizipationsreferat</b>		2			<b>8 700,00</b>
38	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
39	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Aug-Juni	300,00	3 300,00
40						
41	<b>11. Referat für Aus- und Fortbildung und Organisation</b>		5			<b>19 800,00</b>
42	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
43	Sachbearbeiter_innen	300,00	4	Juli-Juni	1 200,00	14 400,00
44						
45	<b>12. Referat für Internationales und Nachhaltigkeit</b>		3			<b>11 850,00</b>
46	Referent_in	450,00	1	Aug-Juni	450,00	4 950,00
47a	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli	300,00	300,00
47b	Sachbearbeiter_innen	300,00	2	Aug-Juni	600,00	6 600,00
48						
49	<b>13. Planungsreferat</b>		4			<b>14 400,00</b>
50	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
51a	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli	300,00	300,00
51c	Sachbearbeiter_innen	300,00	2	Aug-Nov	600,00	2 400,00
51b	Sachbearbeiter_innen	300,00	3	Dez-Juli	900,00	6 300,00
52						
53	<b>14. Kulturreferat</b>		2			<b>9 000,00</b>
54	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
55	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli-Juni	300,00	3 600,00
56						
57	<b>15. Referat Working Class Students</b>		2			<b>8 700,00</b>
58	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
59	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Aug-Juni	300,00	3 300,00
60						
61	<b>16. Referat für Barrierefreiheit</b>		3			<b>11 100,00</b>
62	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
63a	Sachbearbeiter_innen	300,00	1	Juli-Nov	300,00	1 500,00
63b	Sachbearbeiter_innen	300,00	2	Dez-Juli	600,00	4 200,00
64						
65	<b>17. Referat für antifaschistische Gesellschaftskritik und Sport</b>		5			<b>19 200,00</b>
66	Referent_in	450,00	1	Juli-Juni	450,00	5 400,00
67a	Sachbearbeiter_innen	300,00	3	Juli-Aug	900,00	1 800,00
67b	Sachbearbeiter_innen	300,00	4	Sept-Juni	1 200,00	12 000,00
68						
69	<b>Summe</b>		<b>60</b>			<b>248 550,00</b>



*Handwritten signatures in blue ink.*